Die

Tragödien des Sophokles

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

N. Wecklein.

Drittes Bändchen:

Elektra.

Dritte Auflage.

München, 1896.
Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung
(Schöpping).

Die

Tragödien des Sophokles

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

N. Wecklein.

Drittes Bändchen:

Elektra.

Dritte Auflage.

München, 1896.
Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung
(Schöpping).

K. b. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Junge & Sohn), Erlangen.

Einleitung.

Als Klytämestra mit Hilfe des Ägisthos ihren Gemahl Agamemnon ermordete, entzog Elektra ihren Bruder Orestes, der noch ein kleiner Knabe war, dem Blutbade und ließ ihn durch einen alten treuen Diener des Hauses nach Phokis zu Strophios, dem Gastfreund (und Schwager) des Agamemnon, bringen, welcher Orestes mit seinem Sohne Pylades auferzog. Voll unversöhnlichen Hasses gegen die Mörder des geliebten Vaters ersehnt Elektra den Bruder als Rächer und findet darin bei ihrem Leid und bei den Mißhandlungen, die sie von Klytämestra und Ägisthos zu erdulden hat, den einzigen Trost. Orestes, welcher wiederholt der Schwester durch heimliche Botschaft seine Rückkehr in Aussicht gestellt hat, fragt, zum Manne herangereift, beim delphischen Orakel an und erhält die Weisung, die Rache mit List ins Werk zu setzen. Deshalb kommt er, begleitet von seinem Freund Pylades, geführt von demselben Diener, der ihn einst fortgebracht hat, heimlich nach Mykene. Damit beginnt die Handlung des Stücks.

Denselben Stoff hat vor Sophokles Äschylos im Mittelstück der großartigen Trilogie „Agamemnon, Choephoren, Eumeniden“ bearbeitet. Im „Agamemnon“ wird dargestellt, wie Klytämestra, die gegen ihren Gemahl auf Rache sinnt für die Opferung der Iphigenie, den endlich siegreich von Troia heimkehrenden Fürsten mit erheucheltem Jubel empfängt, ihn über Purpurdecken in den Palast geleitet und dann im Bade mit Hilfe eines umgarnenden Gewandes erschlägt. Ägisthos, der nach der That zum Palaste kommt, drückt seine höchste Freude über den Mord und über das Gelingen des Planes,

den er ersonnen habe, aus und hebt hervor, daß damit auch der Frevel des Atreus, der dem Thyestes die eigenen Kinder als Speise vorgesetzt, gerächt sei. Dem gegenüber weist der Chor auf Orestes als Rächer hin, den Klytämestra früher zu Strophios hat bringen lassen, damit er im Hause nicht hinderlich sei. — In den „Choephoren" tritt Orestes mit Pylades am Grabe des Vaters auf und weiht eine Haarlocke. Da naht sich eine Schar schwarzgekleideter Frauen; darunter erkennt Orestes an dem Ausdruck besonderen Schmerzes seine Schwester Elektra. Die Frauen, Dienerinnen des Hauses, hat die von bösen Träumen geängstigte Klytämestra zum Grabe des Agamemnon geschickt, um Weihegüsse dahin zu bringen (χοηφόροι). Während Elektra die Spende darbringt — nicht nach dem Sinne der Klytämestra —, bemerkt sie die Locke und wird durch die Ähnlichkeit des Haares mit dem ihrigen sofort an ihren Bruder erinnert. Da sie diesem Gedanken nachsinnend hanget und banget, tritt Orestes vor und gibt sich zu erkennen. In freudigster Erregung begrüßt Elektra, sobald sie Gewißheit erlangt hat, den Bruder, der ihr nicht bloß Bruder sei, sondern auch die Stelle des Vaters, der Mutter, der geopferten Schwester vertrete, und Orestes sendet ein inbrünstiges Gebet zu Zeus empor, er möge mit Erbarmen niederschauen auf die verwaiste Brut des Adlers, der in den Windungen der bösen Natter umgekommen. Darauf offenbart er den Auftrag des Apollon, der ihm furchtbare Leiden gedroht habe, wenn er den Mord des Vaters nicht räche. Chor und Elektra feuern ihn noch mehr zur That an durch die Erinnerung an das Schmachvolle des Mords, an das schmähliche Benehmen der Mutter; zuletzt läßt sich Orestes noch den Traum der Klytämestra erzählen und erfährt, dieselbe habe geträumt, einen Drachen geboren und an ihrer Brust gesäugt zu haben, aus welcher das Untier Blut mit der Milch gesogen. Orestes deutet den Traum auf die Ermordung der Mutter durch Sohnes Hand, sendet dann Elektra ins Haus, um dort alles zu beobachten, und kommt mit Pylades als Wandersmann aus Phokis mit Gepäck beladen vor den Palast, wo

er der herausgerufenen Klytämestra angibt, er habe unterwegs von Strophios den Auftrag erhalten, den Tod des Orestes zu melden und anzufragen, was mit der Asche des Toten geschehen solle. Klytämestra beklagt zwar das Geschick des Hauses, die Zuvorkommenheit aber, mit der sie die Überbringer der Botschaft behandelt und mit freundlicher Bewirtung im Hause belohnt, verrät, wie willkommen ihr die Botschaft ist. Dies bezeugt ausdrücklich die nachher auftretende Amme des Orestes, welche über den Tod ihres lieben Pfleglings tiefen Schmerz empfindet. Sie ist nach Ägisthos geschickt, um ihn mit bewaffneter Begleitung in den Palast zu rufen. Der Chor beredet sie, von der bewaffneten Begleitung zu schweigen. Nicht lange nachher erscheint Ägisthos, tritt arglos in das Haus und Weherufe verkünden alsbald seinen Tod. Diesem folgt die Ermordung der Klytämestra. Die beiden Leichen werden vor die Augen der Zuschauer gebracht und Orestes rühmt sarkastisch ihren treuen Bund bis in den Tod. Er führt aus, wie er nur gerechte Vergeltung geübt habe; bald aber wird sein Geist umnachtet; er sieht die Erinyen nahen; nachdem er noch auf Loxias als Urheber hingewiesen, zu dessen Tempel er sich mit schutzflehendem Zweig begeben wolle, eilt er davon. — In den Eumeniden erblicken wir Orestes im Tempel zu Delphi umlagert von den Erinyen. Auf Geheiß des Apollon setzt er sich neuerdings der Verfolgung der Erinyen aus, um nach Athen zum Standbild der Göttin Athena zu gelangen und Recht und Sühne zu finden. Dort finden wir ihn wieder. Athena setzt, den Fall zu entscheiden, den Gerichtshof auf dem Areopag ein. Die Hälfte der Richter verurteilt den Muttermörder, die Hälfte spricht ihn frei, da er nur im Auftrag des Apollon Rache genommen; Athena wirft ihren Stein zu den freisprechenden: Orestes ist frei und entfernt sich entsühnt unter Segenswünschen für Attika nach Argos. Die gekränkten Fluchgöttinnen, die dem Lande grollen, werden von Athena versöhnt und bestimmt, als Siegesgöttinnen in Attika ihren Wohnsitz zu nehmen.

Sophokles hat der Dichtung des Äschylos die allgemeine

Gestalt der Handlung und einzelne Züge der Charakteristik und Motivierung entnommen. Aber er hat das Interesse von der Handlung im Zusammenhang der Trilogie auf den Charakter der Elektra übertragen und diese zur Trägerin der Handlung gemacht. In den Choephoren geht die Rolle der Elektra nicht über das gewöhnliche Maß weiblicher Thatkraft hinaus. Ein stärkeres Pathos entwickelt sie in dem großen Kommos 314 ff., in welchem Orestes zur Rachethat angefeuert wird. V. 417 sagt sie: „Wie sollen wir das rechte Wort finden? Etwa so: was wir von den Eltern (der Mutter) für Wehe erlitten haben, läßt sich beschwichtigen; für das andere (den Mord des Vaters) gibt es keine Sühne; unmöglich ist es der Mutter, den Zorn zu besänftigen". Durch diese Äußerung ist die Rolle der Sophokleischen Elektra vorbereitet. Während bei Äschylos der Gott Apollon der unversönliche ist und durch furchtbare Drohungen Orestes zur That treibt, liegt hier das Pathos der Unversöhnlichkeit in dem heroischen Charakter der Elektra, die durch die Entfernung des Orestes den ersten Grund zum Rachewerk legt, deren ganzes Sinnen und Trachten nach diesem Ziele strebt, die keine Ruhe findet, bis das Werk vollbracht ist. Dieses Pathos steigert der Dichter dadurch, daß er der Elektra ihre Schwester Chrysothemis gegenüberstellt (wie in der Antigone die Ismene der Antigone), daß er die im Hause zurückgesetzte und mißhandelte, zuletzt sogar mit dem Tod bedrohte Elektra auf der Bühne mit Klytämestra zusammenbringt, daß er durch die falsche Nachricht vom Tode des Orestes auch Elektra getäuscht werden läßt, so daß sie sich entschließt, der Aufgabe des Bruders sich selbst zu unterziehen. Durch die weitere Ausbeutung einzelner Motive, durch zweckmäßige Änderung und Erweiterung der Anlage z. B. durch das doppelte Auftreten von angeblichen Boten aus der Fremde hat Sophokles ein neues Stück geschaffen, welches sowohl durch die Ökonomie der Handlung wie durch die Art der Charakteristik den Choephoren gegenüber seine volle Selbständigkeit behauptet und eigenes Interesse für sich beansprucht.

Da bei Sophokles die Handlung in sich abgeschlossen ist und nicht ein weiteres Stück die Sühne des Muttermordes bringt (vgl. zu 1510), erscheint die That der Klytämestra in dem schlimmsten Lichte und wird die Milderung der Schuld, welche bei Äschylos die Rache für die Opferung der Iphigenie enthält, zurückgewiesen (561 ff.). Ferner wird die Rache für die Ermordung des Vaters als höchste Pflicht der Elternliebe gefeiert (240 ff., 1058 ff.) und Klytämestra in ihrem Verhältnis zu Elektra und besonders zu Orestes (296 f., zu 680, 767, 791) allen mütterlichen Gefühles bar dargestellt, so daß die Rücksichten, welche Kinder den Eltern schulden, Klytämestra gegenüber wegfallen. Und indem Orestes in dem vollen Bewußtsein seiner göttlichen Sendung und der Gerechtigkeit seiner Sache (70) auftritt, wird dem Gedanken, daß eine Sühne der unnatürlichen That notwendig sei, von vornherein ausgewichen.

Abkürzungen:

Cu. = G. Curtius-v. Hartel, Griechische Schulgrammatik. 21. Auflage 1891.

Ko. = E. Koch Griechische Schulgrammatik. 14. Auflage 1891.

Kr. = K. W. Krüger, Griechische Sprachlehre für Schulen. I. Über die Attische Prosa. II. Über die Dialekte. 5. bezw. 4. und 3. Auflage 1873 (1871. 1862. 1861).

Ku. = E. Kurz, Syntax der griechischen Sprache. 5. Auflage 1885.

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

ΗΛΕΚΤΡΑ.

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα·

παιδαγωγός.
Ὀρέστης.
Ἠλέκτρα.
χορός.
Χρυσόθεμις.
Κλυταιμήστρα.
Αἴγισθος.

Protagonistes: Elektra.

Deuteragonistes: Orestes, Klytämestra.

Tritagonistes: Pädagog, Chrysothemis, Ägisthos.

Stumme Rollen: Pylades, eine Dienerin der Klytämestra (634), Diener des Orestes (1123).

Der Chor von 15 Personen stellt Bürgersfrauen von Mykene, Freundinnen der Elektra, vor, welche erscheinen, um Elektra in ihrem Leid zu trösten (130).

Schauplatz der Handlung ist der freie Platz vor dem Palast der Atriden in Mykene. Die Dekoration der Bühnenwand stellt die Königsburg vor. Die Mittelthüre der Bühnenwand bildet das Hauptthor des Palastes, die rechte Seitenthüre führt in die Frauengemächer. Vor dem Palaste ist ein Altar des Apollon (635) angebracht. Die V. 4 ff. genannten Örtlichkeiten waren, wie es scheint, ebenso wenig dargestellt als der Gesang der Vögel gehört wurde, von welchem in V. 18 die Rede ist.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΗΛΕΚΤΡΑΣ.[1]

Ὑπόκειται ὧδε· τροφεὺς δεικνὺς τῷ Ὀρέστῃ τὰ ἐν Ἄργει. μικρὸν γὰρ ὄντα αὐτὸν κλέψασα Ἠλέκτρα, ἡνίκα ὁ πατὴρ ἐσφάζετο, δέδωκε τῷ τροφεῖ, φοβουμένη μὴ καὶ αὐτὸν φονεύσωσι σὺν τῷ πατρί.

Τροφεύς ἐστιν ὁ προλογίζων πρεσβύτης [παιδαγωγὸς ὁ ὑποκείμενος καὶ ὑπεκθέμενος τὸν Ὀρέστην εἰς τὴν Φωκίδα πρὸς Στρόφιον καὶ ὑποδεικνὺς αὐτῷ τὰ ἐν Ἄργει][2]. μικρὸν γὰρ αὐτὸν κλέψας ἐκ τοῦ Ἄργους ἔφυγεν καὶ διὰ εἴκοσιν[3] ἐτῶν ἐπανελθὼν εἰς τὸ Ἄργος μετ' αὐτοῦ δείκνυσιν αὐτῷ τὰ ἐν Ἄργει.

---

1. Es fehlt eine eigentliche Hypothesis, wie sie z. B. der Antigone vorausgeht. Die beiden vorliegenden Angaben sind nur Bemerkungen der Scholiasten über die zuerst auftretende Rolle des Alten (75), welche nachträglich mit *τροφεύς* (nach 13) oder *παιδαγωγός* bezeichnet worden ist.

2. Die Worte *παιδαγωγὸς ὁ ὑποκείμενος κτέ.* geben eine andere Auffassung und bezeichnen den Greis, welcher zuerst spricht, als *παιδαγωγός* in Gegensatz zu *τροφεύς*. Der weitere Satz *μικρὸν γὰρ αὐτὸν κλέψας* begründet die erstere Auffassung in dem Sinne, daß ein kleines Kind nicht einem *παιδαγωγός*, sondern einem *τροφεύς* übergeben werde. Vgl. Plut. Alex. 5 *τροφεῖς καὶ παιδαγωγοὶ καὶ διδάσκαλοι*.

3. Der Verfasser scheint an das Alter des Orestes gedacht zu haben. Richtiger wäre *ἑπτά* oder vielmehr *ὀκτώ*, da nach Hom. *γ* 305 Ägisthos sieben Jahre lang nach dem Tode des Agamemnon regiert hat. Vgl. Hom. *I* 142 (2 + 10 + 8 = 20). Elektra muß man sich nach 185 (vgl. 12) als bedeutend älter vorstellen.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

Ὦ τοῦ στρατηγήσαντος ἐν Τροίᾳ ποτὲ
Ἀγαμέμνονος παῖ, νῦν ἐκεῖν' ἔξεστί σοι
παρόντι λεύσσειν, ὧν πρόθυμος ἦσθ' ἀεί.
τὸ γὰρ παλαιὸν Ἄργος οὑπόθεις τόδε,
τῆς οἰστροπλῆγος ἄλσος Ἰνάχου κόρης·
αὕτη δ', Ὀρέστα, τοῦ λυκοκτόνου θεοῦ
ἀγορὰ Λύκειος· οὑξ ἀριστερᾶς δ' ὅδε
Ἥρας ὁ κλεινὸς ναός· οἷ δ' ἱκάνομεν,
φάσκειν Μυκήνας τὰς πολυχρύσους ὁρᾶν

1–120 Prolog, welcher die Exposition und das aufregende Moment der Handlung (Rache an den Mördern des Agamemnon) gibt. — Der Pädagog, welcher nicht als greiser Pädagog, sondern als rüstiger Bote kostümiert ist (42 f.), tritt mit Orestes und Pylades durch den linken Zugang der Bühne auf und weist beim Vorwärtsschreiten auf die Landschaft von Argos und die Inachosebene hin, aus welcher sich in der Ferne rechts die Larissa von Argos, links näher an Mykene die Anhöhe erhebt, auf welcher das berühmte Heraion lag (nach einem Brande im J. 423 prachtvoll wieder aufgebaut und mit dem Bilde der Hera von Polyklet geschmückt). In der Mitte der Orchestra angelangt wendet er sich links um nach der Dekoration, welche Mykene vorstellt, wie man von der Straße von Korinth nach Argos links nach Mykene hinaufgeht. — Die feierliche Anrede wie Ant. 1. 3. *πρόθυμος ἦσθα* im Sinne und mit der Konstruktion von *ἐπεθύμεις*. Vgl. Krüger II § 47, 26, 7. — Hom. *α* 40 *ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο, ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ καὶ ἧς ἱμείρεται αἴης.* 5. Die Tochter des Flußgottes Inachos, Jo, die Braut des Zeus, wurde infolge der Eifersucht der Hera in eine Kuh verwandelt und von einer Bremse (*οἶστρος*) gestachelt über die weite Erde hingetrieben (Äsch. Prom. 708 *οἰστροπλὴξ δ' ἐγὼ μάστιγι θείᾳ γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι*). — *ἄλσος*, der heilige Grund. 6. *λυκοκτόνος* ist eine Auslegung des Beinamens *Λύκειος*. 7. Die *ἀγορὰ Λύκειος*, der Markt von Argos mit dem Tempel des *Ἀπόλλων Λύκειος*, lag unter der Larissa. 9. *φάσκειν* imperativisch („glaube"). — *πολυχρύσους* wie bei Homer (*Η* 180) *πο-*

πολυφθόρον τε δῶμα Πελοπιδῶν τόδε,
ὅθεν σε πατρὸς ἐκ φόνων ἐγώ ποτε
πρὸς σῆς ὁμαίμου καὶ κασιγνήτης λαβὼν
ἤνεγκα κἀξέσωσα κἀξεθρεψάμην
τοσόνδ᾽ ἐς ἥβης, πατρὶ τιμωρὸν φόνου.
νῦν οὖν, Ὀρέστα καὶ σὺ φίλτατε ξένων
Πυλάδη, τί χρὴ δρᾶν ἐν τάχει βουλευτέον·
ὡς ἡμὶν ἤδη λαμπρὸν ἡλίου σέλας
ἑῷα κινεῖ φθέγματ᾽ ὀρνίθων σαφῆ,
μέλαινά τ᾽ ἄστρων ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη.
πρὶν οὖν τιν᾽ ἀνδρῶν ἐξοδοιπορεῖν στέγης,
ξυνάπτετον λόγοισιν· ὡς [ἐνταῦθ᾽ ἐμέν,
ἵν᾽ οὐκέτ᾽ ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ᾽] ἔργων ἀκμή.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ φίλτατ᾽ ἀνδρῶν προσπόλων, ὥς μοι σαφῆ
σημεῖα φαίνεις ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς.
ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων,
ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν,
ἀλλ᾽ ὀρθὸν οὖς ἵστησιν, ὡσαύτως δὲ σὺ
ἡμᾶς τ᾽ ὀτρύνεις καὐτὸς ἐν πρώτοις ἔπῃ.

λυχρύσοιο Μυκήνης. **10.** *πολυφθόρον* (reich an Mordthaten) bildet einen wirkungsvollen Gegensatz zu *πολυχρύσους.* **11.** *ἐκ φόνων πατρὸς* (aus dem Blutbade bei der Ermordung deines Vaters) *σώσας ἤνεγκα* (13). **12.** *κασιγνήτης* gibt eine nähere Bestimmung zu *ὁμαίμου.* **13.** *ἐξεθρεψάμην,* mir d. h. für meinen Zweck auferzogen habe. **14.** *τιμωρόν* ist obliques Prädikat zu *σὲ ἐξεθρεψάμην.* Vgl. Kr. I § 57, 3, 1. **18.** *σαφῆ,* helle. **19.** Über den materiellen Gen. *ἄστρων* in qualitativer Bedeutung („Sternennacht“) Kr. II § 47, 8, 2. — *ἐκλέλοιπεν* intransitiv (deficere). **20.** Das Wort *ἐξοδοιπορεῖν* kennzeichnet die unangenehme Überraschung solchen Dazwischentretens. **21** f. *ξυναπ. λόγ.*, mit Reden in Verbindung treten. Vgl. Eur. Phön. 702 *εἰς λόγους συνῆψα Πολυνείκει μολών* (d. i. *εἰς λόγους μολὼν συν. Πολ.*). — Die Form *ἐμέν* weist auf Interpolation hin. **24.** *γεγὼς* dichterisch nach *σαφῆ σ. φαίνεις* wie in Prosa nach *σαφέσι σημείοις φαίνῃ.* Vgl. Kr. I § 56, 7. 5. **26** f. *ἐν τ. δεινοῖς· ἐν τοῖς πολέμοις* (Schol.). — *ἀπώλεσεν — ἵστησιν:* der Aor. bezeichnet das momentane Eintreten, das Präsens die Fortdauer. — *ὡσαύτως δὲ* lebhaft, als ob nicht *ὥσπερ* vorausginge. Ebenso *οὕτω δέ* Trach. 116 nach *ὥστε.* Vgl. Öd. T. 1267. **28.** *ἕπεσθαι ἐν*

τοιγὰρ τὰ μὲν δόξαντα δηλώσω· σὺ δὲ
ὀξεῖαν ἀκοὴν τοῖς ἐμοῖς λόγοις διδούς,
εἰ μή τι καιροῦ τυγχάνω, μεθάρμοσον.
ἐγὼ γὰρ ἡνίχ' ἱκόμην τὸ Πυθικὸν
μαντεῖον, ὡς μάθοιμ' ὅτῳ τρόπῳ πατρὶ
δίκας ἀροίμην τῶν φονευσάντων πάρα,
χρῇ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος, ὧν πεύσῃ τάχα·
ἄσκευον αὐτὸν ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ
δόλοισι κλέψαι χειρὸς ἐνδίκους σφαγάς.
ὅτ' οὖν τοιόνδε χρησμὸν εἰσηκούσαμεν,
σὺ μὲν μολών, ὅταν σε καιρὸς εἰσάγῃ,
δόμων ἔσω τῶνδ' ἴσθι πᾶν τὸ δρώμενον,
ὅπως ἂν εἰδὼς ἡμὶν ἀγγείλῃς σαφῆ.
οὐ γάρ σε μὴ γήρᾳ τε καὶ χρόνῳ μακρῷ
γνῶσ', οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὧδ' ἠνθισμένον.
λόγῳ δὲ χρῶ τοιῷδ', ὅτι ξένος μὲν εἶ
Φωκέως παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως ἥκων· ὁ γὰρ

πρώτοις (wie ἕπεσθαι μετὰ πρώτων, ἅμα πρώτοις, mit den ersten gehen, in erster Reihe stehen) muß als ein allgemeiner, militärischer Ausdruck betrachtet werden. **31.** καιρός, das Zeitgemäße, das zum Ziele führt. — μεθάρμοσον, ἐπανόρθωσον. Damit wird die Exposition motiviert. **34.** δίκας ἀροίμην (Aor.), in Prosa δίκην λάβοιμι. Δίκας ἀρέσθαι πατρί wie τιμωρεῖν πατρί. **35.** χρῇ, μαντεύεται. — Über τοιαῦτα, τοιόνδε 38 Kr. II § 3, 3, 1. — ὧν πεύσῃ wie Öd. K. 513 πυθέσθαι τᾶς ἀλγηδόνος. Kr. I § 47, 10, 12. — τάχα (alsbald, sogleich) wie Äsch. Eum 457 γένος δὲ τοὐμὸν ὡς ἔχει πεύσῃ τάχα· Ἀργεῖός εἰμι κτέ. **36.** ἄσκευον ἀσπίδων, dem sich das gleichartige στρατοῦ anschließt, wie ἄχαλκος ἀσπίδων Öd. T. 190, ἄλυπος ἄτης unten 1002, ἀνήνεμος χειμώνων Öd. K. 677 u. ä., Kr. II § 47, 26, 10. — αὐτόν in Gegensatz zu bewaffneter Begleitung („allein"). **37.** κλέψαι, heimlich bewerkstelligen. Vgl. zu 56. χειρὸς zu σφαγάς wie ἔργα χεροῖν Ai. 616. **38.** εἰσηκούσαμεν s. v. a. εἰσήκουσας. Vgl. τί μέλλομεν; O. K. 1627. **40.** ἴσθι, erkunde. **42** f. D. i. „(Bei deiner Verkleidung) brauchst du nicht zu besorgen, daß sie dich als den greisen Pädagogen erkennen, und sie werden keinen Argwohn fassen, da dein Gesicht und deine Haare jugendlich gefärbt sind." (Die Erklärung des Schol. ἠσκημένον gibt beiläufig den Sinn von ἠνθισμένον wieder). Damit werden die Zuschauer veranlaßt, sich den scheinbar rüstigen Boten als hochbetagten Greis zu denken. χρόνῳ μακρῷ wie Öd. K. 7 ὁ χρόνος ξυνὼν μακρός. **44.** ξένος μὲν εἶ, als ob folgen sollte: ἥκεις δ' ἀγγελῶν. **45.** Phanoteus, König von Phanoteus in Phokis,

μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων.
ἄγγελλε δ' ὅρκον προστιθεὶς ὁθούνεκα
τέθνηκ' Ὀρέστης ἐξ ἀναγκαίας τύχης,
ἄθλοισι Πυθικοῖσιν ἐκ τροχηλάτων
δίφρων κυλισθείς· ὧδ' ὁ μῦθος ἑστάτω.
ἡμεῖς δὲ πατρὸς τύμβον, ὡς ἐφίετο,
λοιβαῖσι πρῶτον καὶ καρατόμοις χλιδαῖς
στέψαντες, εἶτ' ἄψορρον ἥξομεν πάλιν,
τύπωμα χαλκόπλευρον ἠρμένοι χεροῖν,
ὃ καὶ σὺ θάμνοις οἶσθά μοι κεκρυμμένον,
ὅπως λόγῳ κλέπτοντες ἡδεῖαν φάτιν
φέρωμεν αὐτοῖς, τοὐμὸν ὡς ἔρρει δέμας
φλογιστὸν ἤδη καὶ κατηνθρακωμένον.
τί γάρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανὼν
ἔργοισι σωθῶ κἀξενέγκωμαι κλέος;
δοκῶ μέν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν.

war ein Bruder des Krisos, des Königs von Krisa, des Vaters des Strophios. Da nach der Sage die beiden Brüder Phanoteus und Krisos bittere Feinde waren, macht Sophokles den Phanoteus zum Gastfreund des Ägisthos und der Klytämestra, weil der Sohn des Krisos Strophios als der beste Freund des Agamemnon und seiner Kinder erscheint (Hermann). Über das demonstrative ὅ in ὃ γάρ vgl. Kr. II § 50, 1, 2. **46.** μέγιστος δορυξένων wie φίλος μέγιστος Phil. 586. **47.** ὅρκον προστιθείς d. i. unter feierlicher Versicherung. **49.** Die förmliche Einrichtung der Pythischen Spiele mit musischem und gymnischem Agon datiert erst von Ol. 48, 3. Die Sage aber verlegte sie in die älteste Zeit zurück. **50.** ἑστάτω, stehe fest, sei abgemacht. **51.** Der Ausdruck ἐφίετο weist von selbst auf das Subjekt ὁ Φοῖβος (35) hin. **52** f. καρατ. χλ., mit abgeschnittener Lockenfülle. Haarlocken galten als Weihegabe für den Toten. — στέψαντες wie Äsch. Cho. 94 solche Ehrungen des Grabes στέφη heißen. **54.** τύπ. χαλκόπλ. nach Äsch. Cho. 682 λέβητος χαλκέου πλευρώματα σποδὸν κέκευθεν ἀνδρός. Der Begriff ἄγγος (κύτος) ist hier durch χαλκόπλευρον angezeigt wie vorher der Begriff βόστρυχοι durch καρατόμοις. Ebenso 195 παγχάλκων γενύων (πελέκεων). — ἠρμένοι medial. **56.** κλέπτειν wird von allem heimlichen, unvermerkten, betrügerischen, hinterlistigen Thun gebraucht („mit hinterlistiger Rede"). λόγοις κλέπτειν auch Eur. Phön. 992, λόγοις ἐκκλέπτειν Phil. 55. **61.** δοκῶ μέν („ich sollte wenigstens denken") wie οἶμαι μέν, ἐγὼ μέν (zu Ant. 11). Mit einem Anflug von Scherz meint Orestes wegen der schlimmen

ἤδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς
λόγῳ μάτην θνῄσκοντας· εἶθ', ὅταν δόμους
ἔλθωσιν αὖθις, ἐκτετίμηνται πλέον·
ὡς κἄμ' ἐπαυχῶ τῆσδε τῆς φήμης ἄπο
δεδορκότ' ἐχθροῖς ἄστρον ὣς λάμψειν ἔτι.
ἀλλ' ὦ πατρῴα γῆ θεοί τ' ἐγχώριοι,
δέξασθέ μ' εὐτυχοῦντα ταῖσδε ταῖς ὁδοῖς,
σύ τ' ὦ πατρῷον δῶμα· σοῦ γὰρ ἔρχομαι
δίκῃ καθαρτὴς πρὸς θεῶν ὡρμημένος·
καὶ μή μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς,
ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων.
εἴρηκα μέν νυν ταῦτα· σοὶ δ' ἤδη, γέρον,
τὸ σὸν μελέσθω βάντι φρουρῆσαι χρέος.
νὼ δ' ἔξιμεν· καιρὸς γάρ, ὅσπερ ἀνδράσι
μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἰώ μοί μοι.

ΠΑΙ. καὶ μὴν θυρῶν ἔδοξα προσπόλων τινὸς

Vorbedeutung, ein Wort das Vorteil enthalte (*σὺν κέρδει* attributiv zu *ῥῆμα*), könne kein schlimmes Vorzeichen sein Vgl. Fragm. 749 *τὸ κέρδος ἡδύ, κἂν ἀπὸ ψευδῶν ἴῃ.* **62.** *τοὺς σοφούς*: der Schol. erinnert an Pythagoras, der sich in einem unteridischen Gemache verborgen und dann durch seine Mutter habe verbreiten lassen, daß er tot sei, damit später seine Lehre von der Wiedergeburt und Seelenwanderung Glauben finde. Wahrscheinlich liegt wie an anderen Stellen (vgl. Öd. T. 981) eine Reminiscenz an Herodot vor, an die Erzählungen von Aristeas (IV 14) und Zalmoxis (IV 95). **63.** *μάτην*, fälschlich. **64.** *ἐκτετίμηνται* statt eines zweiten Particips. Vgl. 192. **65.** Der Acc. bei gleichem Subjekt wie 471. Vgl. Kr. I § 55, 2, 3, Cu. 222, 2 Anm., Ko. 119, 2, 1, Kurz 163, 3, 1. — *ἀπό*: diese Rede wird der Ausgangspunkt sein („nach"). **66.** *δεδορκότα, βλέποντα, ζῶντα.* — *ἄστρον*: vgl Hom. Z 295 *ἀστὴρ ὣς ἀπέλαμψε.* **68.** *ταῖσδε τ. ὁδοῖς* („auf diesen Wegen d. h. bei diesem Gange") gehört zu *εὐτυχοῦντα*, ist also nicht lokaler, sondern instrumentaler Dativ. **70.** *πρὸς θεῶν ὡρμημένος* d. i. von Apollon hergesandt. **71.** *ἄτιμος* wie Öd. T. 789 von dem, welcher eine Zurückweisung erfährt. **72.** Aus *ἀποστείλητε* ergänzt sich nach *ἀλλὰ* ein positiver Ausdruck wie *κατασκευάσατε.* **75.** *ἔξιμεν*, von hinnen gehen. **77.** Wehruf hinter der Scene. **78.** *θυρῶν* hängt von *ἔνδον* ab.

ὑποστενούσης ἔνδον αἰσθέσθαι, τέκνον.
ΟΡ. ἆρ' ἐστὶν ἡ δύστηνος Ἠλέκτρα; θέλεις
μείνωμεν αὐτοῦ κἀπακούσωμεν γόων;
ΠΑΙ. ἥκιστα· μηδὲν πρόσθεν ἢ τὰ Λοξίου
πειρώμεθ' ἔρδειν κἀπὸ τῶνδ' ἀρχηγετεῖν,
πατρὸς χέοντες λουτρά· ταῦτα γὰρ φέρει
νίκην τ' ἐφ' ἡμῖν καὶ κράτος τῶν δρωμένων.

(σύστημα)

ΗΛ. ὦ φάος ἁγνὸν
καὶ γῆς ἰσόμοιρ' ἀήρ, ὥς μοι
πολλὰς μὲν θρήνων ᾠδάς,
πολλὰς δ' ἀντήρεις ᾔσθου
στέρνων πληγὰς αἱμασσομένων,
ὁπόταν δνοφερὰ νὺξ ὑπολειφθῇ·
τὰ δὲ παννυχίδων ἤδη στυγεραὶ

80. *θέλεις, βούλει,* Kr. II § 54, 2, 5, Ko. 105, 4b, Ku. 154 Anm. 2, **81.** *κἀπακ., καὶ ἐπακ.* Der Vorschlag des Orestes würde dieselbe Situation wie in den Choephoren des Äschylos ergeben. **82** *μηδὲν πειρώμεθ' ἔρδειν πρόσθεν ἢ τὰ Λοξίου.* **84** f. Das Partic., welches eine nähere Bestimmung zu *ἀπὸ τῶνδε* gibt, steht bei *ἀρχηγετεῖν* wie bei *ἄρχεσθαι.* Vgl. Eur. Fragm. 757 *καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γῆν φέροντες γῆν.* — *λουτρά, χοάς.* Vgl. 434. *φέρει ἐφ' ἡμῖν, ἐπιφέρει ἡμῖν.* — Der Pädagog entfernt sich durch den linken, Orestes und Pylades durch den rechten Eingang. **86—120.** Gesang *ἀπὸ σκηνῆς,* Monodie der Elektra (in freien Anapästen). Die ersten Worte motivieren das Auftreten derselben: der Bedrückte und Geängstigte tritt ins Freie, um sich Erleichterung zu verschaffen. Vgl. 424 f. Während das System Gedanken an die Vergangenheit enthält, bezieht sich das Gegensystem auf die Zukunft. **87.** Die Luft hat mit dem Lichte an der Erde gleichen Anteil, weil (eben jetzt) in der erleuchteten Luft Licht und Luft in gleicher Weise um die Erde verbreitet sind. **89** f. Ein Ausdruck heftiger Trauer war der *κοπετός* (planctus). *ἀντήρεις στέρνων,* gegen (vorn auf) die Brust. **91.** *ὁπόταν* (nach *ᾔσθου*) mit dem Gedanken an die Fortdauer in der Gegenwart (*αἱμασσομένων* s. v. a. *ἃ αἱμάσσεται*). — *ὑπολειφθῇ, παρέλθῃ* (Schol.). **92.** *τὰ παννυχίδων* (mit bitterer Ironie „meine Nachtfeier") ist Objekt zu *ξυνίσασι,* von dem wieder *ὅσα . . θρηνῶ* abhängt. Vgl. Hom. *γ* 169 *δολιχὸν πλόον ὁρμαίνοντας ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα ἢ ὑπένερθε.* Ähnlich nachher 104 *λήξω θρήνων .. μὴ οὐ προφωνεῖν.* — *ἤδη,* weil die Klagen der Nacht den Klagen am Morgen vorausgehen.

ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν λέκτρων,
ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ
πατέρ', ὃν κατὰ μὲν βάρβαρον αἶαν
φοίνιος Ἄρης οὐκ ἐξένισεν,
μήτηρ δ' ἡμὴ χὠ κοινολεχὴς
Αἴγισθος, ὅπως δρῦν ὑλοτόμοι,
σχίζουσι κάρα φονίῳ πελέκει.
κοὐδεὶς τούτων οἶκτος φέρεται,
σοῦ, πάτερ, οὕτως
αἰκῶς οἰκτρῶς τε θανόντος.

(ἀντισύστημα)

ἀλλ' οὐ μὲν δὴ
λήξω θρήνων στυγερῶν τε γόων,
ἔστ' ἂν λεύσσω παμφεγγεῖς
ῥιπάς, λεύσσω δὲ τόδ' ἦμαρ,
μὴ οὐ τεκνολέτειρ' ὥς τις ἀηδὼν
ἐπὶ κωκυτῷ τῶνδε πατρῴων
πρὸ θυρῶν ἠχὴν πᾶσι προφωνεῖν·
ὦ δῶμ' Ἅιδου καὶ Περσεφόνης,
ὦ χθόνι' Ἑρμῆ καὶ πότνι' Ἀρά,
σεμναί τε θεῶν παῖδες Ἐρινύες,
αἳ τοὺς ἀδίκως θνήσκοντας ὁρᾶθ',
αἳ τοὺς εὐνὰς ὑποκλεπτομένους,

93. εὐναὶ λέκτρων wie Äsch. Pers. 546, Eur. Herc. 798, κρυπτὰ κοῖτα λεχέων Hipp. 154, θρήνων ὀδυρμοί, πῆμα νόσου, δεσμῶν πέδαι. **94.** ὅσα wie ὅσους θρήνους θρηνῶ. **95.** f. κατὰ μὲν . . ἐξένισεν, ein tragisches Motiv, das sich schon bei Homer λ 408 und bei Äschylos Cho. 344 findet. Wider Erwarten gebraucht Elektra für ἀπώλεσεν den Ausdruck ἐξένισεν, um zu sagen, daß Klytämestra das ξενίζειν zum φονεύειν gemacht habe. **97.** κοινολεχής, Buhle. **98.** ὅπως δρῦν ὑ. nach Hom. *N* 389. **99.** κάρα nach ὅν: zu 147. **100.** τούτων obj. Gen. zu οἶκτος. **106.** ῥιπάς, der Sonne, was in παμφεγγεῖς liegt. Vgl. Eur. Med. 1251 παμφαὴς ἀκτὶς ἀελίου. Seit Homer ist ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο gebräuchlicher Ausdruck für „leben“. **107.** μὴ οὐ . . προφωνεῖν nach οὐ λήγειν wie nach οὐκ ἀπέχεσθαι. Ebenso 132 f. — Zu dem Vergleich ὥς τεκνολέτ. ἀ. vgl. Hom. π 216, Ant. 424 f., unten 148. **108.** ἐπὶ κωκυτῷ s. v. a. κωκύουσα. **109.** ἠχήν, den (folgenden) Ruf. **113.** ὁρᾶτε, ἐφορᾶτε (zu 175). **114.** Nur der Mord fällt dem Rächeramt

ἔλθετ' ἀρήξατε, τίσασθε πατρὸς
φόνον ἡμετέρου, καί μοι τὸν ἐμὸν
πέμψατ' ἀδελφόν· μούνη γὰρ ἄγειν
οὐκέτι σωκῶ
λύπης ἀντίρροπον ἄχθος.

ΧΟΡΟΣ.

(στροφὴ α)

Ὦ παῖ, παῖ δυστανοτάτας
Ἠλέκτρα ματρός, τίν' ἀεὶ

der Erinyen anheim. αἳ . . ὑποκλεπτομένους (ὁρᾶτε) setzt Elektra in eigener Sache hinzu; der Frevel des Mords wird dadurch noch gesteigert. Vgl. 493 μιαιφόνων γάμων. 118 f. ἄγειν vom Gewicht „aufziehen, wiegen": „ich habe nicht mehr die Kraft (σωκῶ, ἰσχύω) die in der anderen Wagschale das Gegengewicht haltende Schwere des Kummers nieder zu ziehen", ich erliege der Schwere des Kummers. 121—250 **Parodos** in Form eines Kommos (Klagegesang zwischen Schauspieler und Chor). Die Freundinnen reden Elektra zu, von ihren Klagen, mit denen sie nichts erreiche und nur sich selbst zugrunde richte, endlich abzulassen; Elektra entgegnet, sie wolle immerfort weinen. Auch mit dem Hinweis auf Orestes läßt sie sich nicht trösten, da die Hoffnung, er werde als Rächer zurückkehren, sie so oft getäuscht habe. Die Erinnerung an den schmählichen Mord des Vaters reißt sie zu Flüchen und Verwünschungen gegen die Mörder hin, weshalb der Chor sie eindringlich bittet, sich zu mäßigen. Elektra erwidert, sie könne sich nicht mäßigen, da es auch kein Maß des Unglücks für sie gebe. — Der Einzug des Chors (während des vorausgehenden Antisystems) fällt hier wie öfters vor den Beginn des Gesangs.

Das Versmaß der ersten (teils logaödischen teils daktylischen) Strophe ist folgendes:

I — — ´— — — ⏑⏑ —
— — ´— — — ⏑⏑ —
— — ´— ⏑⏑ — ⏑ –| ´–| —
II ´— ⏑⏑ — ⏑⏑ — ⏑⏑ — ⏑⏑
´— ⏑⏑ — ⏑⏑ — ⏑⏑ — ⏑⏑
III ⏑ ´— ⏑ ⏖ ⏑ ⏖ ⏑ — ⏑ ⏑́ ⏑⏑ —
⏑ ´–| –| — ⏑ — ⏑ ´— —

τάκεις ὧδ' ἀκόρεστον οἰμωγὰν
τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεώτατα
ματρὸς ἁλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα
κακᾷ τε χειρὶ πρόδοτον; ὡς ὁ τάδε πορὼν
ὄλοιτ' εἴ μοι θέμις τάδ' αὐδᾶν.

ΗΛ. ὦ γενέθλα γενναίων,
ἥκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον.
οἶδά τε καὶ ξυνίημι τάδ', οὔ τί με
φυγγάνει, οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν τόδε,
μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στενάχειν πατέρ' ἄθλιον.
ἀλλ' ὦ παντοίας φιλότητος ἀμειβόμεναι χάριν,
ἐᾶτέ μ' ὧδ' ἀλύειν,
αἰαῖ, ἱκνοῦμαι.

(ἀντιστροφὴ α)

ΧΟ. ἀλλ' οὔτοι τόν γ' ἐξ Ἀίδα
παγκοίνου λίμνας πατέρ' ἀν-

IV –́⏑⏑ –– ⌴ –
–́⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑
–́⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑
–́⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑
–́⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑

V –– –́– –⏑⏑ –⏑⏑ –́⏑⏑ –⏑⏑
⏓ –́⏑ –⏑ ⌴ –
⌴ –́⏑ ⌴ –

121. *δύστηνος* (806), *τάλας* (273), *τλήμων* (275, 439), *ἄνολβος*, infelix öfters von bethörtem, gottverlassenem Sinne. **123.** *τίνα οἰμωγὰν τάκεις* („Weheklage zergehen lassen" s. v. a. „Weheklage in Thränen auflösen") wie *δάκρυα τήκειν, οἰμωγὴν θρηνεῖν*. Der Acc. *Ἀγαμέμνονα* ist davon wie von *τί οἰμώζεις;* abhängig. **125.** *ἀπάταις ἁλόντα*, überlistet. Dazu gehört *ἐκ δ. μητρός* (*ἐκ* und *πρός* gebrauchen bei Passiven und Neutren die Tragiker und Herodot häufig für *ὑπό*). **126.** *κακᾷ χ. πρ.*, scelesta manu proditum. — *ὡς* (vgl. 1131) *ὄλοιτο* (Fluch über ihn!) wie Eur. Hipp. 407 und bei Homer (z. B. Σ 107). *ὁ τ. πορών* allgemein (nicht Ägisthos allein). **131.** Ich erkenne deine gute Absicht vollständig an, aber von meiner Klage will ich nicht ablassen. **132.** *οὐδέ* für *ἀλλ' οὐ*. **134.** *ὦ . . χάριν*, die ihr die Gunst allseitiger Liebe entgegenbringt. *παντοίας φιλότητος* wie Hom. ο 246 *παντοίην φιλότητα*. **137.** *ἀλύειν*,

στάσεις οὔτε γόοισιν οὔτ' ἄνταις·
ἀλλ' ἀπὸ τῶν μετρίων ἐπ' ἀμήχανον
ἄλγος ἀεὶ στενάχουσα διόλλυσαι·
ἐν οἷς ἀνάλυσίς ἐστιν οὐδεμία κακῶν,
τί μοι τῶν δυσφόρων ἐφίῃ;
ΗΛ. *νήπιος ὃς τῶν οἰκτρῶς*
οἰχομένων γονέων ἐπιλάθεται.
ἀλλ' ἐμέ γ' ἁ στονόεσσ' ἄραρεν φρένας,
ἃ Ἴτυν, αἰὲν Ἴτυν ὀλοφύρεται,
ὄρνις ἀτυζομένα, Διὸς ἄγγελος.
ἰὼ παντλάμων Νιόβα, σὲ δ' ἔγωγε νέμω θεόν,

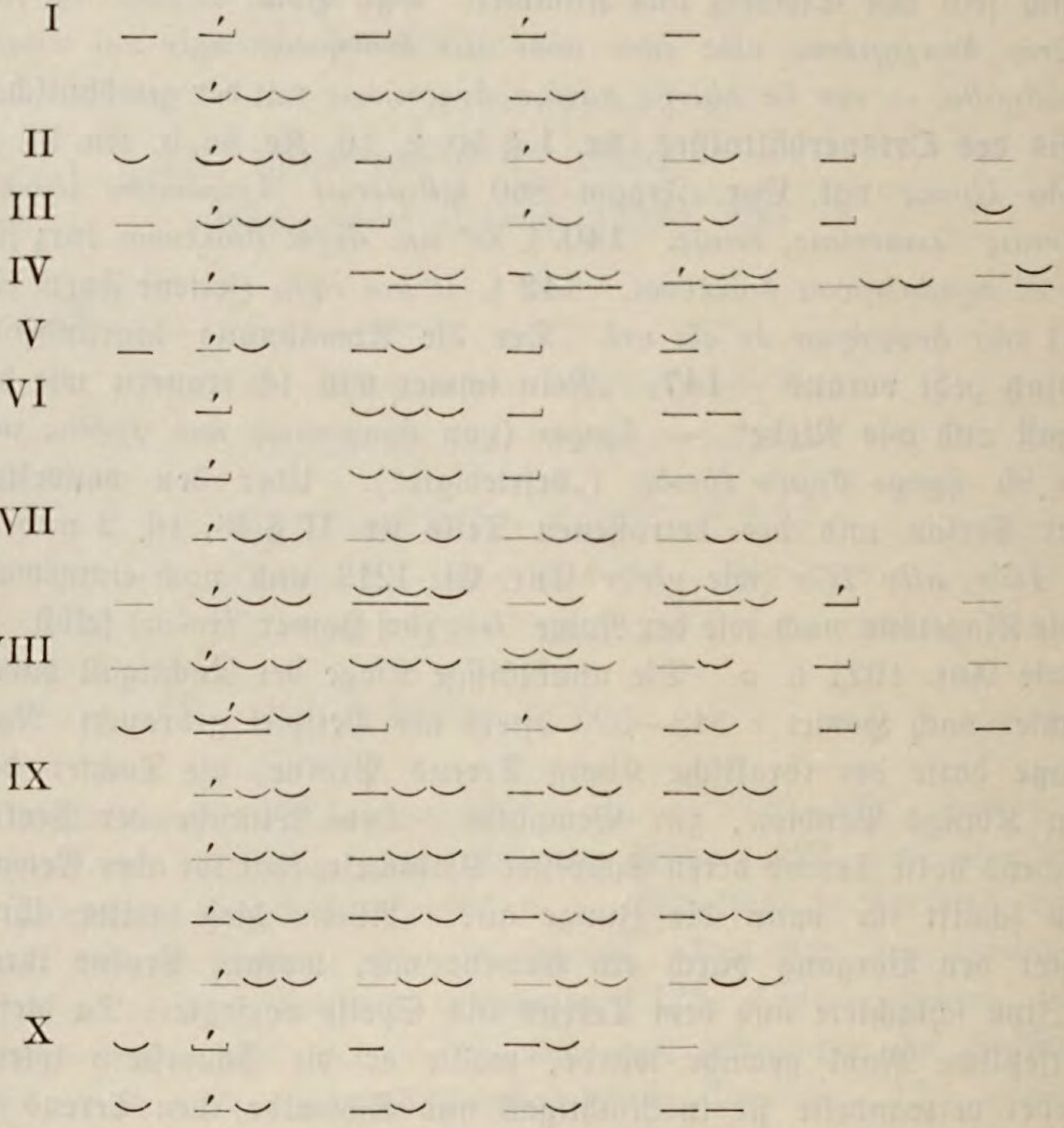
außer sich sein vor Schmerz und Kummer. Vgl. Hom. *Ω* 550 *οὐ γάρ τι πρήξεις ἀκαχημένος υἷος ἑῆος οὐδέ μιν ἀνστήσεις, πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα.* — *τὸν ἐκ λίμνης πατέρα ἀναστήσεις* mit der gewöhnlichen Prolepsis des Ortsverhältnisses, Kr. I § 50, 8, 10, Ko. 86, 5, Ku. 14, 4. Zu *Ἀίδα λίμνας* vgl. Eur. Fragm. 860 *φθιμένων Ἀχεροντίδα λίμνην.* **139.** *ἄνταις· λιτανείαις, λιταῖς.* **140.** f. *ἐπ' ἀμ. ἄλγος διόλλυσαι* kurz für *ἐπ' ἀμ. ἀ. προβαίνουσα διόλλυσαι.* **142** f. *τί μοι ἐφίῃ* (seltene Form für *ἐφίεσαι*) *τῶν δυσφόρων ἐν οἷς κτέ.* Der die Abmahnung begründende Relativsatz geht voraus. **147.** „Mein immer will ich trauern wie die Nachtigall und wie Niobe". — *ἄραρεν* (von *ἀραρίσκω*) *ἐμὲ φρένας* wie Hom. *ε* 95 *ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ* („befriedigte"). Über den doppelten Acc. der Person und des betroffenen Teils Kr. II § 46, 16, 2 und 3. **148** f. *Ἴτῦν, αἰὲν Ἴτῦν* (wie *γένῦν* Eur. El. 1213 und noch einigemal) ahmt die Klagetöne nach wie der Name *Ἴτυς* (bei Homer *Ἴτυλος*) selbst. — *ὄρνῖς* wie Ant. 1021 u. a. Die unablässige Klage der Nachtigall haben die Dichter nach Homer *τ* 518—523 öfters als Beispiel gebraucht. Nach der Sage hatte der thrakische König Tereus Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, zur Gemahlin. Dem Wunsche der Prokne entsprechend holte Tereus deren Schwester Philomele, that ihr aber Gewalt an und schnitt ihr dann die Zunge aus. Allein diese teilte ihrer Schwester den Vorgang durch ein Gewebe mit, worauf Prokne ihren Sohn Itys schlachtete und dem Tereus als Speise vorsetzte. Da dieser das entsetzliche Mahl gewahr wurde, wollte er die Schwestern töten; Zeus aber verwandelte sie in Nachtigall und Schwalbe, den Tereus in einen Wiedehopf und noch jetzt verfolgt der Wiedehopf die beiden Vögel und die Stimme der Schwalbe verrät die abgeschnittene Zunge (Schol.). — *Διὸς ἄγγελος* als Botin des Frühlings: die Horen sind Töchter des Zeus. Die Nachtigall erscheint in Griechenland Ende März. **150.** *σὺ δέ* steht oft nach dem Vokativ. Über die Sage von der versteinerten Niobe

ἅτ᾽ ἐν τάφῳ πετραίῳ,
αἰαῖ, δακρύεις.

(στροφὴ β)

ΧΟ. οὔτοι σοὶ μούνᾳ,
τέκνον, ἄχος ἐφάνη βροτῶν,
πρὸς ὅ τι σὺ τῶν ἔνδον εἶ περισσά,
οἷς ὁμόθεν εἶ καὶ γονᾷ ξύναιμος,
οἵα Χρυσόθεμις ζώει καὶ Ἰφιάνασσα,

auf der Höhe des Sipylos und ihre immer fließenden Thränen Ant. 823 ff. *θεόν*, weil überglücklich. **151.** *ἅτε* (*ἥτε*): das epische *ὥστε* auch Trach. 824. **153.** Zweite (daktylo-trochäische) Strophe:



153 f. *οὔτοι σοὶ μούνᾳ ἄχος κτέ.*, das bekannte Trostwort non tibi soli. Vgl. 860. **155.** *πρὸς ὅ τι* wie *πρὸς ὅ τι βλέπουσα*, in Rücksicht auf das. — *τῶν ἔνδον* ist von *περισσή* wie von *περί* (vor) regiert. Vgl. Kr. I § 47, 27, 10. **156.** *ὁμόθεν*, *ἐκ τοῦ αὐτοῦ γένους* (Schol.). **157 f.** *οἵα ζώει* (jon. Form) gibt das Maß der Trauer der anderen Schwestern an.

κρυπτᾷ τ' ἀχέων ἐν ἥβᾳ
ὄλβιος ὃν ἁ κλεινὰ
γᾶ ποτε Μυκηναίων
δέξεται εὐπατρίδαν, Διὸς εὔφρονι
βήματι μολόντα τάνδε γᾶν, Ὀρέσταν.
ΗΛ. ὅν γ' ἐγὼ ἀκάματα προσμένουσ', ἄτεκνος,
τάλαιν', ἀνύμφευτος αἰὲν οἰχνῶ,
δάκρυσι μυδαλέα, τὸν ἀνήνυτον
οἶτον ἔχουσα κακῶν· ὁ δὲ λάθεται
ὧν τ' ἔπαθ' ὧν τ' ἐδάην· τί γὰρ οὐκ ἐμοὶ
ἔρχεται ἀγγελίας ἀπατώμενον;
ἀεὶ μὲν γὰρ ποθεῖ,
ποθῶν δ' ἀπαξιοῖ φανῆναι.
(ἀντιστροφὴ β)
ΧΟ. θάρσει μοι, θάρσει,
τέκνον· ἔτι μέγας οὐρανῷ
θεὸς ἐφορᾷ πάντα καὶ κρατύνει·
ᾧ τὸν ὑπεραλγῆ χόλον νέμουσα

Den Namen der Ἰφιάνασσα (*Fιφιάνασσα*) hat Sophokles der Homerischen Stelle *I* 145 entnommen und von Ἰφιγένεια unterschieden. **159.** *κρυπτᾷ ἀχέων* (per synizesin) *ἐν ἥβᾳ ὄλβιος*, semota a doloribus in iuventa felix (Herm.) enthält eine Reminiscenz an Hom. I 142 *τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ ὅς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ*, nach welcher Stelle wahrscheinlich auch für das nach *γᾶ Μυκηναίων* unnütze *τάνδε γᾶν* im letzten V. *τηλύγετον* zu schreiben ist. Vgl. auch *λ* 450. Eine Erläuterung folgt in 1185. **162.** *εὐπατρίδης*, der edle Sohn. Vgl. *εὔπατρις* 1081. **163.** *βῆμα* hat hier die ungewöhliche Bedeutung *πομπή* (Schol.), dem causativen *βήσω, ἔβησα* entsprechend. — *Ὀρέστην* (für *Ὀρέστης*) hat sich dem Relativsatz angeschlossen. **166** f. *οἰχνῶ, περιέρχομαι* (Schol.). — *τὸν ἀνήνυτον οἶτον κακῶν*, dieses endlose Jammerlos. Vgl. Öd. T. 161. **169** f. *ὧν . . ἐδάην*: „was man ihm gethan (seine Rettung) und was er mir gesagt (durch Boten kund gethan) hat.“ *τί οὐκ ἀγγελίας*, alles Erdenkliche von Botschaft (kommt mir zu und erweist sich als trügerisch). *ἀγγελία ἀπατᾶται* von *ἀγγελίαν ἀπατᾶν*, eine trügerische Botschaft melden. Vgl. 1154 f. **171.** *ποθεῖ*, wie die Boten melden. **174.** *οὐρανῷ*, 313 *ἀγροῖσι*, 1331. Über den lokalen Dativ bei Dichtern Kr. II § 46, 2, Cu. 173, 1. **175.** *ἐφορᾶν* wie *ἐποπτεύειν* von dem Racheblick, den die Gottheit auf die Frevel der Menschen wirft. Vgl. Phil. 1040 *ἀλλ' ὦ πατρῴα γῆ θεοί τ' ἐπόψιοι.* **176.** *ὑπεραλγῆ χόλον* wie *βίοτον εὐαίωνα* Trach. 81, *λόγος*

μήθ' οἷς ἐχθαίρεις ὑπεράχθεο μήτ' ἐπιλάθου.
χρόνος γὰρ εὐμαρὴς θεός.
οὔτε γὰρ ὁ τὰν Κρῖσαν
βουνόμον ἔχων ἀκτὰν
παῖς Ἀγαμεμνονίδας ἀπερίτροπος
οὔθ' ὁ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσων.
ΗΛ. ἀλλ' ἐμὲ μὲν ὁ πολὺς ἀπολέλοιπεν ἤδη
βίοτος ἀνέλπιστος, οὐδ' ἔτ' ἀρκῶ·
ἅτις ἄνευ τεκέων κατατάκομαι,
ἇς φίλος οὔτις ἀνὴρ ὑπερίσταται.
ἀλλ' ἁπερεί τις ἔποικος ἀναξία
οἰκονομῶ θαλάμους πατρός, ὧδε μὲν
ἀεικεῖ σὺν στολᾷ,
κεναῖς δ' ἐφίσταμαι τραπέζαις.

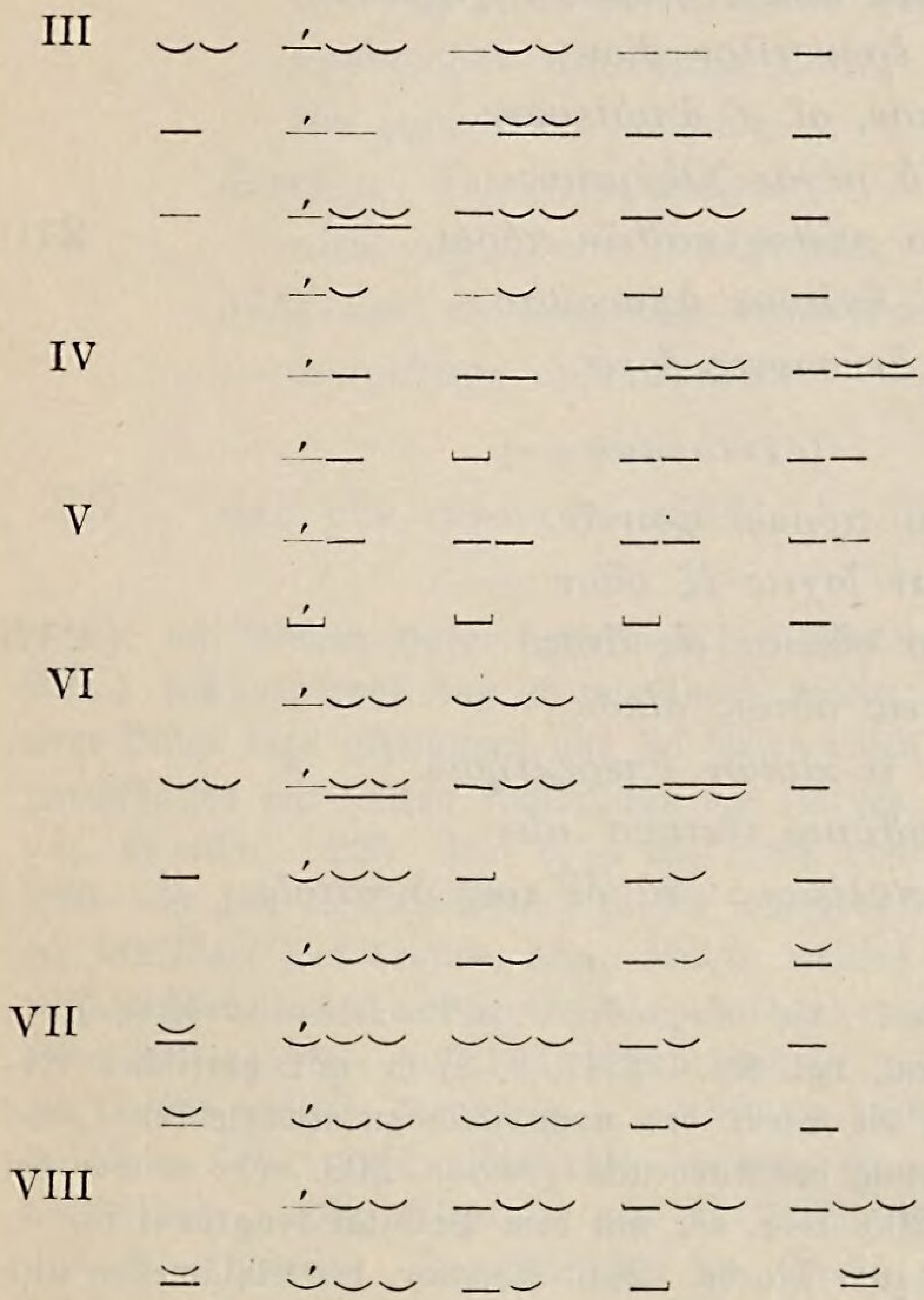
(στροφὴ γ)

ΧΟ. οἰκτρὰ μὲν νόστοις αὐδά,

κακόθρους Ai. 138 u. ä. — νέμουσα, anheimgebend. **178.** Wie „die Zeit heilt alle Wunden", „die Zeit ist der beste Arzt" (Diphilos Fragm. ὁ κοινὸς ἰατρός σε θεραπεύσει χρόνος). εὐμαρής, erleichternd. θεός (einsilbig), vgl. Goethe Tasso: „Die Gegenwart ist eine mächtige Göttin." **181.** βουνόμον ἀκτάν (die Küste auf der man Rinder weidet, vgl. zu Ai. 144) ist Apposition zu Κρῖσαν. **182.** ἀπερίτροπος, ἀνεπίστροφος (Schol.), unbekümmert (der Rache uneingedenk). Vgl. ἐντρέπεσθαι (519), μετατρέπεσθαι. **185 f.** ἐμὲ μέν, vgl. 61. — ὁ πολὺς βίοτος ἀνέλπιστος, in der langen Zeit des Lebens, die mir vorübergegangen ist, hat sich keine Hoffnung erfüllt. **187.** ἅτις (qualitativ) in dem causalen Satz. Vgl. 296, 347, 587, 613, 775, 1314. — ἄνευ τεκέων κτέ. wie 164 f. **189.** ἔποικος· μέτοικος (Schol.). Vgl. das Homerische ὡς εἴ τιν' ἀτίμητον μετανάστην 648. Der Satz ἀλλ' . . οἰκονομῶ ist nicht mehr als Relativ-, sondern als Hauptsatz zu betrachten. **190.** οἰκονομῶ θαλάμους, vgl. das Homerische νέκταρ οἰνοχοεῖν und zu 280. Elektra muß wie eine Magd das Hauswesen besorgen. **192.** An die Stelle von ὧδε δὲ mit Partic. tritt wie oft ein selbständiger Satz. „Ich trete an leere Tische" d. h. „wenn ich komme, finde ich die Tische leer" mit pathetischer Übertreibung („man läßt mich verhungern"). **193.** Dritte (logaödische) Strophe:

I — ´— — — ⌴ —
II — ´— — — — — —
⏑⏑ ´— — — — — —
⏑⏑ ´— — — ⌴ —

οἰκτρὰ δ' ἐν κοίταις πατρῴαις
ὅτε οἱ παγχάλκων ἀνταία
γενύων ὡρμάθη πλαγά.
δόλος ἦν ὁ φράσας, ἔρος ὁ κτείνας,
δεινὰν δεινῶς προφυτεύσαντες
μορφάν, εἴτ' οὖν θεὸς εἴτε βροτῶν



193. Kläglich war der Ruf (des Vaters), als bei der Heimkehr, kläglich als auf den väterlichen Ruhebetten (d. h. auf der *κλίνη*, auf welcher Agamemnon beim Mahle lag, vgl. Hom. *δ* 535) gegen ihn der Schlag ehernen Beiles geführt wurde. *ἐν* gehört auch zu *νόστοις*. Vgl. Öd. T. 1205 *τίς ἄταις ἀγρίαις, τίς ἐν πόνοις ξύνοικος*. **195**. Bei *οἱ* haben manchmal auch die attischen Dichter die Wirkung des Digamma gelten lassen. Vgl. Trach. 650. **196**. *γενύων*: zu 54. **197**. Die Form *ἔρος* (Acc. *ἔρον*) auch öfters bei Euripides. — *φράσας*, *ἐπινοήσας* („Lust hat's erdacht, List hat's vollbracht"). **198**. *δεινὰν μορφάν* von dem Greuel des Blutbades. **199**. *εἴτ' . . πράσσων* bezeichnet das Übermenschliche des Greuels. *εἴτ' οὖν*

ἦν ὁ ταῦτα πράσσων.
ΗΛ. ὦ πασᾶν κείνα πλέον ἁμέρα
ἐλθοῦσ' ἐχθίστα δή μοι·
ὦ νύξ, ὦ δείπνων ἀρρήτων
ἔκπαγλ' ἄχθη·
τοὺς ἐμὸς ἴδε πατὴρ
θανάτους αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν,
αἳ τὸν ἐμὸν εἷλον βίον
πρόδοτον, αἵ μ' ἀπώλεσαν·
οἷς θεὸς ὁ μέγας Ὀλύμπιος
ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι,
μηδέ ποτ' ἀγλαΐας ἀποναίατο
τοιάδ' ἀνύσαντες ἔργα.

(ἀντιστροφὴ γ)

ΧΟ. φράζου μὴ πόρσω φωνεῖν.
οὐ γνώμαν ἴσχεις ἐξ οἵων
ἀπόρων οἰκείας εἰς ἄτας
ἐμπίπτεις οὕτως αἰκῶς;
πολὺ γάρ τι κακῶν ὑπερεκτήσω,
σᾷ δυσθύμῳ τίκτουσ' αἰεὶ
ψυχᾷ πολέμους· τὰ δὲ τοῖς δυνατοῖς

. . εἴτε (560) wie εἴτε . . εἴτ' οὖν, οὔτε . . οὔτ' οὖν. — θεὸς (ἦν) — βροτῶν (partitiver Gen., vgl. Kr. I § 47, 9, 2) ἦν mit poetischer Abwechslung. **202.** An die Stelle des nach πλέον zu erwartenden ἐχθρά tritt mit einer Steigerung des Ausdrucks ἐχθίστη. **203.** νύξ: es war bei der Abendmahlzeit. **205.** τοὺς, οὓς mit dem Prädikat kongruent für ἅ: die Bewirtung wurde zum Morde. **206.** διδύμαιν, der Klytämestra und des Ägisthos. **208.** πρόδοτον proleptisches Prädikat. **210.** Die Alliteration des π unterstützt die Bitterkeit des Tones. **213.** φράζου mit Infin. wie βουλεύου, μέμνησο. **214.** ἐξ οἵων ἀπόρων, von welcher Hilflosigkeit aus, in welcher Ohnmacht. Vgl. 331, 335 f. Deine ohnmächtigen Verwünschungen stürzen dich nur in selbst bereitetes (οἰκείας, erklärt in 217) Unheil. **217.** Über πολύ τι Kr. I 51, 16, 4, Ko. 80, 2. **218.** σᾷ δ. ψ. d. h durch deinen Mißmut. — πολέμους, ἔριδας. — τὰ δέ verallgemeinernd für οἱ δέ d. i. πόλεμοι δὲ οὐκ ἐριστοὶ oder ἔριδες δὲ οὐκ ἐρισταὶ τοῖς δυνατοῖς, solchen Hader aber kann man nicht mit denen, welche die Gewalt haben, führen; dazu tritt noch der Inf. des Bezugs πλάθειν (vgl. Kr. II § 55,

οὐκ ἐριστὰ πλάθειν.

ΗΛ. δεινοῖς ἠναγκάσθην, δεινοῖς.
ἔξοιδ', οὐ λάθει μ' ἄτα.
ἀλλ' ἐν γὰρ δεινοῖς οὐ σχήσω
ταύτας ὀργάς,
ὄφρα με βίος ἔχῃ.
τίνι γάρ ποτ' ἄν, ὦ φιλία γενέθλα,
πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος,
τίνι φρονοῦντι καίρια;
ἄνετέ μ', ἄνετε παράγοροι·
τάδε γὰρ ἄλυτα κεκλήσεται,
οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι
ἀνάριθμος ὧδε θρήνων.

(ἐπῳδός)

ΧΟ ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ,

3, 8): mit solchem Hader kann man den Mächtigen nicht nahe treten. 221 f. Ich weiß wohl, daß ich mir Unheil bereite; aber ich ward ja durch arge Dinge dazu gezwungen und bei diesen argen Dingen werde ich nicht zurückhalten mit solchen Ausbrüchen des Zornes. Vgl. 308 f. — ἀλλὰ γάρ, at enim. 225. Über ὄφρα mit Konj. ohne ἄν Kr. I § 54, 17, 3. 226. γάρ gibt die Begründung zu der folgenden Aufforderung ἄνετε: da ich kein Wort (des Trostes) hören könnte, welches einem der die Verhältnisse recht betrachtet und beurteilt (φρ. καίρια) angemessen wäre, so u. s. w. ἄνετέ με παράγοροι enthält den Sinn παύεσθε παρηγοροῦσαι. 230. τάδε, der Grund meines Jammers. — κεκλήσεται poetisch für ἔσται. 231. ἐκ καμάτων ἀποπ. anschaulicher als καμάτων ἀποπ. Vgl. 201 ἐκ γόων ἀπαλλάξειαν. 232. ἀνάριθμος von der Person wie Öd. T. 179 ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται. Der Gen. wie bei μεστός, πλούσιος (unzählig an Thränen d. i. ohne Unterlaß weinend). 233. Epodos (logaödisch):

I — —́ — — — ⊔ —
— —́ — — — ⊔ —
— —́ — — — ⊔ —

II —́ ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑
—́ ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑
—́ ⏑ ⏑ — — — — — —

μάτηρ ὡσεί τις πιστά,
μὴ τίκτειν σ' ἄταν ἄταις.

ΗΛ. καὶ τί μέτρον κακότατος ἔφυ; φέρε,
πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν;
ἐν τίνι τοῦτ' ἔβλαστ' ἀνθρώπων;
μήτ' εἴην ἔντιμος τούτοις,
μήτ' εἴ τῳ πρόσκειμαι χρηστῷ
ξυνναίοιμ' εὔκηλος, γονέων
ἐκτίμους ἴσχουσα πτέρυγας

III – ´– –– –– –
– ´– –– –– –
– ´– –– –⏑⏑ –
– ´– –– –⏑⏑ ⏓
´⏑⏑ –⏑ –

IV ´⏑⏑ –⏑ – ´⏑⏑ –⏑ –
´⏑ –⏑ – ´⏑ –⏑ –

V ´–– ´⏑⏑ –⏑ –
– ´⏑ ⌞ –⏑ ––
´⏑ –⏑ ⌞ –

233. *οὖν εὐνοίᾳ γε, γοῦν εὐνοίᾳ.* — *αὐδῶ, παραινῶ.* **235.** *ἄταν* (*ἐπ'*) *ἄταις* wie Öd. T. 175 *ἄλλον ἄλλῳ*, Eur. Or. 1257 *πήματα πήμασιν* **236.** *καὶ τί μέτρον ἔχει τόδε τὸ κακὸν ὥστε μετρίως θρηνεῖν;* (Schol.). **237.** *ἐπὶ τ. φθ.* (bei den Toten) *καλόν*. Vgl. Kr. I § 68, 41, 5. — *ἀμελεῖν* absolut (*ἀμέλειαν ἔχειν*). **238.** *τοῦτο, τὸ ἀμελεῖν τῶν φθιμένων.* **239.** *τούτοις* (denen welche sich nicht um die Toten kümmern) wie Ant. 709 *οὗτοι* nach dem collectiven *ὅστις*. Kr. I § 58, 4, 5. **240** ff. „Ich will nicht die Eltern vergessen und aufhören sie zu beweinen, um den Wohlstand, den ich etwa besitze, behaglich zu genießen." Dies sagt Elektra mit Rücksicht auf ihre Geschwister, vgl. 157 u. 363 f. Für *σύνεστί μοι κακόν* kann es auch *σύνειμι κακῷ* heißen. Ebenso *πρόσκειμαι, συνναίω, συνοικῶ.* **242.** *γονέων* (der Gen. wie bei den mit a priv. zusammengesetzten Adjektiven, Kr. II § 47, 26, 6 und 9) *ἐκτίμους* proleptisch wie Äsch. Pers. 301 *ἄνανδρον τάξιν ἠρήμου θανών*: „hemmend die Schwingen scharfgezogener (vgl. *τείνειν αὐδήν, βοήν*) Seufzer (*πτέρυγας* von den in die Lüfte sich emporschwingenden hellen Jammertönen), so daß sie die Eltern nicht ehren

ὀξυτόνων γόων.
εἰ γὰρ ὁ μὲν θανὼν γᾶ τε καὶ οὐδὲν ὢν
κείσεται τάλας, οἳ δὲ μὴ πάλιν
δώσουσ' ἀντιφόνους δίκας,
ἔρροι τ' ἂν αἰδὼς ἁπάντων τ'
εὐσέβεια θνατῶν.

ΧΟ. ἐγὼ μέν, ὦ παῖ, καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα
καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον· εἰ δὲ μὴ καλῶς
λέγω, σὺ νίκα· σοὶ γὰρ ἑψόμεσθ' ἅμα.
ΗΛ. αἰσχύνομαι μέν, ὦ γυναῖκες, εἰ δοκῶ
πολλοῖσι θρήνοις δυσφορεῖν ὑμῖν ἄγαν.
ἀλλ' ἡ βία γὰρ τοῦτ' ἀναγκάζει με δρᾶν,
σύγγνωτε. πῶς γὰρ ἥτις εὐγενὴς γυνή,
πατρῷ' ὁρῶσα πήματ', οὐ δρῴη τόδ' ἄν,
ἁγὼ κατ' ἦμαρ καὶ κατ' εὐφρόνην ἀεὶ
θάλλοντα μᾶλλον ἢ καταφθίνονθ' ὁρῶ;
ᾗ πρῶτα μὲν τὰ μητρός, ἥ μ' ἐγείνατο,

(so daß die Eltern ungeehrt bleiben)". 246. f. *πάλιν δώσουσι, ἀνταποδώσουσι.* — *ἀντιφόνους δίκας* bedeutet nicht *τοῦ φόνου καταδίκας* (*ἀντὶ φόνου δίκας*), sondern wie Phil. 1154 *ἀντίφονον κορέσαι στόμα ἐμᾶς σαρκός* „Buße im Wechselmord" („wer Blut vergossen hat, dessen Blut soll wieder vergossen werden"). 249 f. *αἰδὼς . . εὐσέβεια*, sittliches und religiöses Gefühl. 251—471 erstes Epeisodion. Die erste Scene (Koryphaios und Elektra) führt das Motiv der Parodos weiter aus und ergänzt die Exposition. In der zweiten (Chrysothemis und Elektra) beginnt Chrysothemis das Gegenspiel. Der heroische Charakter der Elektra wird durch den Kontrast der gewöhnlichen Denkweise der Chrysothemis gehoben. Es erfolgt eine Steigerung in dem Pathos der Elektra besonders durch die Aussage der Chrysothemis über das Vorhaben des Äg. und der Klyt. und über den Traum der Klyt. 252. *τοὐμὸν αὐτῆς* d. h. durch meine Teilnahme angetrieben. 253. Schol. *τὸ „σὺ νίκα" πάνυ ἀναγκαίως, ἵν' ἀφορμὴ γένηται μακρὰν ἐκτεῖναι ῥῆσιν τὴν Ἠλέκτραν, ἐν ᾗ πάντα τὰ καθ' ἑαυτὴν παραλήψεται.* 255. *δυσφορεῖν, δυσθυμεῖν.* Vgl. Eur. Androm. 1233 *πρῶτα μέν σοι τοῖς παρεστῶσιν κακοῖς μηδέν τι λίαν δυσφορεῖν παρήνεσα.* 258. *πατρῷα πήματα*, die von der Ermordung des Vaters herrührenden Leiden. 260. *θάλλοντα, αὐξανόμενα.* 261. *τὰ μητρός*, die Mutter mit allem was ihr angehört.

ἔχθιστα συμβέβηκεν· εἶτα δώμασιν
ἐν τοῖς ἐμαυτῆς τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς
ξύνειμι, κἀκ τῶνδ᾿ ἄρχομαι, κἀκ τῶνδέ μοι
λαβεῖν θ᾿ ὁμοίως καὶ τὸ τητᾶσθαι πέλει.
ἔπειτα ποίας ἡμέρας δοκεῖς μ᾿ ἄγειν,
ὅταν θρόνοις Αἴγισθον ἐνθακοῦντ᾿ ἴδω
τοῖσιν πατρῴοις, εἰσίδω δ᾿ ἐσθήματα
φοροῦντ᾿ ἐκείνῳ ταὐτὰ καὶ παρεστίους
σπένδοντα λοιβὰς ἔνθ᾿ ἐκεῖνον ὤλεσεν,
ἴδω δὲ τούτων τὴν τελευταίαν ὕβριν,
τὸν αὐτοέντην ἡμῖν ἐν κοίτῃ πατρὸς
ξὺν τῇ ταλαίνῃ μητρί, μητέρ᾿ εἰ χρεὼν
ταύτην προσαυδᾶν τῷδε συγκοιμωμένην·
ἡ δ᾿ ὧδε τλήμων ὥστε τῷ μιάστορι
ξύνεστ᾿, Ἐρινὺν οὔτιν᾿ ἐκφοβουμένη·
ἀλλ᾿ ὥσπερ ἐγγελῶσα τοῖς ποιουμένοις,
εὑροῦσ᾿ ἐκείνην ἡμέραν, ἐν ᾗ τότε
πατέρα τὸν ἁμὸν ἐκ δόλου κατέκτανεν,
ταύτῃ χοροὺς ἵστησι καὶ μηλοσφαγεῖ
θεοῖσιν ἔμμην᾿ ἱερὰ τοῖς σωτηρίοις.
    ἐγὼ δ᾿ ὁρῶσ᾿ ἡ δύσμορος κατὰ στέγας
κλαίω τέτηκα, κἀπικωκύω πατρὸς
τὴν δυστάλαιναν δαῖτ᾿ ἐπωνομασμένην

Kr. I § 47, 5, 11, Cu. 157 A. 3, Ku. 44, 2. **262.** *συμβέβηκεν*, fein muß. — *εἶτα . . ξύνειμι*, das zweite Glied wird selbständig wie gewöhnlich. **264.** *ἐκ τῶνδε ἄρχομαι, βασιλεύομαι ὑπ᾿ αὐτῶν.* Vgl. zu 215. **269.** *ἐκείνῳ, τῷ πατρί*, welches in *πατρῴοις* liegt. Kr. II § 43, 3. 7. **271.** *τὴν τελευταίαν τούτων ὕβριν*, den Übermut der die Krone dieser Schändlichkeiten bildet. **272.** *ἡμῖν*: „der ethische Dativ bezeichnet oft die Person, welche Freude oder Verdruß an der Sache empfindet“ Kr. I §. 46, 6, 3. **273.** *ταλαίνῃ* wie *τλήμων* 275: zu 121. **277.** *ἀλλά* bezieht sich wie öfters auf das untergeordnete *οὔτιν᾿ ἐκφοβουμένη.* — *τὰ ποιούμενα*, das was sie thut (ihr Verhältnis zu Ägisthos). **278.** „wenn sie (jedesmal) gefunden hat.“ Den wiederkehrenden Monatstag begrüßt sie wie einen glücklichen Fund (*εὕρημα*). **279.** *ἁμόν, ἡμέτερον.* **280.** *μηλοσφαγεῖ ἱερά* wie *οἰκονομῶ θαλάμους* 190, *ταυροκτονεῖ βοῦς* Trach. 760. **284.** *τὴν δαῖτα πατρὸς ἐπωνομασμένην* wie *τὴν δαῖτα Ἀγαμέμνονος* (oder *Ἀγα-*

αὐτὴ πρὸς αὐτήν· οὐδὲ γὰρ κλαῦσαι πάρα
τοσόνδ' ὅσον μοι θυμὸς ἡδονὴν φέρει.
αὕτη γὰρ ἡ λόγοισι γενναία γυνὴ
φωνοῦσα τοιάδ' ἐξονειδίζει κακά·
„ὦ δύσθεον μίσημα, σοὶ μόνῃ πατὴρ
τέθνηκεν, ἄλλος δ' οὔτις ἐν πένθει βροτῶν;
κακῶς ὄλοιο, μηδέ σ' ἐκ γόων ποτὲ
τῶν νῦν ἀπαλλάξειαν οἱ κάτω θεοί."
τάδ' ἐξυβρίζει, πλὴν ὅταν κλύῃ τινὸς
ἥξοντ' Ὀρέστην· τηνικαῦτα δ' ἐμμανὴς
βοᾷ παραστᾶσ'· „οὐ σύ μοι τῶνδ' αἰτία;
οὐ σὸν τόδ' ἐστὶ τοὔργον, ἥτις ἐκ χερῶν
κλέψασ' Ὀρέστην τῶν ἐμῶν ὑπεξέθου;
ἀλλ' ἴσθι τοι τίσουσ' ἔτ' ἀξίαν δίκην."
τοιαῦθ' ὑλακτεῖ· σὺν δ' ἐποτρύνει πέλας
ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταὐτὰ νυμφίος παρών,
ὁ πάντ' ἄναλκις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη,
ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος.
ἐγὼ δ' Ὀρέστην τῶνδε προσμένουσ' ἀεὶ

μεμνόνειον) καλουμένην. Daraus geht hervor, daß die Bezeichnung δαὶς Ἀγαμεμνόνειος eine übliche war. Den sprichwörtlichen Gebrauch ἐπὶ τῶν ἐπ' ὀλέθρῳ εὐωχουμένων bezeugt Eustath. zu Od. 4, 528. **285.** αὐτήν, ἐμαυτήν, Kr. I § 51, 2, 15, Cu. 182 A. 2, Ku. 107, 5. **286.** ὅσον, κλαῦσαι. — ἡδονὴν φέρει (Lust trägt, ἔχει). Vgl. Ant. 1090 ἵνα . . γνῷ τρέφειν . . τὸν νοῦν ἀμείνω τῶν φρενῶν ὧν νῦν φέρει, unten 735 πίστιν φέρων (πιστεύων). **287.** λόγοισι, in Reden. **288.** κακά, Schmähworte, wie Ant. 414. **289.** μίσημα wie τὸ μῖσος Ant. 760, scelus, odium. — σοὶ μόνῃ, zu 153 f., eine sophistische Rede. **291.** ἐκ γόων: zu 231. **292.** οἱ κάτω θεοί, welche Elektra immer anruft. Vgl. 110 ff. **293.** τάδε wie τήνδε τὴν ὕβριν. **295.** αἰτία: über das fehlende εἶ Kr. I § 62, 1, 5. **298.** ἔτι, noch, noch einmal (öfters bei Drohungen). Der Drohung entspricht, was Chrysothemis 379 ff. als Vorhaben der Klyt. und des Äg. mitteilt. **299.** f. σὺν δέ adverbial wie πρὸς δέ, ἐν δέ, Kr. II § 68, 2, 2. — ἐποτρύνει ταὐτὰ αὐτῇ, bedient sich, um sie aufzuhetzen, der gleichen Reden, wiederholt ihre Worte (womit das Unmännliche desselben gekennzeichnet wird). **302.** D. h. der statt mit den Feinden zu kämpfen mit Weibern tändelt. Vgl. Hom. γ 262 ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους ἥμεθ'· ὁ δ' εὔκηλος μυχῷ Ἄργεο; . . Ἀγαμεμνονέην

παυστῆρ᾽ ἐφήξειν ἢ τάλαιν᾽ ἀπόλλυμαι.
μέλλων γὰρ αἰεὶ δρᾶν τι τὰς οὔσας τέ μοι
καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας διέφθορεν.
ἐν οὖν τοιούτοις οὔτε σωφρονεῖν, φίλαι,
οὔτ᾽ εὐστομεῖν πάρεστιν· ἀλλ᾽ ἔν τοι κακοῖς
πολλή ᾽στ᾽ ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά.
ΧΟ. φέρ᾽ εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας
λέγεις τάδ᾽ ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων;
ΗΛ. ἦ κάρτα· μὴ δόκει μ᾽ ἄν, εἴπερ ἦν πέλας,
θυραῖον οἰχνεῖν· νῦν δ᾽ ἀγροῖσι τυγχάνει.
ΧΟ. ἦ τἂν ἐγὼ θαρσοῦσα μᾶλλον ἐς λόγους
τοὺς σοὺς ἱκοίμην, εἴπερ ὧδε τοῦτ᾽ ἔχει.
ΗΛ. ὡς νῦν ἀπόντος ἱστόρει τί σοι φίλον.
ΧΟ. καὶ δή σ᾽ ἐρωτῶ· τοῦ κασιγνήτου τί φής,
ἥξοντος ἢ μέλλοντος; εἰδέναι θέλω.
ΗΛ. φησίν γε, φάσκων δ᾽ οὐδὲν ὧν λέγει ποεῖ.
ΧΟ. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ᾽ ἀνὴρ πράσσων μέγα.
ΗΛ. καὶ μὴν ἔγωγ᾽ ἔσωσ᾽ ἐκεῖνον οὐκ ὄκνῳ.
ΧΟ. θάρσει· πέφυκεν ἐσθλός, ὥστ᾽ ἀρκεῖν φίλοις.
ΗΛ. πέποιθ᾽, ἐπεί τἂν οὐ μακρὰν ἔζων ἐγώ.
ΧΟ. μὴ νῦν ἔτ᾽ εἴπῃς μηδέν· ὡς δόμων ὁρῶ

ἄλοχον θέλγεσκε ἔπεσσιν, Äsch. Pers. 756 ἀνανδρίας ὕπο ἔνδον αἰχμάζειν. **305.** τὰς οὔσας τε καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας („alle, alle Hoffnungen") wie Ant. 1108 ἴτ᾽ ὀπάονες οἵ τ᾽ ὄντες οἵ τ᾽ ἀπόντες. Vgl. Plaut. Trin. II 2, 79 comedit quod fuit quod non fuit. **307 f.** σωφρονεῖν d. i. sich mäßigen. — εὐστομεῖν d. h. keine Verwünschungen ausstoßen (213). Vgl. Eur. Hek. 663 ἐν κακοῖσι δὲ οὐ ῥάδιον βροτοῖσιν εὐφημεῖν στόμα. **310 ff.** Die Angabe über den augenblicklichen Aufenthalt des Ägisthos dient der dramatischen Ökonomie, vgl. 517, 1308, 1408 u. 1428. **312.** ἦ κάρτα bezieht sich auf das nächste (zweite) Glied der Doppelfrage. **313.** θυραῖον (θυραίαν) οἰχνεῖν wie φοιτᾷς ὑπερπόντιος Ant. 785. Kr. II § 57, 5, 4. **314.** τἄν, τοὶ ἄν. **316.** ἀπόντος, αὐτοῦ. Kr. I § 47, 4, 3. — τί für ὅ τι (ἱστορεῖν σοι φίλον ἐστίν). Vgl. Eur. Fragm. 775, 2 αἰτοῦ τί χρῄζεις ἕν, Menand. Fragm. 537 Ko. εὖξαι τί βούλει. **317.** Über den Gen. nach Verbis der Äußerung (περὶ τοῦ κασιγνήτου τί φής;) Kr. II § 47, 10, 6. Die Konstruktion würde geläufiger sein, wenn es hieße πότερον ἥξει ἢ μέλλει. **318.** μέλλοντος, βραδύνοντος (Schol.). **319.** ποιεῖν kann man nach zahlreichen Belegen von Inschriften und Handschriften auch ποεῖν schreiben. **320.** Gut Ding will Weile haben. **324.** Richtig bemerkt

τὴν σὴν ὅμαιμον, ἐκ πατρὸς ταὐτοῦ φύσιν,
Χρυσόθεμιν, ἔκ τε μητρός, ἐντάφια χεροῖν
φέρουσαν, οἷα τοῖς κάτω νομίζεται.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τίν' αὖ σὺ τήνδε πρὸς θυρῶνος ἐξόδοις
θρηνοῦσα φωνεῖς, ὦ κασιγνήτη, φάτιν;
κοὐδ' ἐν χρόνῳ μακρῷ διδαχθῆναι θέλεις
θυμῷ ματαίῳ μὴ χαρίζεσθαι κενά·
καίτοι τοσοῦτόν γ' οἶδα κἀμαυτὴν ὅτι
ἀλγῶ ἐπὶ τοῖς παροῦσιν· ὥστ' ἄν, εἰ σθένος
λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἂν οἷ' αὐτοῖς φρονῶ.
νῦν δ' ἐν κακοῖς μοι πλεῖν ὑφειμένῃ δοκεῖ
καὶ μὴ δοκεῖν μὲν δρᾶν τι, πημαίνειν δὲ μή.
τοιαῦτα δ' ἄλλα καὶ σὲ βούλομαι ποεῖν.
καίτοι τὸ μὲν δίκαιον οὐχ ᾗ 'γὼ λέγω,
ἀλλ' ᾗ σὺ κρίνεις· εἰ δ' ἐλευθέραν με χρὴ
ζῆν, τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα.

der Schol. *οὐχ ὡς τῆς Χρυσοθέμιδος τἀναντία φρονούσης τῇ Ἠλέκτρᾳ, ἀλλ' ἐπειδὴ ὁρῶσιν ἐναγίσματα βαστάζουσαν, τοῦτο πρῶτον πυθέσθαι βουλόμεναι κωλύουσιν αὐτὴν τῶν ἑξῆς λόγων.* — *δόμων* zu *φέρουσαν*: über den lokalen Gen. auf die Frage woher Kr. II § 46, 1, 6, Cu. 168, 1a, Ko. 84, 18. **326.** *ἐκ πατρὸς .. ἔκ τε μητρὸς* (*τῆς αὐτῆς*) gehört auch zu *ὅμαιμον* (*τὴν σὴν ὅμαιμον, ὅμαιμον ἐκ ταὐτοῦ πατρὸς κτέ*). Vgl. Ant. 513 *ὅμαιμος ἐκ μιᾶς γε καὶ ταὐτοῦ πατρός.* **330.** *οὐδὲ ἐν χρ. μ.* d. i. nicht endlich einmal. — Der Vers entbehrt der Cäsur. **331.** *κενά* wie *κενὴν χάριν* (der Leidenschaft in ohnmächtiger Weise frönen). **335.** *ὑφειμένῃ*, mit eingezogenen Segeln (wie bei ungünstigem Wind und Sturm). Vgl. *ὑποστέλλεσθαι.* **336.** Ich will (*δοκεῖ μοι*) mir nicht einbilden Rache zu üben, während ich niemanden wehe thue. **337.** *τοιοῦτος ἄλλος* („wieder") dient wie *τοιοῦτος ἕτερος* zum Ausdruck, daß was von einer Person und Sache gilt, auch einer anderen zukomme. Vgl. Plat. Gorg. 501 B. **338** ff. „Das Recht ist auf deiner Seite, aber du handelst nicht klug" setzt Chr. begütigend hinzu. **339** f. *ἐλευθέραν .. τῶν κρατούντων .. ἀκουστέα* mit scheinbarem Widerspruch. Chrysothemis fürchtet das Sklavenlos der Elektra (190). Vgl. Adesp. 437 *κρεισσόνων γὰρ καὶ δίκαια κἄδικ' ἔστ' ἀκουστέα.* — *με χρή* („soll"), *μέλλω.*

ΗΛ. δεινόν γέ σ' οὖσαν πατρὸς οὗ σὺ παῖς ἔφυς
κείνου λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν.
ἅπαντα γάρ σοι τἀμὰ νουθετήματα
κείνης διδακτά, κοὐδὲν ἐκ σαυτῆς λέγεις.
ἔπειθ' ἑλοῦ γε θάτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς
ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μὴ μνήμην ἔχειν·
ἥτις λέγεις μὲν ἀρτίως ὡς εἰ λάβοις
σθένος, τὸ τούτων μῖσος ἐκδείξειας ἄν·
ἐμοῦ δὲ πατρὶ πάντα τιμωρουμένης
οὔτε ξυνέρδεις τήν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις.
οὐ ταῦτα πρὸς κακοῖσι δειλίαν ἔχει;
ἐπεὶ δίδαξον, ἢ μάθ' ἐξ ἐμοῦ, τί μοι
κέρδος γένοιτ' ἂν τῶνδε ληξάσῃ γόων;
οὐ ζῶ; κακῶς μέν, οἶδ', ἐπαρκούντως δέ μοι·
λυπῶ δὲ τούτους, ὥστε τῷ τεθνηκότι
τιμὰς προσάπτειν, εἴ τις ἔστ' ἐκεῖ χάρις.
σὺ δ' ἡμὶν ἡ μισοῦσα μισεῖς μὲν λόγῳ,
ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύνει.
ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ ἄν ποτ', οὐδ' εἴ μοι τὰ σὰ
μέλλοι τις οἴσειν δῶρ', ἐφ' οἷσι νῦν χλιδᾷς,
τούτοις ὑπεικάθοιμι· σοὶ δὲ πλουσία
τράπεζα κείσθω καὶ περιρρείτω βίος.

341. *πατρὸς οὖσαν οὗ . . ἔφυς*, während du von dem Manne stammst, dessen Kind du bist d. i. als Tochter eines so berühmten Mannes. Vgl. Eur. Herakl. 509 *πατρὸς δ' ἐκείνου φύντας οὗ πεφύκαμεν* und zu Phil. 3. 342. *μέλειν* (*φροντίζειν* Schol.) persönlich wie noch einigemal. *ἡ τίκτουσα* („die Mutter“) Kr. I § 53, 1, 3, Cu. 194, 3, Ko. 98, 4, Ku. 137, 1. 3. 343. *τἀμά* an Stelle des objektiven Gen., Kr. I § 47, 7, 8. Ku. 45, 2. 344. *κείνης διδακτά* wie *ἐκδιδαχθεὶς τῶν κατ' οἶκον* Trach. 934 und *μανθάνειν τινός* (Kr. II § 47, 10, 10). 345. *ἔπειτα*, dehinc, proinde. — *φρονεῖν κακῶς* von mangelnder Einsicht. Sie läßt ihr die Wahl zwischen Mangel an Einsicht und Mangel an Pietät. 349. *πάντα* (wie *πᾶσαν τιμωρίαν*) *τιμωρουμένης*, da ich alles thue, um den Vater zu rächen. 351. *πρὸς κακοῖσι* d. ἔ. s. v. a. *οὐ μόνον κακὰ ἀλλὰ καὶ δειλά ἐστιν*. 356. *χάρις*, *χαρίζεσθαι*, wenn es dort ein Gunsterweisen gibt, wenn man Toten eine Gunst erweisen kann. 357. Die Härte, welche durch die lange letzte Silbe eines mehrsilbigen Wortes als Thesis des fünften Fußes entsteht, wird durch die Cäsur im vierten Fuß gemildert. Vgl. 413. 360. *δῶρα*

ἐμοὶ γὰρ ἔστω τοὐμὲ μὴ λυποῦν μόνον
βόσκημα· τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν,
οὐδ' ἂν σὺ σώφρων γ' οὖσα. νῦν δ' ἐξὸν πατρὸς
πάντων ἀρίστου παῖδα κεκλῆσθαι, καλοῦ
τῆς μητρός· οὕτω γὰρ φανῇ πλεῖστον κακή,
θανόντα πατέρα καὶ φίλους προδοῦσα σούς.
ΧΟ. μηδὲν πρὸς ὀργήν, πρὸς θεῶν· ὡς τοῖς λόγοις
ἔνεστιν ἀμφοῖν κέρδος, εἰ σὺ μὲν μάθοις
τοῖς τῆσδε χρῆσθαι, τοῖς δὲ σοῖς αὕτη πάλιν.

ΧΡ. ἐγὼ μέν, ὦ γυναῖκες, ἠθάς εἰμί πως
τῶν τῆσδε μύθων· οὐδ' ἂν ἐμνήσθην ποτέ,
εἰ μὴ κακὸν μέγιστον εἰς αὐτὴν ἰὸν
ἤκουσ', ὃ ταύτην τῶν μακρῶν σχήσει γόων.
ΗΛ. φέρ' εἰπὲ δὴ τὸ δεινόν· εἰ γὰρ τῶνδέ μοι
μεῖζόν τι λέξεις, οὐκ ἂν ἀντείποιμ' ἔτι.
ΧΡ. ἀλλ' ἐξερῶ σοι πᾶν ὅσον κάτοιδ' ἐγώ.
μέλλουσι γάρ σ', εἰ τῶνδε μὴ λήξεις γόων,
ἐνταῦθα πέμψειν ἔνθα μή ποθ' ἡλίου
φέγγος προσόψει, ζῶσα δ' ἐν κατηρεφεῖ
στέγῃ πόλεως τῆσδ' ἐκτὸς ὑμνήσεις κακά.

(Vorteile, Bevorzugung) wie *τιμῆς* 364. **363 f.** „Mir soll nur die Nahrung sein, die mir keinen Schmerz bereitet", d. i. ich verschmähe einen Lebensunterhalt, der mir Gewissensbisse macht, bei dem ich mir Vorwürfe machen muß. Vgl. Eur. Kykl. 338 *λυπεῖν μηδὲν αὑτόν* und zum Gedanken Eur. Med. 598 *μή μοι γένοιτο λυπρὸς εὐδαίμων βίος μηδ' ὄλβος ὅστις τὴν ἐμὴν κνίζοι φρένα.* **365 f.** *οὐδ' ἂν σύ, ἤρας.* — Vgl. Eur. El. 933 *κἀκείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις τοῦ μὲν ἄρσενος πατρὸς οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει.* **367.** *πλεῖστον κακή* wie *πλεῖστα μῶροι* 1326. Kr. II § 49, 7, 2. **369.** Ille (nämlich chorus) bonis faveatque et consilieter amice, et regat iratos et amet pacare tumentes Hor. ep. ad. Pis. 196. — *πρὸς ὀργήν* wie *πρὸς εὐσέβειαν* 464, *πρὸς βίαν* u. ä. (Kr. I § 68, 39, 8). **372.** *ἐγὼ μέν, ἔγωγε,* vgl. 61. — *ἠθάς τινος* wie *τρίβων τινός,* Kr. II § 47, 26, 6. **375.** *τῶν μακρῶν γόων*, der ewigen Klagen, vgl. 1335. **380 f.** *μὴ προσόψει* (die Absicht bezeichnend): Kr. I 53. 7, 7, Cu. 217, 3, Ko. 117, 4, Ku. 216. — *κατηρεφεῖ· κατεσκεπασμένῃ*, in einem Verließ. **382.** *κακά*, nämlich Flüche und Ver-

πρὸς ταῦτα φράζου, καί με μή ποθ᾽ ὕστερον
παθοῦσα μέμψῃ· νῦν γὰρ ἐν καλῷ φρονεῖν.
ΗΛ. ἦ ταῦτα δή με καὶ βεβούλευνται ποεῖν;
ΧΡ. μάλισθ᾽, ὅταν περ οἴκαδ᾽ Αἴγισθος μόλῃ.
ΗΛ. ἀλλ᾽ ἐξίκοιτο τοῦδέ γ᾽ εἵνεκ᾽ ἐν τάχει.
ΧΡ. τίν᾽, ὦ τάλαινα, τόνδ᾽ ἐπηράσω λόγον;
ΗΛ. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ.
ΧΡ. ὅπως πάθῃς τί χρῆμα; ποῦ ποτ᾽ εἶ φρενῶν;
ΗΛ. ὅπως ἀφ᾽ ὑμῶν ὡς προσωτάτω φύγω.
ΧΡ. βίου δὲ τοῦ παρόντος οὐ μνείαν ἔχεις;
ΗΛ. καλὸς γὰρ οὑμὸς βίοτος ὥστε θαυμάσαι.
ΧΡ. ἀλλ᾽ ἦν ἄν, εἰ σύ γ᾽ εὖ φρονεῖν ἠπίστασο.
ΗΛ. μή μ᾽ ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακήν.
ΧΡ. ἀλλ᾽ οὐ διδάσκω, τοῖς κρατοῦσι δ᾽ εἰκαθεῖν.
ΗΛ. σὺ ταῦτα θώπευ᾽· οὐκ ἐμοὺς τρόπους λέγεις.
ΧΡ. καλόν γε μέντοι μὴ ἐξ ἀβουλίας πεσεῖν.
ΗΛ. πεσούμεθ᾽, εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι.
ΧΡ. πατὴρ δὲ τούτων, οἶδα, συγγνώμην ἔχει.
ΗΛ. ταῦτ᾽ ἐστὶ τἄπη πρὸς κακῶν ἐπαινέσαι.
ΧΡ. σὺ δ᾽ οὐχὶ πείσῃ καὶ συναινέσεις ἐμοί;
ΗΛ. οὐ δῆτα· μή πω νοῦ τοσόνδ᾽ εἴην κενή.

ΧΡ. χωρήσομαί τἄρ᾽ οἷπερ ἐστάλην ὁδοῦ.
ΗΛ. ποῖ δ᾽ ἐμπορεύῃ; τῷ φέρεις τάδ᾽ ἔμπυρα;
ΧΡ. μήτηρ με πέμπει πατρὶ τυμβεῦσαι χοάς.
ΗΛ. πῶς εἶπας; ἦ τῷ δυσμενεστάτῳ βροτῶν;

wünschungen. 383 f. *πρὸς ταῦτα*, darauf hin. Vgl. Eur. Hek. 861 *πρὸς ταῦτα φρόντιζε* und zu 820. — *καὶ . . μέμψῃ* d. h. erinnere dich später, daß ich dich vorher gewarnt habe. — *ἐν καλῷ*, *καιρός ἐστιν*. **385.** *καί*, auch, wirklich. **391.** *πάνυ θυμικῶς καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτοῖς* (Klyt. und Äg.) *συγκαταλέγει*, *ὡς τὰ αὐτῶν αἱρουμένην* (Schol.). **397.** *σὺ ταῦτα θώπευε*, du magst die Sache so mildern, dein Thun damit beschönigen. **399.** *τιμωρούμενοι*: wenn eine Frau von sich in der Mehrzahl spricht, wird das masc. gebraucht, Kr. I § 43, 1, 3, Ku. 7 Anm. 9. **401.** *πρὸς κακῶν ἐστι*, Kr. I § 68, 37, 1, Cu. 180, 5 B. c., Ku. 83, a. 4. **403.** *μή πω* wie Öd. T. 105 *οὔ πω*, „nimmermehr“. **404.** *οἷπερ ὁδοῦ* wie *ὅποι γῆς* 922. **405.** *ἔμπυρα* in allgemeinem Sinne „Opfergaben“, *ἐντάφια* 326. **406.** *χοὰς τυμβεύειν* s. v. a. *ἐπιτυμβίους χοὰς διδόναι*

ΧΡ. ὃν ἔκταν' αὐτή· τοῦτο γὰρ λέξαι θέλεις.
ΗΛ. ἐκ τοῦ φίλων πεισθεῖσα; πῶς τοῦτ' ἤρεσεν;
ΧΡ. ἐκ δείματός του νυκτέρου, δοκεῖν ἐμοί.
ΗΛ. ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν.
ΧΡ. ἔχεις τι θάρσος τοῦδε τοῦ τάρβους πέρι;
ΗΛ. εἴ μοι λέγοις τὴν ὄψιν, εἴποιμ' ἂν τότε.
ΧΡ. ἀλλ' οὐ κάτοιδα πλὴν ἐπὶ σμικρὸν φράσαι.
ΗΛ. λέγ' ἀλλὰ τοῦτο· πολλά τοι σμικροὶ λόγοι
ἔσφηλαν ἤδη καὶ κατώρθωσαν βροτούς.
ΧΡ. λόγος τις αὐτὴν ἔστιν εἰσιδεῖν πατρὸς
τοῦ σοῦ τε κἀμοῦ δευτέραν ὁμιλίαν
ἐλθόντος ἐς φῶς· εἶτα τόνδ' ἐφέστιον
πῆξαι λαβόντα σκῆπτρον οὑφόρει ποτὲ
αὐτός, τὰ νῦν δ' Αἴγισθος, ἔκ τε τοῦδ' ἄνω
βλαστεῖν βρύοντα θαλλόν, ᾧ κατάσκιον
πᾶσαν γενέσθαι τὴν Μυκηναίων χθόνα.
τοιαῦτά του παρόντος, ἡνίχ' Ἡλίῳ
δείκνυσι τοὔναρ, ἔκλυον ἐξηγουμένου.
πλείω δὲ τούτων οὐ κάτοιδα, πλὴν ὅτι
πέμπει με κείνη τοῦδε τοῦ φόβου χάριν.
πρός νυν θεῶν σε λίσσομαι τῶν ἐγγενῶν
ἐμοὶ πιθέσθαι μηδ' ἀβουλίᾳ πεσεῖν·
εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ, σὺν κακῷ μέτει πάλιν.

(Ant. 901). **409**. *ἤρεσεν, αὐτῇ.* **410**. *δοκεῖν ἐμοί*, Kr. I § 55, 1, 3, Cu. 224 A. 2, Ko 122, 3, Ku. 186. **411**. *ἀλλά* wie 415, 1013 „wenigstens" (*εἰ μὴ πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε*). **412**. *τάρβους* im Sinne des vorhergehenden *δείματος*. **414**. *ἐπὶ σμικρόν* (wie *ἐπὶ βραχύ, ἐπὶ πολύ*), über eine kleine Strecke (Kr. I § 43, 4, 3), eng Begrenztes (nicht Umfassendes). **418**. *δευτέραν: ὡς αὖθις ἀναζήσαντος καὶ προσομιλήσαντος* (Schol.). **419**. *ἐφέστιον* (*ἐπὶ τῇ ἑστίᾳ*). **420**. *σκῆπτρον*: vgl. Hom. B 101 ff. **421**. Nach *τὰ νῦν* ergänzt sich von selbst *φορεῖ*. **422** f. Ähnlich ist der Traum des Astyages Herod. I 108 und des Xerxes ebd. VII 19. Vgl oben zu 62. **424**. *τοῖς γὰρ παλαιοῖς ἔθος ἦν ἀποτροπιαζομένους τῷ ἡλίῳ διηγεῖσθαι τὰ ὀνείρατα* (Schol.). **426**. *πλὴν ὅτι κτλ.*, sie schließt es nur aus dem Zusammentreffen und den Umständen, daher *δοκεῖν ἐμοί* 410. **428**. Nach der vertraulichen Mitteilung hat Chrysothemis ein gewisses Anrecht auf die Beachtung ihrer Bitte. **430**. *σὺν κακῷ*, mit Leid behaftet d. h. in Unglück geraten wirst du

ΗΛ. ἀλλ' ὦ φίλη, τούτων μὲν ὧν ἔχεις χεροῖν
τύμβῳ προσάψῃς μηδέν· οὐ γάρ σοι θέμις
οὐδ' ὅσιον ἐχθρᾶς ἀπὸ γυναικὸς ἱστάναι
κτερίσματ' οὐδὲ λουτρὰ προσφέρειν πατρί·
ἀλλ' ἢ ῥοαῖσιν ἢ βαθυσκαφεῖ κόνει
κρύψον νιν, ἔνθα μή ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς
τούτων πρόσεισι μηδέν· ἀλλ' ὅταν θάνῃ,
κειμήλι' αὐτῇ ταῦτα σῳζέσθω κάτω.
ἀρχὴν δ' ἄν, εἰ μὴ τλημονεστάτη γυνὴ
πασῶν ἔβλαστε, τάσδε δυσσεβεῖς χοὰς
οὐκ ἄν ποθ' ὅν γ' ἔκτεινε, τῷδ' ἐπέστεφε.
σκέψαι γὰρ εἴ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ
γέρα τάδ' οὑν τάφοισι δέξεσθαι νέκυς,
ὑφ' ἧς θανὼν ἄτιμος ὥστε δυσμενὴς
ἐμασχαλίσθη, κἀπὶ λουτροῖσιν κάρᾳ
κηλῖδας ἐξέμαξεν. ἆρα μὴ δοκεῖς
λυτήρι' αὐτῇ ταῦτα τοῦ φόνου φέρειν;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα μὲν μέθες· σὺ δὲ

mich wieder suchen. *μέτει (με)* steht in Gegensatz zu *ἀπώσῃ με.* **431**. Elektra, von dem Gehörten ganz eingenommen, achtet nicht auf die letzten Worte der Chrysothemis. — *τούτων μέν* wird mit *ταῦτα μέν* 448 wieder aufgenommen. **433** f. *ἱστάναι κτερίσματα*, Früchte u. dgl. auf dem Grabe zusammenstellen. — *λουτρά* wie 84. **436**. *νίν, αὐτά.* — *ἔνθα* (für *ἔνθεν*) *μὴ . . πρόσεισι* wie 380 f. — *εὐνήν*, Ruhestätte. **437** f. *κειμήλια σῳζέσθω ὅταν* (für die Zeit wo) *θάνῃ.* **439** f. *ἀρχήν* (von vornherein): Kr. I § 46, 3, 2, Cu. 155 C, Ko. 83, 12, Ku. 25, 4. — *τλημονεστάτη*: zu 121. — *ἔβλαστε, ἔφυ.* Von der Regel, daß *β γ δ* mit *λ μ ν* Position bewirken, machen *βλαστάνω* und *γλῶσσα* häufig eine Ausnahme. **441**. Über das mit vorangehendem Relativ korrelative *ὅδε* Kr. II § 51, 7, 4. — *ἐπέστεφε*: zu 53. **442**. *σοί* zu *δοκεῖ*, *αὐτῇ* zu *προσφιλῶς.* **445**. Um Rache und Blutschuld von sich abzuwenden, schnitt der Mörder die Extremitäten des Erschlagenen ab und band sie ihm unter die Achsel (*μασχαλίζειν, ἀκρωτηριάζειν*); auch reinigte er das Mordwerkzeug am Haupthaare des Ermordeten. Vgl. Äsch. Cho. 438. Der Relativsatz geht wie häufig in einen selbständigen Satz über (vgl. 189). Damit wechselt das Subjekt. — *ἐπὶ λ.*, um das Schwert von Blut zu reinigen. **447**. *λυτήρια* (prädikativ zu *ταῦτα*) *τοῦ φόνου* wie *λ. δειμάτων* 636, *κακῶν* 1490 (Kr. II § 47, 26, 7). **448**. Bei Homer und Herodot

τεμοῦσα κρατὸς βοστρύχων ἄκρας φόβας
κἀμοῦ ταλαίνης, σμικρὰ μὲν τάδ', ἀλλ' ὅμως
ἄχω, δὸς αὐτῷ, τήνδε λιπαρῆ τρίχα
καὶ ζῶμα τοὐμὸν οὐ χλιδαῖς ἠσκημένον.
αἰτοῦ δὲ προσπίτνουσα γῆθεν εὐμενῆ
ἡμῖν ἀρωγὸν αὐτὸν εἰς ἐχθροὺς μολεῖν,
καὶ παῖδ' Ὀρέστην ἐξ ὑπερτέρας χερὸς
ἐχθροῖσιν αὐτοῦ ζῶντ' ἐπεμβῆναι ποδί,
ὅπως τὸ λοιπὸν αὐτὸν ἀφνεωτέραις
χερσὶ στέφωμεν ἢ τὰ νῦν δωρούμεθα.
οἶμαι μὲν οὖν, οἶμαί τι κἀκείνῳ μέλον
ἐλθεῖν τάδ' αὐτῇ δυσπρόσοπτ' ὀνείρατα·
ὅμως δ', ἀδελφή, σοί θ' ὑπούργησον τάδε
ἐμοί τ' ἀρωγά, τῷ τε φιλτάτῳ βροτῶν
πάντων, ἐν Ἅιδου κειμένῳ κοινῷ πατρί.
ΧΟ. πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει· σὺ δὲ
εἰ σωφρονήσεις, ὦ φίλη, δράσεις τάδε.
ΧΡ. δράσω· τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον
δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν.

steht ἐγὼ δέ, σὺ δέ, öfter ὁ δέ, wo das Objekt dem vorausgehenden entgegengesetzt ist: vgl. Kr. II § 50, 1, 10. Hier entspricht σὺ δέ dem Gedanken: „Klytäm. hat so befohlen, du aber jenes unterlassend thue Folgendes". — Schol. προοικονομικῶς ἀποστέλλει αὐτὴν εἰς τὸν τάφον ἐπὶ τὸ εὑρεῖν τὸν βόστρυχον Ὀρέστου. **450 f.** κἀμοῦ, τεμοῦσα . . φόβας. Bei dem Folgenden denkt Elektra nur an ihr eigenes Haar, wie τήνδε . . τρίχα καὶ ζῶμα τοὐμόν als Apposition zu τάδε . . ἃ ἔχω steht. — λιπαρῆ, ἱκέτιν Schol. Vgl. 1378 und Ai. 1175 κόμας . . ἱκτήριον θησαυρόν. **454 f.** ἐξ (infolge) ὑπερτέρας χερός, victrici manu (Herm.). — Der Sieger setzt seinen Fuß auf das Eroberte, um dieses als sein Eigentum in Anspruch zu nehmen. **459 f.** μέλον acc. absol., Kr. I § 56, 9, 5. Nicht ohne Zuthun des Agamemnon sind der Klyt. diese Träume zugekommen. **461.** ὅμως: obwohl der Vater für die Rache sorgt. — σοί für σαυτῇ unter Einwirkung des Gegensatzes. **466.** οὐκ ἔχει λόγον (οὐκ εὔλογόν ἐστι) ist eine persönliche Konstruktion nach Analogie von δίκαιός εἰμι, wörtlich: „Das Rechte bietet keinen Grund dar mit einander (darüber) zu streiten, sondern dessen Ausführung zu betreiben" (es hat keinen Sinn, über das Rechte zu streiten; Sinn hat es nur, mit Eifer es auszuführen). Der zu ἐρίζειν gehörige Acc. δύο hat sich an οὐκ

πειρωμένῃ δὲ τῶνδε τῶν ἔργων ἐμοὶ
σιγὴ παρ᾽ ὑμῶν, πρὸς θεῶν, ἔστω, φίλαι·
ὡς εἰ τάδ᾽ ἡ τεκοῦσα πεύσεται, πικρὰν
δοκῶ με πεῖραν τήνδε τολμήσειν ἔτι.

(*στροφή*)

ΧΟ. *εἰ μὴ ἐγὼ παράφρων*

ἔχει λόγον als Dat. angeschlossen. **471.** *δοκῶ με*: zu 65. — *πικρὰν τολμήσειν κτέ.* s. v. a. *πικρόν μοι ἔσεσθαι τὸ τόλμημα ταύτης τῆς πείρας.* Vgl. Ant. 754 *κλαίων φρενώσεις.* An Stelle von *τόλμαν* steht das sinnverwandte *πεῖραν.* — *ἔτι* wie 298. — Chrysothemis tritt rechts ab, Elektra bleibt. **472—515** erstes Stasimon. Der berichtete Traum erweckt wie in Elektra so auch im Chore die Hoffnung, daß die blutige Vergeltung nahe. Diese Hoffnung ruft die Erinnerung wach, wie seit der Unthat des Pelops der Greuel des Mords nie aus dem Hause der Pelopiden gewichen (vgl. 10). Das Versmaß der Strophe ist logaödisch:

I	–́ – – ⏑ ⏑ –
	–́ ⏑ ⏑ – – – –
	–́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
	–́ ⏑ – ⏑ – –
II	⏑ –́ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ –
	⏑ –́ ⏑ – ⏑ – ⏑ –
	–́ ⏑ – ⏑ – ⏑ –
III	⏑ –́ ⏑ – ⏑ ⏓
	–́ ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ –
	⏑ –́ ⏑ – ⏑ –
IV	– –́ ⏑ – – – ⏑ – –
	–́ – – ⏑ –
V	– –́ ⏑ – – – ⏑ – ⏑
	–́ – – ⏑ –
VI	– –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
	⏓ –́ ⏑ – – –

μάντις ἔφυν καὶ γνώμας
λειπομένα σοφᾶς,
εἶσιν ἁ πρόμαντις
Δίκα, δίκαια φερομένα
χεροῖν κράτη· μέτεισιν, ὦ
τέκνον, οὐ μακροῦ χρόνου.
ὕπεστί μοι θράσος,
ἁδυπνόων κλύουσαν ἀρ-
τίως ὀνειράτων·
οὐ γάρ ποτ' ἀμναστεῖ γ' ὁ φύσας
Ἑλλάνων ἄναξ,
οὐδ' ἁ παλαιὰ χαλκόπλακτος
ἀμφάκης γένυς,
ἅ νιν κατέπεφνεν αἰ-
σχίσταις σὺν αἰκίαις.

(ἀντιστροφή)

ἥξει καὶ πολύπους
καὶ πολύχειρ ἁ δεινοῖς
κρυπτομένα λόχοις
χαλκόπους Ἐρινύς.
ἄλεκτρ' ἄνυμφα γὰρ ἐπέβα

473 f. *γνώμας . . σοφᾶς,* da sie nicht infolge göttlicher Eingabe, sondern mit menschlicher Einsicht die Zukunft vorhersieht (nicht *θεόμαντις*, sondern *θυμόμαντις*). Über *λείπεσθαί τινος* (es fehlen lassen an) Kr. I § 47, 16. **475.** *ἁ πρόμαντις*, die voraus (in den Äußerungen des Schuldbewußtseins wie in dem Traum der Klytämestra) sich ankündigende. **476** f. *δίκαια . . κράτη* (Obmacht) d. h. den Sieg des Rechts. **478** f. *μέτεισιν*, sie wird rächend nahen (absolut, *μέτεισι τοὺς φονέας*). *Μετελθεῖν* ist ein gewöhnlicher Ausdruck von der Verfolgung des Mörders. *οὐ μ. χρόνου* (innerhalb), Kr. I § 47, 2, 3, Cu. 168, 2, Ko. 84, 19, Ku. 17. **480.** *κλύουσαν* für *κλυούσῃ*, als ob *ὑπῆλθέ με θράσος* vorausginge. Vgl. Äsch. Cho. 409 *πέπαλται . . μοι φίλον κέαρ τόνδε κλύουσαν οἶκτον.* **482.** Vgl. 459 f. **484** f. *χαλκόπλακτος γένυς* s. v. a. *χαλκῆ γένυς ἣ ἔπληξεν αὐτόν.* **487.** *σὺν* wie Ant. 172 *πληγέντες αὐτόχειρι σὺν μιάσματι.* — *αἰκίαις* inbezug auf das *μασχαλίζειν* (445). **491.** *χαλκόπους*, welche in der Verfolgung des Mörders nie ermüdet. Vgl. *χαλκόποδ' ἵππω* Hom. *Θ* 41 und *δεινόπους Ἀρά* Od. T. 418. **492** f. *ἄλεκτρα*

μιαιφόνων γάμων ἁμιλ-
λήμαθ᾽ οἷσιν οὐ θέμις.
πρὸ τῶνδέ τοί μ᾽ ἔχει
μήποτε μήποτ᾽ ἐλπὶς ἀ-
ψεφὲς πελᾶν τέρας
τοῖς δρῶσι καὶ συνδρῶσιν. ἤ τοι
μαντεῖαι βροτῶν
οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς ὀνείροις
οὐδ᾽ ἐν θεσφάτοις,
εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκ-
τὸς εὖ κατασχήσει.

(*ἐπῳδός*)

ὦ Πέλοπος ἁ πρόσθεν
πολύπονος ἱππεία,

ἄνυμφα („mißehliche, mißbräutliche") *ἁμιλλήματα* (lustgierige Umarmungen) *γάμων μιαιφ.* ist eine Ausführung von *γάμος ἄγαμος.* — *ἐπέβα* („kam an") mit Beziehung auf das lüsterne Verlangen. Vgl. Trach. 298 *ἐμοὶ γὰρ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη.* **495** ff. Dafür wird, wie ich hoffe (*ἐλπὶς ἔχει με*), das Vorzeichen, welches den Thätern und Mitthätern (Klyt. u. Äg.) erschienen ist, sich niemals als ein solches erweisen, um das man sich nicht zu kümmern braucht (*ἀψεφές, ἀφρόντιστον* Hesych.). Vgl. zu 471. **499** f. *βροτῶν* zu *ὀνείροις.* **503.** *εὖ κατασχήσει* (intr.), sich wohl behaupten, sich bewahrheiten wird. **504.** Epodos:

I	– ⏑́⏑⏑ –– –	IV	– –́⏑ –– –
	⏑ ⏑́⏑⏑ –– –		– –́⏑ –– –
II	– ⏑́⏑⏑ –– –	V	– –́⏑ –– –
	–́⏑ –		–́⏑ –
III	– ⏑́⏑⏑ –– –	VI	⏑ –́⏑ –– –
	– ⏑́⏑⏑ –– –		–⏑⏑ –́⏑⏑ –– –

504. Önomaos, König von Pisa, forderte von jedem Freier seiner Tochter Hippodamia, daß er mit ihm eine Wettfahrt mache, und tötete den Besiegten. Pelops bestach den königlichen Wagenlenker Myrtilos, welcher aus den Wagenrädern seines Herrn die Pflöcke herausnahm, so daß der Wagen alsbald zusammenbrach. Um sich den versprochenen Lohn zu ersparen, stürzte Pelops den Myrtilos, als er mit ihm heimkehrte,

ὡς ἔμολες αἰανὴς
τᾷδε γᾷ.
εὖτε γὰρ ὁ ποντισθεὶς
Μυρτίλος ἐκοιμάθη,
παγχρυσέων δίφρων
δύστανος αἰκίαις
πρόρριζος ἐκριφθείς,
οὔτι πω
ἔλειπεν ἐκ τοῦδ' οἴ-
κους πολυπάμονας αἰκία.

ΚΛΥΤΑΙΜΗΣΤΡΑ.

ἀνειμένη μέν, ὡς ἔοικας, αὖ στρέφῃ·
οὐ γὰρ πάρεστ' Αἴγισθος, ὅς σ' ἐπεῖχ' ἀεὶ
μή τοι θυραίαν γ' οὖσαν αἰσχύνειν φίλους·
νῦν δ' ὡς ἄπεστ' ἐκεῖνος, οὐδὲν ἐντρέπῃ
ἐμοῦ γε. καίτοι πολλὰ πρὸς πολλούς με δὴ
ἐξεῖπας ὡς θρασεῖα καὶ πέρα δίκης

aus dem Wagen ins Meer. ἃ πρόσθεν wie ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες, Kr. I § 45, 2, 7. 508. εὖτε, ἐξ οὗ. Vgl. Ant. 15. 509. ἐκοιμήθη von der Todesruhe. 510. παγχρυσέων: den goldenen Wagen hatte Pelops von Poseidon nach Pind. Ol. I 87. 512. πρόρριζος wie 765 zur Bezeichnung gänzlicher Vernichtung. 514. ἐκ τοῦδε, seitdem. 515. πολυπάμονας, πολυκτήμονας (Schol.). Vgl. 9. 516—1057 zweites Epeisodion (1. Klytämestra und Elektra. 2. Klytämestra. 3. Pädagog, Klytämestra, Elektra. 4. Elektra und Chor. 5. Chrysothemis und Elektra). Klytämestra tritt aus dem Palaste, um Opfer auf dem Altare des Apollon vor dem Hause darzubringen, begleitet von einer Dienerin, welche das Opfer trägt (634). Dieses Epeisodion bringt eine zweifache Steigerung in dem Pathos der Elektra (die zweite mit dem Auftreten des Pädagogen). Die letzte Scene stellt ihren Heldenmut in das hellste Licht. 516. μέν: der Gegensatz „du wirst aber von Ägisthos, wenn er zurückkehrt, gezügelt werden" ist im Folgenden nur dem Inhalte, nicht der Form nach ausgesprochen. — στρέφῃ, treibst dich herum. 518. θυραίαν γε, wenigstens nicht vor aller Welt, wenn auch im Hause. Vgl. 312 f. — φίλους „Freunde" d. i. Verwandte. 520 f. καίτοι: während du keinen Gehorsam kennst, klagst du doch über ungerechte Herrschaft. — πολλά με wie 984 und λέγειν τινὰ κακά. — ἐξεῖπας, du hast vor aller Welt gesagt.

ἄρχω, καθυβρίζουσα καὶ σὲ καὶ τὰ σά.
ἐγὼ δ' ὕβριν μὲν οὐκ ἔχω, κακῶς δέ σε
λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά.
  πατὴρ γάρ, οὐδὲν ἄλλο, σοὶ πρόσχημ' ἀεὶ
ὡς ἐξ ἐμοῦ τέθνηκεν. ἐξ ἐμοῦ, καλῶς
ἔξοιδα· τῶνδ' ἄρνησις οὐκ ἔνεστί μοι·
ἡ γὰρ Δίκη νιν εἷλεν, οὐκ ἐγὼ μόνη·
ᾗ χρῆν σ' ἀρήγειν, εἰ φρονοῦσ' ἐτύγχανες.
ἐπεὶ πατὴρ οὗτος σός, ὃν θρηνεῖς ἀεί,
τὴν σὴν ὅμαιμον, μοῦνος Ἑλλήνων, ἔτλη
θῦσαι θεοῖσιν, οὐκ ἴσον καμὼν ἐμοὶ
λύπης, ὅτ' ἔσπειρ', ὥσπερ ἡ τίκτουσ' ἐγώ.
  εἶεν, δίδαξον δή με, τοῦ χάριν πατὴρ
ἔθυσεν αὐτήν; πότερον Ἀργείων ἐρεῖς;
ἀλλ' οὐ μετῆν αὐτοῖσι τήν γ' ἐμὴν κτανεῖν.
ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ δῆτα Μενέλεω κτανὼν
τἄμ' οὐκ ἔμελλεν τοῦδέ μοι δώσειν δίκην;
πότερον ἐκείνῳ παῖδες οὐκ ἦσαν διπλοῖ;

522. τὰ σά sagt Klyt. für τὸν σὸν ἀδελφόν. 524. Vgl. Hom. υ 250 ὁπποῖόν κ' εἴπησθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις, Terenz Andr. V 4, 17 si mihi pergit quaé volt dicere, éa quae non volt aúdiet. 526. ἴδιον ῥητορικῆς τόλμης τὸ μὴ ἀρνεῖσθαι μέν, πιθανὴν δὲ τῶν δεδραμένων ἐπεισφέρειν αἰτίαν (Schol.). Vgl. Rhet. ad Her. I 15, 25 ex translatione criminis causa constat, cum fecisse nos non negamus, sed aliorum peccatis coactos fecisse dicimus. 527. τῶνδ' . . ἔνεστι μοι, dies zu leugnen fällt mir nicht ein. 528. γάρ begründet den Gedanken „ich habe keinen Grund es zu leugnen“. 531. μοῦνος Ἑλλ. d. i. was kein anderer Vater über sich gebracht hätte. 532 f. Nach der ursprünglichen Gestalt der Sage ist die Opferung der Iphigenie in Aulis wirklich vollzogen worden. — „Die Tochter, die ich unter Schmerzen geboren, gehört mir mehr an als dem Vater.“ ἴσον λύπης καμών wie κάματον κάμνειν. — ὥσπερ . . ἐγώ, als ob nicht ἐμοί vorausginge und mit Abwechslung des Ausdrucks (ὅτ' ἐγὼ ἔτικτον). 534. Vgl. Ruf. ed. Walz III p. 409 ἡ ἀνθυποφορὰ ἤτοι τὸ ὑπενεγκεῖν τὸν λόγον ᾧ χρῆται ὁ ἀντίδικος. 535. Ἀργείων χάριν θῦσαι αὐτόν. 537. Das dem πότερον entsprechende zweite Glied des Einwands ist mit der Widerlegung des Einwands verbunden. ἀλλὰ δῆτα, at scilicet. 538. τὰ ἐμά allgemeiner und den Grund mehr hervorhebend als τὴν ἐμήν. — τοῦδε, nämlich τοῦ κτανεῖν τὰ ἐμά. 539. Hermione und Nikostratos nach Hesiod

οὓς τῆσδε μᾶλλον εἰκὸς ἦν θνήσκειν, πατρὸς
καὶ μητρὸς ὄντας, ἧς ὁ πλοῦς ὅδ' ἦν χάριν.
ἢ τῶν ἐμῶν Ἅιδης τιν' ἵμερον τέκνων
ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε λήσασθαι πλέον;
ἢ τῷ πανώλει πατρὶ τῶν μὲν ἐξ ἐμοῦ
παίδων πόθος παρεῖτο, Μενέλεω δ' ἐνῆν;
οὐ ταῦτ' ἀβούλου καὶ κακοῦ γνώμην πατρός;
δοκῶ μέν, εἰ καὶ σῆς δίχα γνώμης λέγω.
φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσά γ', εἰ φωνὴν λάβοι.
ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ εἰμὶ τοῖς πεπραγμένοις
δύσθυμος· εἰ δὲ σοὶ δοκῶ φρονεῖν κακῶς,
γνώμην δικαίαν σχοῦσα τοὺς πέλας ψέγε.
ΗΛ. ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ' ὡς ἄρξασά τι
λυπηρόν, εἶτα σοῦ τάδ' ἐξήκουσ' ὕπο·
ἀλλ' ἢν ἐφῇς μοι, τοῦ τεθνηκότος θ' ὕπερ
λέξαιμ' ἂν ὀρθῶς τῆς κασιγνήτης θ' ὁμοῦ.
ΚΛ. καὶ μὴν ἐφίημ'· εἰ δέ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγους
ἐξῆρχες, οὐκ ἂν ἦσθ' ἀνιαρὰ κλύειν.
ΗΛ. καὶ δὴ λέγω σοι. πατέρα φὴς κτεῖναι· τίς ἂν
τούτου λόγος γένοιτ' ἂν αἰσχίων ἔτι,
εἴτ' οὖν δικαίως εἴτε μή; δείξω δέ σοι
ὡς οὐ δίκῃ γ' ἔκτεινας, ἀλλά σ' ἔσπασεν
πειθὼ κακοῦ πρὸς ἀνδρός, ᾧ τὰ νῦν ξύνει.
ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἄρτεμιν, τίνος

(Schol.). **541.** ἧς, auf das eine, zunächst stehende Nomen bezogen. **542** f. τέκνων ist von ἵμερόν τινα ἔσχε statt von λήσασθαι abhängig gemacht, wie sich öfters, besonders bei Verbis des Bedürfens und Verlangens, das Objekt des Infin. sich an das verb. fin. anschließt. — πλέον ἢ τῶν ἐκείνης. — λήσασθαι (ληΐζεσθαι) wie Eur. Tro. 866 ἐλήσατο. Hesych. ληΐσασθαι· ἀφελέσθαι. **545.** Μενέλεω d. i. τῶν Μενέλεω παίδων. **547.** δοκῶ μέν wie 61. **549** f. me non paenitet haec fecisse. **551.** D. i. erwirb dir erst eine gerechte (gerecht urteilende) Anschauung, wenn du andere (mich) tadeln willst. **552.** ἄρξασα (nach 523 f.) λυπηρόν τι wie Fragm. 338 ἄρξασι Φρυξὶ τὴν κατ' Ἀργείων ὕβριν. **553.** εἶτα: Kr. I § 56, 10, 3, Cu. 227, 1, Ko. 124, 3, Ku. 224, 5, 3. **556.** μὲ bei λόγους ἐξῆρχες wie bei προσφωνεῖν (λέγειν, ἐννέπειν). Vgl. 709, Kr. II § 46, 18, 2. **560** f. δικαίως, φὴς κτεῖναι. — Mit οὐ δίκῃ κτέ. wird die propositio gegeben. **563.** Vgl. Rhet. ad Her. I 15, 25 ex remotione

ποινὰς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι·
ἢ ἐγὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν.
πατήρ ποθ' οὑμός, ὡς ἐγὼ κλύω, θεᾶς
παίζων κατ' ἄλσος ἐξεκίνησεν ποδοῖν
στικτὸν κεράστην ἔλαφον, οὗ κατὰ σφαγὰς
ἐκκομπάσας ἔπος τι τυγχάνει βαλών.
κἀκ τοῦδε μηνίσασα Λητῴα κόρη
κατεῖχ' Ἀχαιούς, ἕως πατὴρ ἀντίσταθμον
τοῦ θηρὸς ἐκθύσειε τὴν αὑτοῦ κόρην.
ὧδ' ἦν τὰ κείνης θύματ'· οὐ γὰρ ἦν λύσις
ἄλλη στρατῷ πρὸς οἶκον οὐδ' ἐς Ἴλιον.
ἀνθ' ὧν, βιασθεὶς πολλά τ' ἀντιβάς, μόλις
ἔθυσεν αὐτήν, οὐχὶ Μενέλεω χάριν.
εἰ δ' οὖν, ἐρῶ γὰρ καὶ τὸ σόν, κεῖνον θέλων
ἐπωφελῆσαι ταῦτ' ἔδρα, τούτου θανεῖν
χρῆν αὐτὸν εἵνεκ' ἐκ σέθεν; ποίῳ νόμῳ;
ὅρα τιθεῖσα τόνδε τὸν νόμον βροτοῖς
μὴ πῆμα σαυτῇ καὶ μετάγνοιαν τιθῇς.

criminis causa constat, cum a nobis non crimen, sed culpam ipsam amovemus et vel in hominem transferimus vel in rem quampiam conferimus. 564. ποινάς ist Apposition zu dem Satz τὰ π. πν. ἔσχε (κατέσχε), um das Ergebnis der Handlung zu bezeichnen. Kr. I § 57, 10, 10 und II § 57, 10, 6. τὰ πολλά, multos illos ventos qui flare ibi solent (Herm.). Gewöhnlich wird das Wehen widriger Winde, nicht Windstille als Ursache des Aufenthalts angegeben und vielleicht hat es ursprünglich ἦκ' ἐν Αὐλίδι geheißen, wobei τὰ πολλά passender wäre („in Aulis die endlosen Stürme sandte"). 565. κείνης, zu 344. Eine blutbefleckte Person kann nicht die Göttin fragen. 566. θεᾶς, der Artemis. 567. παίζων, lustwandelnd. Auch hier ist mit παίζων und mit ἐξεκ. ποδοῖν wie mit πρὸς οἶκον 574 die Sage geändert, um die Schuld Agamemnons so gering als möglich darzustellen. Nach dem s. g. Kyprischen Epos hatte Agamemnon auf der Jagd einen Hirsch getötet und sich gerühmt besser als die Jagdgöttin selbst zu treffen. 568 f. κατά, inbezug auf. — τυγχάνει β., zufällig, achtlos ließ er ein stolzes Wort fallen. 571. ἕως einsilbig. 573. λύσις, Aufhören der Fahrthemmung. 574. πρὸς οἶκον, nach der gewöhnlichen Sage nur πρὸς Ἴλιον. 577. ἐρῶ καὶ τὸ σόν, ich will auch deinen Standpunkt in Betracht ziehen. 580 f. ὅρα μή mit Konj. (vgl. 1003 f.) „gib Acht, daß nicht", mit Ind. 584 (vgl. 898)

εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι
πρώτη θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις.
ἀλλ' εἰσόρα μὴ σκῆψιν οὐκ οὖσαν τιθεῖς.
εἰ γὰρ θέλεις δίδαξον, ἀνθ' ὅτου τὰ νῦν
αἴσχιστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις·
ἥτις ξυνεύδεις τῷ παλαμναίῳ, μεθ' οὗ
πατέρα τὸν ἁμὸν πρόσθεν ἐξαπώλεσας,
καὶ παιδοποιεῖς, τοὺς δὲ πρόσθεν εὐσεβεῖς
κἀξ εὐσεβῶν βλαστόντας ἐκβαλοῦσ' ἔχεις·
πῶς ταῦτ' ἐπαινέσαιμ' ἄν; ἢ καὶ ταῦτ' ἐρεῖς
ὡς τῆς θυγατρὸς ἀντίποινα λαμβάνεις;
αἰσχρῶς δ', ἐάν περ καὶ λέγῃς· οὐ γὰρ καλὸν
ἐχθροῖς γαμεῖσθαι τῆς θυγατρὸς εἵνεκα.
ἀλλ' οὐ γὰρ οὐδὲ νουθετεῖν ἔξεστί σε,
ἣ πᾶσαν ἱεῖς γλῶσσαν ὡς τὴν μητέρα
κακοστομοῦμεν, καί σ' ἔγωγε δεσπότιν
ἢ μητέρ' οὐκ ἔλασσον εἰς ἡμᾶς νέμω,
ἣ ζῶ βίον μοχθηρόν, ἔκ τε σοῦ κακοῖς
πολλοῖς ἀεὶ ξυνοῦσα τοῦ τε συννόμου.
ὁ δ' ἄλλος ἔξω, χεῖρα σὴν μόλις φυγών,
τλήμων Ὀρέστης δυστυχῆ τρίβει βίον·
ὃν πολλὰ δή με σοὶ τρέφειν μιάστορα

„sieh zu ob nicht" (thatsächlich). **584**. *οὐκ οὖσαν*, einen nichtigen. — *τιθεῖς* wie *ἐτίθεις*, *ἐτίθει*, Imperat. *τίθει* ist die attische Form, nicht *τίθης*. — Nachdem Elektra gezeigt, daß Klyt. *οὐ δίκῃ ἔκτεινε*, folgt der wahre Grund. Übrigens scheinen die V. 584—6 nach 580—3 überflüssig zu sein. **585**. *εἰ θέλεις*, si tibi videtur. **588** f. *πρόσθεν* bezieht sich auf das folgende *καὶ παιδοπ.*, zuerst gemordet hast, um nachher u. s. w. Als Tochter des Ägisthos wird Erigone genannt (Paus. II 18, 5). — *εὐσεβεῖς* erklärt sich aus 494 (nicht aus einer gottlosen Ehe entsprossen). **590**. *ἐκβαλοῦσ' ἔχεις*, eiectos habes. Über diese Umschreibung Kr. II § 56, 3, 8, Cu. 229 A 1, Ku. 145. **595**. Nach der confutatio folgt noch eine Art exornatio (*παρέκβασις*). **596** f. *π. γλῶσσαν ἱεῖς* (zu 584) nach der gewöhnlichen Redensart *πᾶσαν φωνὴν ἱέναι*. **597**. *κακοστομοῦμεν*: Klyt. sagt *κακοστομεῖτε* („ihr Kinder") vorzugsweise von Elektra. Dagegen *ἡμᾶς* im flg. V. „uns Kinder" von Elektra und Orestes. **601**. *ὁ δ' ἄλλος* im Sinne von *ὁ δ' αὖ* (andrerseits) wie Öd. T. 605

ἐπῃτιάσω· καὶ τόδ', εἴπερ ἔσθενον,
ἔδρων ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι· τοῦδέ γ' εἵνεκα
κήρυσσέ μ' εἰς ἅπαντας εἴτε χρῇς κακὴν
εἴτε στόμαργον εἴτ' ἀναιδείας πλέαν.
εἰ γὰρ πέφυκα τῶνδε τῶν ἔργων ἴδρις,
σχεδόν τι τὴν σὴν οὐ καταισχύνω φύσιν.
ΧΟ. ὁρῶ μένος πνέουσαν· εἰ δὲ σὺν δίκῃ
ξύνεστι, τοῦδε φροντίδ' οὐκέτ' εἰσορῶ.
ΚΛ. ποίας δέ μοι δεῖ πρός γε τήνδε φροντίδος,
ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν,
καὶ ταῦτα τηλικοῦτος; ἆρά σοι δοκεῖ
χωρεῖν ἂν ἐς πᾶν ἔργον αἰσχύνης ἄτερ;
ΗΛ. εὖ νυν ἐπίστω τῶνδέ μ' αἰσχύνην ἔχειν,
κεἰ μὴ δοκῶ σοι· μανθάνω δ' ὁθούνεκα
ἔξωρα πράσσω κοὐκ ἐμοὶ προσεικότα.
ἀλλ' ἡ γὰρ ἐκ σοῦ δυσμένεια καὶ τὰ σὰ
ἔργ' ἐξαναγκάζει με ταῦτα δρᾶν βίᾳ·

τοῦτο μέν — τοῦτ' ἄλλο. Vgl. 337. **604.** *τρέφειν*: vgl. 12 f. **606.** *εἰς ἅπαντας*, eigentlich „in alle hinein", „vor allen". Vgl. zu Öd. T. 93. — *χρῇς, χρῄζεις, θέλεις.* **609.** Höhnisch sagt Elektra: „so bin ich nur deine würdige Tochter". Nach Hesiod W. u. T. 235 *τίκτουσιν δὲ γυναῖκες ἐοικότα τέκνα γονεῦσιν*, vgl. Hor. carm. IV 5, 23 laudantur simili prole puerperae. Andrerseits war es eine Hauptpflicht der Kinder *μή τι καταισχύνειν πατέρων γένος* (Hom. ω 508). **610.** „Ich sehe sie (Elektra) Wut schnauben; ob sie aber auf Seite des Rechtes steht, des sehe ich keine Erwägung (Berücksichtigung) mehr (bei Klytämestra, deren Unruhe bereits die innere Leidenschaft verrät). Ähnlich bemerkt Ant. 471 nach den bitteren Worten der Antigone *σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω* der Chorführer: *δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμὸν ἐξ ὠμοῦ πατρὸς τῆς παιδός· εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς.* **614.** *τηλικοῦτος* („in solchem Alter" d. i. so jung) als Fem. auch Öd. K. 751 unter dem Einfluß des Versmaßes. — *ἆρα* im Sinne von *ἆρ' οὐ* auch Öd. T. 822. **615.** *χωρεῖν ἐς πᾶν ἔργον* (zu jeder That fähig sein): vgl. *πανοῦργος.* Sie denkt an die Ausführung der Rache. **618.** *ἔξωρα, οὐ κατὰ τὴν ἐμὴν ὥραν* (Schol.), mit Bezug auf *τηλικοῦτος* 614. **619.** *ἀλλὰ γάρ* (vgl. 222), at enim, im Sinne *ἀλλὰ συγγνωστέον· ἡ γὰρ κτέ.* (vgl. 256 f.). **620.** Schol. *ἐμφατικώτερον τὸ ‚ἐξαναγκάζει με' διὰ τῆς προθέσεως* (Zusammensetzung mit *ἐξ*). — *βίᾳ* s. v. a. *βίᾳ φρενῶν*, wider Willen. Vgl. *πρὸς βίαν* 1462,

αἰσχροῖς γὰρ αἰσχρὰ πράγματ' ἐκδιδάσκεται.
ΚΛ. ὦ θρέμμ' ἀναιδές, ἦ σ' ἐγὼ καὶ τἄμ' ἔπη
καὶ τἄργα τἀμὰ πόλλ' ἄγαν λέγειν ποεῖ.
ΗΛ. σύ τοι λέγεις νιν, οὐκ ἐγώ· σὺ γὰρ ποεῖς
τοὔργον, τὰ δ' ἔργα τοὺς λόγους εὑρίσκεται.
ΚΛ. ἀλλ' οὐ μὰ τὴν δέσποιναν Ἄρτεμιν, θράσους
τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, εὖτ' ἂν Αἴγισθος μόλῃ.
ΗΛ. ὁρᾷς, πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ· μεθεῖσά μοι
λέγειν ἃ χρῄζοιμ' οὐκ ἐπίστασαι κλύειν.
ΚΛ. οὔκ οὖν ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς
θῦσαί μ', ἐπειδὴ σοί γ' ἐφῆκα πᾶν λέγειν;
ΗΛ. ἐῶ, κελεύω, θῦε· μηδ' ἐπαιτιῶ
τοὐμὸν στόμ', ὡς οὐκ ἂν πέρα λέξαιμ' ἔτι.

ΚΛ. ἔπαιρε δὴ σὺ θύμαθ' ἡ παροῦσά μοι
πάγκαρπ', ἄνακτι τῷδ' ὅπως λυτηρίους
εὐχὰς ἀνάσχω δειμάτων ἃ νῦν ἔχω.
κλύοις ἂν ἤδη, Φοῖβε προστατήριε,
κεκρυμμένην μου βάξιν· οὐ γὰρ ἐν φίλοις

Äsch. Prom. 699. 622 f. θρέμμα, Brut. — Profecto nimis multa loquendi tibi occasionem et ego et mea dicta et facta mea praebent (Hermann). 624. νίν, αὐτά, τὰ πολλὰ λεγόμενα. 626 f. οὐ μὰ . . οὐκ wie Öd. T. 1087 οὐ τὸν Ὄλυμπον . . οὐκ ἔσῃ. — θράσους d. i. der Strafe dafür. Vgl. Öd. T. 355 ποῦ τοῦτο (τὸ ἔπος) φευξεῖσθαι δοκεῖς. 630. οὐδὲ θῦσαι ὑπ' εὐφήμου β., unter frommem Laut, unter heiligem Schweigen (εὐφημεῖτε, favete linguis). Vgl. zu 711. 632. Das Asyndeton dient der Emphase. Vgl. Äsch. Prom. 969 σέβου, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. 633. ὡς kausal. 634. ἔπαιρε (wie Ai. 545 αἶρε, halte mir empor) zur Dienerin. — θύματα, θυμιάματα (Schol.). 635. Klyt. sucht gerade bei dem Gott Hilfe, dessen Gebot zu ihrem Verderben führt (tragische Ironie). „Das Packende der Scene liegt in dem schroffen Übergange des Trotzes der Sünderin zu der Angst der Beterin" (Schmelzer). 636. ἀνάσχω, weil die emporgehobenen Hände das Symbol des Flehens sind. Vgl. Eur. El. 592 ἄνεχε χέρας, ἄνεχε λόγον, ἵει λιτὰς ἐς τοὺς θεούς, Epigr. gr. ed. Kaibel add. 241^{a} 19 οἷσιν ἀνέσχον εὐχήν. 637. κλύοις ἄν imperativisch, Kr. I § 54, 3, 8, Ku. 153 Anm. 3. — Hesych. προστατήριος· τὸν Ἀπόλλωνα οὕτω λέγουσι, παρόσον πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἀφιδρύοντο. 638. κεκρ. μ. β., meine versteckte Rede.

ὁ μῦθος, οὐδὲ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει
πρὸς φῶς παρούσης τῆσδε πλησίας ἐμοί,
μὴ σὺν φθόνῳ τε καὶ πολυγλώσσῳ βοῇ
σπείρῃ ματαίαν βάξιν ἐς πᾶσαν πόλιν.
ἀλλ' ὧδ' ἄκουε· τῇδε γὰρ κἀγὼ φράσω.
  ἃ γὰρ προσεῖδον νυκτὶ τῇδε φάσματα
δισσῶν ὀνείρων, ταῦτά μοι, Λύκει' ἄναξ,
εἰ μὲν πέφηνεν ἐσθλά, δὸς τελεσφόρα,
εἰ δ' ἐχθρά, τοῖς ἐχθροῖσιν ἔμπαλιν μέθες·
καὶ μή με πλούτου τοῦ παρόντος εἴ τινες
δόλοισι βουλεύουσιν ἐκβαλεῖν, ἐφῇς,
ἀλλ' ὧδέ μ' αἰεὶ ζῶσαν ἀβλαβεῖ βίῳ
δόμους Ἀτρειδῶν σκῆπτρά τ' ἀμφέπειν τάδε,
φίλοισί τε ξυνοῦσαν οἷς ξύνειμι νῦν
εὐημεροῦσαν καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ
δύσνοια μὴ πρόσεστιν ἢ λύπη πικρά.
  ταῦτ', ὦ Λύκει' Ἄπολλον, ἵλεως κλύων
δὸς πᾶσιν ἡμῖν ὥσπερ ἐξαιτούμεθα.
τὰ δ' ἄλλα πάντα καὶ σιωπώσης ἐμοῦ
ἐπαξιῶ σε δαίμον' ὄντ' ἐξειδέναι·
τοὺς ἐκ Διὸς γὰρ εἰκός ἐστι πάνθ' ὁρᾶν.

641. *πολυγλώσσῳ βοῇ* für *πολλῇ βοῇ* wie *πάνδημος πόλις* Ant. 7, *δισσάρχαι βασιλῆς* Ai. 390. **642.** *ματαίαν β.*, unnützes, freveles Gerede. **643.** *ὧδε, τῇδε*, in der versteckten, bloß andeutenden Weise. **645.** *δισσῶν*, *ἀμφιβόλων* (Schol.). Man kann ihnen eine gute und eine schlimme Bedeutung beilegen (*ἐσθλὰ — ἐχθρά*). **646.** Vgl. Äsch. Pers. 218 *θεοὺς δὲ προστροπαῖς ἱκνουμένη, εἴ τι φλαῦρον εἶδες, αἰτοῦ τῶνδ' ἀποτροπὴν τελεῖν, τὰ δ' ἀγάθ' ἐκτελῆ γενέσθαι σοί.* **647.** *μέθες*, laß das Schlimme über meine Feinde kommen. **650.** Nach *ἀλλά* ergänzt sich von selbst *ἔφες* (*δός*). — *ὧδε*, so wie jetzt. — *ἀβλ. βίῳ* wie *ζῆν ἀλυπήτῳ βίῳ* Trach. 168. Kr. I § 46, 5, 3. **652.** *φίλοισι: τὸ ὅλον ὑπὲρ τοῦ Αἰγίσθου εὔχεται. διὰ δὲ τοῦ πληθυντικοῦ τοῦ ‚φίλοις' τὸ τολμηρὸν τοῦ λόγου ἐπεκάλυψεν* (Schol.). **653.** *εὐημεροῦσαν* ist dem *ξυνοῦσαν* untergeordnet. — *τέκνων* ist gen. part. abhängig von *ὅσων* und der Relativsatz *ὅσων . . πικρά* vertritt einen zweiten Dativ zu *φίλοισι*. Vgl. Kr. I 51, 13, 3. **657.** Die versteckte Bitte scheint alsbald bei der Meldung vom Tode des Orestes erhört zu sein. Die Erfüllung schlägt aber ins Gegenteil des

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ξέναι γυναῖκες, πῶς ἂν εἰδείην σαφῶς
εἰ τοῦ τυράννου δώματ' Αἰγίσθου τάδε;
ΧΟ. τάδ' ἔστιν, ὦ ξέν'· αὐτὸς ᾔκασας καλῶς.
ΠΑΙ. ἦ καὶ δάμαρτα τήνδ' ἐπεικάζων κυρῶ
κείνου; πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν.
ΧΟ. μάλιστα πάντων· ἥδε σοι κείνη πάρα.
ΠΑΙ. ὦ χαῖρ', ἄνασσα. σοὶ φέρων ἥκω λόγους
ἡδεῖς φίλου παρ' ἀνδρὸς Αἰγίσθῳ θ' ὁμοῦ.
ΚΛ. ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν· εἰδέναι δέ σου
πρώτιστα χρῄζω, τίς σ' ἀπέστειλεν βροτῶν;
ΠΑΙ. Φανοτεὺς ὁ Φωκεύς, πρᾶγμα πορσύνων μέγα.
ΚΛ. τὸ ποῖον, ὦ ξέν'; εἰπέ· παρὰ φίλου γὰρ ὢν
ἀνδρός, σάφ' οἶδα, προσφιλεῖς λέξεις λόγους.
ΠΑΙ. τέθνηκ' Ὀρέστης· ἐν βραχεῖ ξυνθεὶς λέγω.
ΗΛ. οἲ 'γὼ τάλαιν', ὄλωλα τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ.
ΚΛ. τί φής, τί φής, ὦ ξεῖνε; μὴ ταύτης κλύε.
ΠΑΙ. θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω.
ΗΛ. ἀπωλόμην δύστηνος, οὐδέν εἰμ' ἔτι.
ΚΛ. σὺ μὲν τὰ σαυτῆς πρᾶσσ', ἐμοὶ δὲ σύ, ξένε,

Gewünschten um (Peripetie). **660.** Der Pädagog tritt links auf. — Durch die gleichzeitige Anwesenheit der Klytämestra und der Elektra wird nicht nur eine Wiederholung vermieden, sondern auch ein wirkungsvoller Kontrast der Empfindungsäußerungen bei der Nachricht vom Ende des Orestes erzielt. — *πῶς ἂν εἰδείην*: über diese vorzugsweise bei den Dramatikern gebräuchliche Form des Wunsches Kr. II § 54, 3, 6, Ku. 153, 3. **663.** *κυρῶ* wie *τυγχάνω*, treffe ich es? **664.** *πρέπει*, sie fällt in die Augen, sie steht da. **668.** *ἐδ. τὸ ῥ.* wie Herod. VIII 115 *δεξάμενος τὸ ῥηθέν*; IX 91 *δέκομαι τὸν οἰωνόν*, accipio omen (*ἡδεῖς λόγους*). Der Aor. drückt das Unmittelbare und Momentane des Eindrucks aus wie *οἰωνὸν ἐθέμην* Eur. Phön. 858. — *εἰδέναι σου* vor einem Satze wie *πυνθάνεσθαί τινος*, vgl. Kr. I § 47, 10, 8 und 10. **676.** *θανόντα*: über das Particip bei einem Verbum der Äußerung, das bei Tragikern öfters vorkommt (Äsch. Cho. 678 *τεθνεῶτ' Ὀρέστην εἰπέ*), Kr. II § 56, 7, 4. — *νῦν τε καὶ πάλαι λέγω* wie 907 u. ö. ähnlich. **678.** *τὰ σαυτῆς πρᾶσσε* ist die gebräuchliche Redensart für „menge dich nicht in fremde Angelegenheiten" (*μὴ πολυπραγμόνει*, vgl. Hom. α 356), erhält aber hier eine sarkastische Beziehung auf *ἀπωλόμην* (*τὰ σαυτῆς*

τἀληθὲς εἰπέ, τῷ τρόπῳ διόλλυται;
ΠΑΙ. κἀπεμπόμην πρὸς ταῦτα καὶ τὸ πᾶν φράσω.
κεῖνος γὰρ ἐλθὼν ἐς τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος
πρόσχημ' ἀγῶνος, Δελφικῶν ἄθλων χάριν,
ὅτ' ᾔσθετ' ἀνδρὸς ὀρθίων κηρυγμάτων
δρόμον προκηρύξαντος οὗ πρώτη κρίσις,
εἰσῆλθε λαμπρός, πᾶσι τοῖς ἐκεῖ σέβας.
δρόμου δ' ἰσώσας τἀφέσει τὰ τέρματα
νίκης ἔχων ἐξῆλθε πάντιμον γέρας.
χὤπως μὲν ἐν παύροισι πολλά σοι λέγω
οὐκ οἶδα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἔργα καὶ κράτη·
ἓν δ' ἴσθ'· ὅσων γὰρ εἰσεκήρυξαν βραβῆς
ἀγῶνας ἄθλων πένθ' ἅπερ νομίζεται,
τούτων ἐνεγκὼν πάντα τἀπινίκια
ὠλβίζετ', Ἀργεῖος μὲν ἀνακαλούμενος,

s. v. a. *τὸ ἀπολέσθαι*). **679 ff.** Klytämestra will sich der Wahrheit der Mitteilung versichern und die ausführliche Erzählung enthält die *πιστὰ τεκμήρια θανόντος Ὀρέστου* (774). Damit ist die den griechischen Zuschauern besonders angenehme Schilderung motiviert. Zugleich erscheint Klytämestra so recht als *μήτηρ ἀμήτωρ*, da der tragische Untergang des Orestes, der alle ergreift, die Mutter ungerührt läßt. **682.** *Ἑ. πρόσχημα ἀγῶνος*, Kampfeszier von Hellas. — *ἄθλων χάριν*, nicht als Zuschauer. **683 f.** *ᾔσθετο ὀρθίων κηρυγμάτων ἀνδρὸς προκηρύξαντος δρόμον οὗ πρώτη κρίσις* (d. h. das Stadion, denn nach Plat. Ges. 833 A *σταδιοδρόμον πρῶτον ὁ κῆρυξ παρακαλεῖ*). — *κρίσις* von dem Preisgericht. **685.** *εἰσῆλθε*, trat in die Schranken. — *πᾶσι . . σέβας* d. i. alle blickten mit Ehrfurcht auf die herrliche Gestalt des Jünglings. **686.** *δρόμου τὰ τέρματα ἰσώσας τῇ ἀφέσει*, nachdem er das Ende des Laufs dem Anfang (dem Loslassen) gleichgemacht hatte, weil er losgelassen auch schon am Ziele war, wie es von einem Läufer heißt: *ἢ γὰρ ἐφ' ὑσπλήγγων* (Schranken) *ἢ τέρματος εἶδέ τις ἄκρου ἠΐθεον, μέσσῳ δ' οὔποτ' ἐνὶ σταδίῳ* (Antipater von Sidon Epigr. 39). *τἀφέσει* wie *τἀρετῇ* Eur. Androm. 226, Tro. 1009. **687.** *νίκης πάντιμον γέρας*, des Sieges hohen Ehrenpreis. **688 f.** „Und wie ich dir die zahlreichen Siegesthaten eines solchen Mannes in kurzen Worten bezeichnen soll, weiß ich nicht; Eines aber höre" (womit eine solche kurze Fassung gegeben wird). **690 f.** Die Kampfeswarte rufen die Kämpfe in die Schranken (*εἰσκηρ.*), weil jedesmal der an die Reihe kommende Kampf ausgerufen wird (684). — *ἐνεγκών*, wie 797. **693 f.** Die feierliche Ausrufung *Ὀρέστης Ἀγαμέμνονος*

ὄνομα δ' Ὀρέστης τοῦ τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος
Ἀγαμέμνονος στράτευμ' ἀγείραντός ποτε.
καὶ ταῦτα μὲν τοιαῦθ'· ὅταν δέ τις θεῶν
βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν.
κεῖνος γὰρ ἄλλης ἡμέρας, ὅθ' ἱππικῶν
ἦν ἡλίου τέλλοντος ὠκύπους ἀγών,
ἐσῆλθε πολλῶν ἁρματηλατῶν μέτα.
εἷς ἦν Ἀχαιός, εἷς ἀπὸ Σπάρτης, δύο
Λίβυες ζυγωτῶν ἁρμάτων ἐπιστάται·
κἀκεῖνος ἐν τούτοισι Θεσσαλὰς ἔχων
ἵππους, ὁ πέμπτος· ἕκτος ἐξ Αἰτωλίας
ξανθαῖσι πώλοις· ἕβδομος Μάγνης ἀνήρ·
ὁ δ' ὄγδοος λεύκιππος Αἰνιὰν γένος·
ἔνατος Ἀθηνῶν τῶν θεοδμήτων ἄπο·
Βοιωτὸς ἄλλος, δέκατον ἐκπληρῶν ὄχον.
στάντες δ' ὅθι σφιν οἱ τεταγμένοι βραβῆς
κλήρους ἔπηλαν καὶ κατέστησαν δίφρους,
χαλκῆς ὑπαὶ σάλπιγγος ἦξαν· οἱ δ' ἅμα

Ἀργεῖος entspricht der officiellen Bezeichnung einer Person. **698 f.** ἄλλης ἡμέρας wie τῆς ἐπιούσης ἡ., Kr. II § 47, 2, 4. — ἱππικῶν (von ἱππικά) ὠκύπους ἀγών (der Gespanne schnellfüßige Wettfahrt): die Dichter, besonders die Tragiker erweitern die Sphäre der Beziehung des Adj. zum Subst. Vgl. 861, Ai. 935 ἀριστόχειρ ἀγών. — τέλλοντος, ἀνατέλλοντος. **702.** Λίβυες, nach 727 von Barka (in Kyrenaika, in der heutigen Ebene El Merdscheh), einer griechischen von Kyrene aus gegründeten Kolonie. Kyrene (der Name erhalten in Grennah) und Barka waren berühmt wegen ihrer trefflichen Pferdezucht. Arkesilaos IV von Kyrene wird von Pindar wegen zweier Pythischen Wagensiege gefeiert. — ζυγωτῶν, εὐζύγων (Schol.). Nach Her. IV 189 haben vier Pferde zusammenzuspannen die Griechen von den Libyern gelernt. **706.** Die Aenianen wohnten im Süden von Thessalien am Oeta (Herod. VII 198). **707.** θεοδμήτων: dieses Epitheton hat Athen auch Eur. Hipp. 974 und Iph. T. 1442. Ebenso wurden Delphi, Delos u. a. bezeichnet. **708.** ἐκπληρῶν bezieht sich dem Sinne nach zunächst auf das Zahlwort: mit seinem Wagen die Zahl zehn voll machend. **709.** κλήρους ἔπηλαν, ἐκλήρωσαν. Die Ordnung und Reihe der Wettkämpfer wurde durch das Los bestimmt (κληρώσαντες κατέστησαν δίφρους). **711.** ὑπαὶ (diese epische Form auch Ant. 1035) σάλπιγγος wie ὑπὸ κήρυκος (unter Heroldsruf), ὑπὸ αὐλητῶν. — οἱ δὲ bezieht sich

ἵπποις ὁμοκλήσαντες ἡνίας χεροῖν
ἔσεισον· ἐν δὲ πᾶς ἐμεστώθη δρόμος
κτύπου κροτητῶν ἁρμάτων· κόνις δ' ἄνω
φορεῖθ'· ὁμοῦ δὲ πάντες ἀναμεμιγμένοι
φείδοντο κέντρων οὐδέν, ὡς ὑπερβάλοι
χνόας τις αὐτῶν καὶ φρυάγμαθ' ἱππικά.
ὁμοῦ γὰρ ἀμφὶ νῶτα καὶ τροχῶν βάσεις
ἤφριζον <ἀμπυκτῆρσιν> ἱππικαὶ πνοαί.
κεῖνος δ' ὑπ' αὐτὴν ἐσχάτην στήλην ἔχων
ἔχριμπτ' ἀεὶ σύριγγα, δεξιὸν δ' ἀνεὶς
σειραῖον ἵππον εἶργε τὸν προσκείμενον.
καὶ πρὶν μὲν ὀρθοὶ πάντες ἕστασαν δίφροι·
ἔπειτα δ' Αἰνιᾶνος ἀνδρὸς ἄστομοι
πῶλοι βίᾳ φέρουσιν· ἐκ δ' ὑποστροφῆς,

hier auf das vorhergehende Subjekt wie τοῦ δὲ 747. Vgl. Kr. I § 50, 1, 4. **712.** Vgl. Hom Ψ 362 ff. **713.** ἐν δὲ adverbial wie Ant. 420 („und dabei"). **714.** κροτητά, ἠχητικά (rasselnd). **715 f.** φορεῖτο, φείδοντο: in Erzählungen von Boten fehlt öfters am Anfang des Trimeters das syllabische Augment. **716 f.** τις αὐτῶν, weil es die Absicht jedes einzelnen ist, über alle anderen vorzufahren. χνόας . . ἱππικά ist ein Ausdruck lebhafter Vorstellung. **718 f.** Vgl. Verg. Georg. III 111 humescunt spumis flatuque sequentum. — ἤφριζον ἀμπυκτῆρσιν (durch die Zäume, das Gebiß) wie Äsch. Sieb. 448 ἵππους ἐν ἀμπυκτῆρσιν ἐμβριμωμένας δινεῖ. **720.** Um einen minder großen Kreis zu beschreiben, mußte der Wagenlenker, wie es Nestor Hom. Ψ 336 ff. seinem Sohne anbefiehlt, möglichst nahe an der Nyssa (ἐσχάτη στήλη) umbiegen, so daß er die Nabe streifen ließ (ἔχριμπτε, Hom ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω), ohne daran zu stoßen (744 f.), „um nicht die Pferde zu verwunden und den Wagen zu zerbrechen" (Hom.). — ὑπ. αὐτὴν ἐ. στ. (unmittelbar unter der Säule hin) gehört zu ἔχων (haltend, lenkend, τοὺς ἵππους, vgl. Hom. *E* 829). **722.** σειραῖος hieß das Handpferd, weil es den Wagen an einem Strange (σειρά), nicht unter dem Joche zog. προσκείμενον τῷ καμπτῆρι (der Nyssa), τὸν ἀριστερόν (Schol.). **723.** Das Vorbild für diese Beschreibung hatte Äschylos mit der Schilderung des Wagenkampfs bei den Leichenspielen des Pelias im Γλαῦκος Ποτνιεύς gegeben (vgl. Fragm. 38). Auch in den Λαρισαῖοι des Sophokles kam die Beschreibung eines Wettkampfes vor (vgl. Fragm. 348 f.). **725 f.** βίᾳ φέρειν, durchgehen. — ἐξ ὑποστροφῆς: die durchgehenden Pferde wenden sich um und stoßen auf das Gespann des Barkäers. τελοῦντος (αὐτοῦ

τελοῦντος ἕκτον ἕβδομόν τ' ἤδη δρόμον,
μέτωπα συμπαίουσι Βαρκαίοις ὄχοις·
κἀντεῦθεν ἄλλος ἄλλον ἐξ ἑνὸς κακοῦ
ἔθραυε κἀνέπιπτε, πᾶν δ' ἐπίμπλατο
ναυαγίων Κρισαῖον ἱππικῶν πέδον.
γνοὺς δ' οὐξ Ἀθηνῶν δεινὸς ἡνιοστρόφος
ἔξω παρασπᾷ κἀνοκωχεύει παρεὶς
κλύδων' ἔφιππον ἐν μέσῳ κυκώμενον.
ἤλαυνε δ' ἔσχατος μέν, ὑστέρας ἔχων
πώλους Ὀρέστης, τῷ τέλει πίστιν φέρων·
ὅπως δ' ὁρᾷ μόνον νιν ἐλλελειμμένον,
ὀξὺν δι' ὤτων κέλαδον ἐνσείσας θοαῖς
πώλοις διώκει, κἀξισώσαντε ζυγὰ
ἠλαυνέτην, τότ' αὐτός, ἄλλοθ' ἅτερος
κάρα προβάλλων ἱππικῶν ὀχημάτων.
καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλὴς δρόμους
ὠχεῖθ' ὁ τλήμων, ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων·
ἔπειτα λύων ἡνίαν ἀριστερὰν
κάμπτοντος ἵππου λανθάνει στήλην ἄκραν
παίσας, ἔθραυσε δ' ἄξονος μέσας χνόας

oder *Αἰνιᾶνος ἀνδρός*) gehört eigentlich bloß zu *ἕκτον δρόμον*: er war am Ende des sechsten und Anfang des siebenten Laufes (*τελοῦντος ἕκτον καὶ ἐλαύνοντος ἤδη ἕβδομον δρόμον*). Im ganzen waren es 12 Läufe (= $5^1/_2$ engl. Meilen). **730.** In der Ebene der ehemaligen Stadt Krisa lag der Hippodrom. — *ναυαγίων*: demselben Bilde sind die folgenden Ausdrücke *ἀνοκωχεύει, κλύδωνα, κυκώμενον* entnommen. **731.** *δεινός*, geschickt: *πρὸς εὔνοιαν τῶν ἀκροωμένων ἐπαινεῖ αὐτὸν ὡς Ἀθηναῖον* (Schol.). **732.** *παρασπᾷ*, reißt (sein Gespann) auf die Seite. — *παρείς*, vorbeilassend **734.** *ἔσχατος μέν*, als ob folgte: *τῷ δὲ τέλει πίστιν ἔφερεν. ἔχων*, haltend, lenkend. **736.** *νίν*, den Athener. — *ἐλλελειμμένον μόνον*, allein noch übrig im Hippodrom. **737.** *κέλαδον ἐνσείσας, μάστιγι λιγυρῇ* (Hom. *Λ* 532). **740.** *κάρα ἱππ. ὀχ.*: der Vorsprung betrug nur die Länge eines Pferdekopfs. **742.** *ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δ.*: die Wiederholung des gleichen Wortes hebt das tragische Geschick hervor. *ἐξ*, von — aus (gesehen), auf, wie 894. **743.** *λύων*: er lockert den straff angezogenen Zügel (722) des linken Handpferdes im Eifer den Vorsprung zu gewinnen noch während des Umbiegens, so daß das freigelassene Pferd die Deichsel nach rechts reißt, infolgedessen der Wagen, an dem die Deichsel

κἀξ ἀντύγων ὤλισθε, σὺν δ' ἑλίσσεται
τμητοῖς ἱμᾶσι· τοῦ δὲ πίπτοντος πέδοι
πῶλοι διεσπάρησαν ἐς μέσον δρόμον.
στρατὸς δ' ὅπως ὁρᾷ νιν ἐκπεπτωκότα
δίφρων, ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν,
οἷ' ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά,
φορούμενος πρὸς οὖδας, ἄλλοτ' οὐρανῷ
σκέλη προφαίνων, ἔστε νιν διφρηλάται,
μόλις κατασχεθόντες ἱππικὸν δρόμον,
ἔλυσαν αἱματηρόν, ὥστε μηδένα
γνῶναι φίλων ἰδόντ' ἂν ἄθλιον δέμας.
καί νιν πυρᾷ κέαντες εὐθὺς ἐν βραχεῖ
χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ
φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι,
ὅπως πατρῴας τύμβον ἐκλάχοι χθονός.
τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἔστιν, ὡς μὲν ἐν λόγῳ
ἀλγεινά, τοῖς δ' ἰδοῦσιν, οἵπερ εἴδομεν,
μέγιστα πάντων ὧν ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν.
ΧΟ. *φεῦ φεῦ, τὸ πᾶν δὴ δεσπόταισι τοῖς πάλαι*

unbeweglich fest sitzt, einen starken Ruck nach links macht und das Rad an die Prellsäule anstößt. **746.** *συνελίσσεται δέ.* **747.** *τμητοῖς ἱμᾶσι* (das Riemenzeug) nach dem Homerischen *ἐυτμήτοισιν ἱμᾶσιν.* **751.** Der V. bezeichnet das Tragische des Untergangs. **755 f.** *ἔλυσαν*, aus den Riemen. — *ὥστε . . δέμας* gehört nur zu *αἱματηρόν.* Zum Gedanken vgl. Hom. *Π* 638 *οὐδ' ἂν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον ἔγνω, ἐπεὶ βελέεσσι καὶ αἵματι καὶ κονίῃσιν ἐκ κεφαλῆς εἴλυτο διαμπερὲς ἐς πόδας ἄκρους.* **758.** *δ. σποδοῦ* erklärt man wie *ἄστρων* 19 als Gen. des Stoffes „einen Körper aus Asche bestehend". Vielleicht hat es ursprünglich geheißen: *μεγίστου σώματος δειλὴν* (armselige) oder *βαιὰν σποδόν.* Vgl. Eur. Schutzfl. 1130 *σποδοῦ τε πλῆθος ὀλίγον ἀντὶ σωμάτων εὐδοκίμων.* **760.** *ἐκλάχοι*: der Optativ bezieht sich auf die in *τεταγμένοι* liegende Absicht der Absender. In heimischer Erde zu ruhen galt den Griechen sehr viel; die Leichen von Staatsverbrechern schaffte man über die Grenze. **761.** *ὡς ἐν λόγῳ*, soweit sichs bei einer bloßen Erzählung erwarten läßt. Vgl. Öd. T. 1237 *τῶν δὲ πραχθέντων τὰ μὲν ἄλγιστ' ἄπεστιν. ἡ γὰρ ὄψις οὐ πάρα.* **762.** *τοῖς . . εἴδομεν*, „für die aber welche es gesehen haben wie wir". **764.** *δεσπόταισι* von den Herrschern.

πρόρριζον, ὡς ἔοικεν, ἔφθαρται γένος.
ΚΛ. ὦ Ζεῦ, τί ταῦτα, πότερον εὐτυχῆ λέγω
ἢ δεινὰ μέν, κέρδη δέ; λυπηρῶς δ' ἔχει,
εἰ τοῖς ἐμαυτῆς τὸν βίον σῴζω κακοῖς.
ΠΑΙ. τί δ' ὧδ' ἀθυμεῖς, ὦ γύναι, τῷ νῦν λόγῳ;
ΚΛ. δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς
πάσχοντι μῖσος ὧν τέκῃ προσγίγνεται.
ΠΑΙ. μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν.
ΚΛ. οὔτοι μάτην γε· πῶς γὰρ ἂν μάτην μόλοις,
εἴ μοι θανόντος πίστ' ἔχων τεκμήρια
προσῆλθες, ὅστις τῆσδε νηδύος γεγώς,
μαστῶν ἀποστὰς καὶ τροφῆς ἐμῆς, φυγὰς
ἀπεξενοῦτο· καί μ', ἐπεὶ τῆσδε χθονὸς
ἐξῆλθεν, οὐκέτ' εἶδεν· ἐγκαλῶν δέ μοι
φόνους πατρῴους δείν' ἐπηπείλει τελεῖν·
ὥστ' οὔτε νυκτὸς ὕπνον οὔτ' ἐξ ἡμέρας
ἐμὲ στεγάζειν ἡδύν· ἀλλ' ὁ προσστατῶν
χρόνος διῆγέ μ' αἰὲν ὡς θανουμένην.
νῦν δ', ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπήλλαγμαι φόβου
πρὸς τῆσδ' ἐκείνου θ'· ἥδε γὰρ μείζων βλάβη
ξύνοικος ἦν μοι, τοὐμὸν ἐκπίνουσ' ἀεὶ

765. πρόρριζον: vgl. 512. 766. τί ταῦτα, λέγω. 769. τῷ νῦν λόγῳ, in deinen jetzigen Worten, während deine anfänglichen Äußerungen freudige Überraschung verrieten. 770. δεινόν, „es ist etwas Mächtiges, Eigenes um". Vgl. Äsch. Prom. 39 τὸ συγγενές τοι δεινὸν ἥ θ' ὁμιλία, Cic. p. Sex. Rosc. § 66 magnam vim .. possidet paternus maternusque sanguis. 771. πάσχοντί τινι (einem). — ὧν (τούτων ἃ) τέκῃ ohne ἄν bei einem allgemeinen Fall ohne Rücksicht auf das Vorkommen: Kr. I § 54, 15, 3. 772. μάτην: dann ist der Zweck unseres Kommens nicht erfüllt; vgl. ἡδεῖς λόγους 666. 774. θανόντος (ἐκείνου), ὅστις. 776 f. φ. ἀπεξ., vgl. Äsch. Cho. 1040 ἀλήτης τῆσδε γῆς ἀπόξενος. 778. ἐγκαλῶν, durch den Mund der Elektra. 779. πατρῴους wie τἀμά 343. — τελεῖν inf. fut. 780. ἐξ ἡμέρας (von dem Tagwerden an) wie μεθ' ἡμέραν (nach dem Tagwerden), am Tage. 781 f. „Die gegenwärtige Zeit hielt mich immer hin als ob ich sterben werde" d. h. mir war es in jedem Augenblicke zu Mute, als ob ich demnächst würde getötet werden. 785 f. ξύνοικος in Gegensatz zu dem in der Ferne lebenden Orestes. — ψυχῆς αἷμα, Lebens-, Herzblut. Vgl. Ant. 531 ὡς ἔχιδν' ὑφειμένη λήθουσά μ' ἐξέπινες. — νῦν δὲ nimmt das voraufgehende νῦν wieder

ψυχῆς ἄκρατον αἷμα· νῦν δ' ἕκηλά που
τῶν τῆσδ' ἀπειλῶν εἵνεχ' ἡμερεύσομεν.
ΗΛ. οἴμοι τάλαινα· νῦν γὰρ οἰμῶξαι πάρα,
Ὀρέστα, τὴν σὴν ξυμφοράν, ὅθ' ὧδ' ἔχων
πρὸς τῆσδ' ὑβρίζῃ μητρός. ἆρ' ἔχει καλῶς;
ΚΛ. οὔτοι σύ· κεῖνος δ' ὡς ἔχει, καλῶς ἔχει.
ΗΛ. ἄκουε, Νέμεσι τοῦ θανόντος ἀρτίως.
ΚΛ. ἤκουσεν ὧν δεῖ, κἀπεκύρωσεν καλῶς.
ΗΛ. ὕβριζε· νῦν γὰρ εὐτυχοῦσα τυγχάνεις.
ΚΛ. οὐκ οὖν Ὀρέστης καὶ σὺ παύσετον τάδε.
ΗΛ. πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν.
ΚΛ. πολλῶν ἂν ἥκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν
εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς.
ΠΑΙ. οὐκ οὖν ἀποστείχοιμ' ἄν, εἰ τάδ' εὖ κυρεῖ;
ΚΛ. ἥκιστ'· ἐπείπερ οὔτ' ἐμοῦ κατάξι' ἂν
πράξειας οὔτε τοῦ πορεύσαντος ξένου.
ἀλλ' εἴσιθ' εἴσω· τήνδε δ' ἔκτοθεν βοᾶν
ἔα τά θ' αὑτῆς καὶ τὰ τῶν φίλων κακά.

ΗΛ. ἆρ' ὑμὶν ὡς ἀλγοῦσα κὠδυνωμένη
δεινῶς δακρῦσαι κἀπικωκῦσαι δοκεῖ
τὸν υἱὸν ἡ δύστηνος ὧδ' ὀλωλότα;
ἀλλ' ἐγγελῶσα φροῦδος. ὦ τάλαιν' ἐγώ.
Ὀρέστα φίλταθ', ὥς μ' ἀπώλεσας θανών.
ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενὸς

auf. — *ἕκηλα* adverbial. Vgl. 962. — *που* „denke ich" sagt sie in Gedanken an das, was sie mit Elektra vorhat, 379 ff. **790.** *πρὸς τῆσδε μητρός*, von dieser, obwohl sie deine Mutter ist. **791.** *οὔτοι σύ, καλῶς ἔχεις* (weil du noch nicht tot bist). Die Worte *καλῶς ἔχει* sind in anderem Sinne, als es Klyt. ahnt, wahr. Ebenso 793, 795. Die gleiche traductio des Wortes *καλῶς* 1345. **792.** *Νέμεσι τοῦ θανόντος*: vgl. Öd. K. 788 *ἀλάστωρ οὑμός*. **793.** *ὧν (ἀκούειν αὐτὴν) δεῖ*: zu 657. **794.** *τυγχάνεις*: es kann sich wieder ändern. **795.** *τάδε*, nämlich *εὐτυχοῦσάν με*. **796.** *πεπαύμεθα* („wir sind fertig") wie Ant. 91 *πεπαύσομαι*. — *οὐχ ὅπως*, nicht (davon zu reden, daran zu denken) daß, geschweige daß. Vgl. Kr. I § 67, 14, 3. Aus dem *παύσομέν σε εὐτυχοῦσαν* wird das allgemeine *παύσομέν σε* („dich fertig machen"). **803.** *τῶν φίλων*, des Orestes. — Klytämestra geht mit dem Pädagogen in den Palast hinein. **806.** *δύστηνος*: zu 121. **809.** *ἀποσπάσας*: das Objekt dazu enthält der

αἵ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι,
σὲ πατρὸς ἥξειν ζῶντα τιμωρόν ποτε
κἀμοῦ ταλαίνης· νῦν δὲ ποῖ με χρὴ μολεῖν;
μόνη γάρ εἰμι, σοῦ τ' ἀπεστερημένη
καὶ πατρός. ἤδη χρή με δουλεύειν πάλιν
ἐν τοῖσιν ἐχθίστοισιν ἀνθρώπων ἐμοί,
φονεῦσι πατρός, ἆρά μοι καλῶς ἔχει;
ἀλλ' οὔ τι μὴν ἔγωγε τοῦ λοιποῦ χρόνου
ξύνοικος εἴσειμ', ἀλλὰ τῇδε πρὸς πύλῃ
παρεῖσ' ἐμαυτὴν ἄφιλος αὐανῶ βίον.
πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται,
τῶν ἔνδον ὄντων· ὡς χάρις μέν, ἢν κτάνῃ,
λύπη δ', ἐὰν ζῶ· τοῦ βίου δ' οὐδεὶς πόθος.

(*στροφὴ α*)

ΧΟ. *ποῦ ποτε κεραυ-*
νοὶ Διὸς ἢ ποῦ φαέθων

Relativsatz *αἵ . . ἔτι.* **812.** *ποῖ . . μολεῖν*: quo me convertam? unde auxilium sperem? **813.** *μόνη γάρ εἰμι* affektvoll wie das Euripideische *νῦν δ' εἰμὶ δούλη* Eur. Hek. 357. **816.** *καλῶς*, erfreulich. **817.** *τοῦ λ. χρόνου*: vgl. zu 698. **818.** *ξύνοικος* proleptisch. — Vgl. zu 1051. **819.** *παρεῖσ' ἐμ.*, mich ganz gehen lassend, ohne acht auf mich zu haben. Vgl. Eur. Bakch. 83. — *αὐανῶ βίον* wie *αὐανοῦμαι* (Schol. *ξηρανθήσομαι*) Phil. 954. **820.** *πρὸς ταῦτα* („darauf hin") mit Imperat. dient oft zum Ausdruck des Gedankens „mein Entschluß steht fest". — *καινέτω, με.* **823—870** Kommos. Elektra verzweifelt an der Hilfe der Götter (Str. 1) und der Toten (Antistr. 1). Sie beklagt ihr Unglück (Str. 2) und das Mißgeschick ihres Bruders (Antistr. 2). Die erste (choriambische) Strophe hat folgendes Versmaß:

— ⏑́ ⏑ ⏑ —
—́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ —
—́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ — —
— —́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ — —
— —́ ⏑ ⏑ — — —
— —́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ —

Ἅλιος, εἰ ταῦτ᾽ ἐφορῶντες
κρύπτουσιν ἕκηλοι; ΗΛ. ἒ ἔ, αἰαῖ.
ΧΟ. *ὦ παῖ, τί δακρύεις; ΗΛ. φεῦ.*
ΧΟ. *μηδὲν μέγ᾽ ἀύσῃς. ΗΛ. ἀπολεῖς ΧΟ. πῶς;*
ΗΛ. *εἰ τῶν φανερῶς οἰχομένων*
εἰς Ἀίδαν ἐλπίδ᾽ ὑποί-
σεις, κατ᾽ ἐμοὶ τακομένᾳ
μᾶλλον ἐπεμβάσῃ.

(ἀντιστροφὴ α)

ΧΟ. *οἶδα γὰρ ἄνακτ᾽*
Ἀμφιάρεων χρυσοδέτοις
ἕρκεσι κρυφθέντα γυναικῶν.

— ⏑́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ —

⏑́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ —

⏑́ ⏑ ⏑ — — ⏑ ⏑ —

⏑́ ⏑ ⏑ — — —

826. *ταῦτα κρύπτουσιν* („bergen" d. h. nicht grell beleuchten) in Gegensatz zu den leuchtenden Blitzen und dem strahlenden Helios. 827 f. Mit *ὦ . . δακρύεις;* will der Chor trösten („weine nicht"). Daher nachher *ἀπολεῖς κτέ.* 830. Bei *φεῦ* blickt Elektra zum Himmel und streckt die Hände empor, als wolle sie sich vermessen (*μέγα*) gegen die Gottheit äußern. 832. *τῶν οἰχομένων ἐλπίδα* wie 1460 *ἐλπίσιν ἀνδρὸς τοῦδε.* 835. *ἐμοὶ κατατηκομένῃ.* 837. *γάρ*: allerdings ist noch Hoffnung möglich; denn ist auch Orestes tot, so kann doch Agamemnon ebenso wie Amphiaraos noch unter der Erde wirksam sein. 837 f. Der Seher Amphiaraos lehnte die Teilnahme am Zuge gegen Theben ab, weil er den Untergang aller Heerführer vorhersah. Polynikes aber (oder Adrastos) bestach dessen Gemahlin Eriphyle (*στυγερὴν Ἐριφύλην ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα* Hom. λ 326) durch ein goldenes Halsband, ihn zu überreden. So zog Amphiaraos mit; bei der Flucht des Heeres verschwand er plötzlich in einem Erdriß. Unter der Erde aber lebte er mit vollem Leben und Bewußtsein (*πάμψυχος*, wie der Seher Tiresias in der Unterwelt, *τῷ καὶ τεθνειῶτι νόον πόρε Περσεφόνεια οἴῳ πεπνῦσθαι* Hom. κ 494, in Gegensatz zu den *νεκροὶ ἀφραδέες* λ 475) fort und offenbarte dies durch Orakel und Heilung von Kranken (Cic. de div. I 40). — *κρυφθέντα*, unter die Erde gebracht. *ἕρκεσι* („Schlingen") weist zugleich auf die Ringe des Halsbands wie auf die trügerische Umgarnung von

καὶ νῦν ὑπὸ γαίας ΗΛ. ἒ ἔ, ἰώ.
ΧΟ. πάμψυχος ἀνάσσει. ΗΛ. φεῦ.
ΧΟ. φεῦ δῆτ'· ὀλοὰ μὰν ΗΛ. ἐδάμη; ΧΟ. ναί.
ΗΛ. οἶδ' οἶδ'. ἐφάνη γὰρ μελέτωρ
ἀμφὶ τὸν ἐν πένθει· ἐμοὶ δ'
οὔτις ἔτ' ἔσθ'· ὃς γὰρ ἔτ' ἦν,
φροῦδος ἀναρπασθείς.

(στροφὴ β)

ΧΟ. δειλαία δειλαίων κυρεῖς.
ΗΛ. κἀγὼ τοῦδ' ἴστωρ, ὑπερίστωρ,
πάνδυρτος πάνθρηνος πολλῶν

Seite der Eriphyle hin. γυναικῶν verallgemeinernd. **843 f.** Ja weh, doch die Unselige — du meinst „ward erschlagen"? — ja. Alkmäon, der Sohn des Amphiaraos, erschlug die Mutter im Auftrag des Vaters. Sophokles erinnert damit an seine eigene Tragödie Ἐριφύλη. **845.** „Ja, sie ward erschlagen; aber es war eben noch ein Rächer da." μελέτωρ ἀμφὶ τ. ἐ. π., einer der sich um den Trauernden (er trauerte, solange er nicht gerächt war) annahm, ihn rächte. Vgl. 237 ἀμελεῖν. **849.** Das Versmaß der zweiten (logaödischen) Strophe ist:

— —́ — ⏑ —⏑ ⏓
— —́ — — ⏑⏑— —
— —́ — — — —
— —́ — — — ⏓
—́⏑⏑ — ⏓ —
—́⏑ — —⏑⏑
—́⏑⏑ — ⏑ —
⏑ —́⏑ — ⏑ —́⏑ —⏑⏑ —⏑⏑ —
—́⏑⏑ — ⏑ — —

849. misera miserias sustines. In δειλαίων ist αι verkürzt. Vgl. Ant. 1310 f. — Schol. καὶ τοῦτο εἶδος παραμυθίας, τὸ εἴς τι παραχωρεῖν τοῖς λυπουμένοις καὶ συγχωρεῖν αὐτοῖς κλαίειν ὡς ἐπὶ ἀπαρηγορήτοις κακοῖς. **851.** ἅτε (zu 151) αἰὼν . . στυγνῶν (gen. rel.) τε, der das Leben ausgefüllt ist mit Klagen und Thränen ob des vielen Schreck-

δεινῶν στυγνῶν θ' ἅτ' αἰών.
ΧΟ. εἴδομεν ἃ θροεῖς.
ΗΛ. μή μέ νυν μηκέτι
παραγάγῃς, ἵν' οὐ
ΧΟ. τί φῄς; ΗΛ. πάρεισιν ἐκ φίλων ἔτι κοινοτόκων
εὐπατριδᾶν τ' ἀρωγαί.

(ἀντιστροφὴ β)

ΧΟ. πᾶσιν θνατοῖς ἔφυ μόρος.
ΗΛ. ἦ καὶ χαλάργοις ἐν ἁμίλλαις
οὕτως ὡς κείνῳ δυστάνῳ
τμητοῖς ὁλκοῖς ἐγκῦρσαι;
ΧΟ. ἄσκοπος ἁ λώβα.
ΗΛ. πῶς γὰρ οὔκ; εἰ ξένος
ἄτερ ἐμᾶν χερῶν
ΧΟ. παπαῖ. ΗΛ. κέκευθεν οὔτε του τάφου ἀντιάσας
οὔτε γόων παρ' ἡμῶν.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ὑφ' ἡδονῆς τοι, φιλτάτη, διώκομαι
τὸ κόσμιον μεθεῖσα σὺν τάχει μολεῖν·
φέρω γὰρ ἡδονάς τε κἀνάπαυλαν ὧν
πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν.
ΗΛ. πόθεν δ' ἂν εὕροις τῶν ἐμῶν σὺ πημάτων
ἄρηξιν, οἷς ἴασιν οὐκ ἔνεστ' ἰδεῖν;
ΧΡ. πάρεστ' Ὀρέστης ἡμῖν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ

lichen und Widerwärtigen. 854 f. d. i. mache nicht, daß ich mich selber mit leerem Troste täusche. 855 f. „wo von lieben Brüdern und Nachkommen eines edlen Vaters keine Hilfe mehr zu Gebote steht.“ 860. Vgl. zu 153. — *θνατοῖς* verhält sich begründend zu *μόρος* (Todeslos). 861. Müssen alle so schmählich zugrunde gehen? *χήλαργος ἅμιλλα* wie *ὠκύπους ἀγών* 699. Zum Gedanken vgl. die Klagen der Thekla in Wallensteins Tod IV 12 g. E. 864 Unabsehbar ist die Schmach (d. i. das Schmähliche seines Untergangs). 865. *ξένος, ἐν ξένῃ γῇ*. 866. *ἄτερ ἐμᾶν χερῶν* d. i. ohne von meiner Hand gewaschen und geschmückt worden zu sein und die Grabesspenden erhalten zu haben. Vgl. 1139. 871. Chrysothemis tritt eilenden Schritts rechts auf. Vgl. 471. Sie trägt eine Locke in der Hand. 872. In dem Laufen liegt für sie ein *ἄκοσμον*. 877. *ἐμοῦ κλύουσα*, sie freut sich die erste Nachricht zu

κλύουσ᾽, ἐναργής, ὥσπερ εἰσορᾷς ἐμέ.
ΗΛ. ἀλλ᾽ ἦ μέμηνας, ὦ τάλαινα, κἀπὶ τοῖς
σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς;
ΧΡ. μὰ τὴν πατρῴαν ἑστίαν, ἀλλ᾽ οὐχ ὕβρει
λέγω τάδ᾽, ἀλλ᾽ ἐκεῖνον ὡς παρόντα νῷν.
ΗΛ. οἴμοι τάλαινα· καὶ τίνος βροτῶν λόγον
τόνδ᾽ εἰσακούσασ᾽ ὧδε πιστεύεις ἄγαν;
ΧΡ. ἐγὼ μὲν ἐξ ἐμοῦ τε κοὐκ ἄλλου, σαφῆ
σημεῖ᾽ ἰδοῦσα, τῷδε πιστεύω λόγῳ.
ΗΛ. τίν᾽, ὦ τάλαιν᾽, ἔχουσα πίστιν; ἐς τί μοι
βλέψασα θάλπῃ τῷδ᾽ ἀνηφαίστῳ πυρί;
ΧΡ. πρός νυν θεῶν ἄκουσον, ὡς μαθοῦσά με
τὸ λοιπὸν ἢ φρονοῦσαν ἢ μώραν λέγῃς.
ΗΛ. σὺ δ᾽ οὖν λέγ᾽ εἴ σοι τῷ λόγῳ τις ἡδονή.
ΧΡ. καὶ δὴ λέγω σοι πᾶν ὅσον κατειδόμην.
ἐπεὶ γὰρ ἦλθον πατρὸς ἀρχαῖον τάφον,
ὁρῶ κολώνης ἐξ ἄκρας νεορρύτους
πηγὰς γάλακτος καὶ περιστεφῆ κύκλῳ
πάντων ὅσ᾽ ἔστιν ἀνθέων θήκην πατρός.
ἰδοῦσα δ᾽ ἔσχον θαῦμα, καὶ περισκοπῶ
μή πού τις ἡμῖν ἐγγὺς ἐγχρίμπτει βροτῶν.

bringen. **878.** *ἐναργής* (leibhaftig) wie Öd. K. 910 *πρὶν ἂν κείνας ἐναργεῖς δεῦρό μοι στήσῃς ἄγων.* — *ὥσπερ, εἰσορᾷς ἐμέ, ἐναργῆ.* **881.** Die Beteurung ist dem auf das Vorhergehende sich beziehenden *ἀλλά* vorausgeschickt: *ἀλλ᾽ οὐχ ὕβρει, μὰ τὴν π. ἑστίαν, λέγω τάδε.* Ebenso geht einem solchen *ἀλλὰ* Eur. Iph. T. 646, Aristoph. Frö. 662 der Grund mit *γάρ* vorher. **882.** *ὡς παρόντα (λέγω).* Über das Particip zu 676, wegen des hinzugefügten *ὡς* vgl. Äsch. Ag. 677 *λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας*, Kr. II § 56, 4, 4, Ku. 203, 1. **887.** *πίστιν* wie oft fides „das was Glauben wirkt“ (Beweis). **888.** *ἀνηφαίστῳ* (unselig) *πυρί* wie Eur. Or. 621 *ὑφῆψε δῶμ᾽ ἀνηφαίστῳ πυρί.* Da *Ἥφαιστος* s. v. a. *πῦρ*, so entspricht *ἀνήφαιστον πῦρ* Wendungen wie *γάμος ἄγαμος, μήτηρ ἀμήτωρ.* **891.** *τῷ λόγῳ* wie bei *ἥδεσθαι.* **893.** *ἀρχαῖον* von der altehrwürdigen Grabstätte der Pelopiden. **895 f.** *γάλακτος*: von der Milch waren Spuren noch sichtbar; die Spende selbst bestand aus Milch, Honig und Wein. — *περιστεφῆ ἀνθέων* wie *πολυστεφὴς δάφνης* Öd. T. 83, *κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο* Hom. *β* 431, Kr. II § 47, 26, 3. **898.** *ἐγχρίμπτει*:

ὡς δ' ἐν γαλήνῃ πάντ' ἐδερκόμην τόπον,
τύμβου προσεῖρπον ἆσσον· ἐσχάτης δ' ὁρῶ
πυρᾶς νεώρη βόστρυχον τετμημένον.
κεὐθὺς τάλαιν' ὡς εἶδον, ἐμπαίει τί μου
ψυχῇ σύνηθες ὄμμα, φιλτάτου βροτῶν
πάντων Ὀρέστου τοῦθ' ὁρᾶν τεκμήριον·
καὶ χερσὶ βαστάσασα δυσφημῶ μὲν οὔ,
χαρᾷ δὲ πίμπλημ' εὐθὺς ὄμμα δακρύων.
καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι
μή του τόδ' ἀγλάισμα πλὴν κείνου μολεῖν.
τῷ γὰρ προσήκει πλήν γ' ἐμοῦ καὶ σοῦ τόδε;
κἀγὼ μὲν οὐκ ἔδρασα, τοῦτ' ἐπίσταμαι,
οὐδ' αὖ σύ· πῶς γάρ; ᾗ γε μηδὲ πρὸς θεοὺς
ἔξεστ' ἀκλαύτῳ τῆσδ' ἀποστῆναι στέγης.
ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ μητρὸς οὔθ' ὁ νοῦς φιλεῖ
τοιαῦτα πράσσειν, οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν.
ἀλλ' ἔστ' Ὀρέστου ταῦτα τἀπιτύμβια.
　　ἀλλ', ὦ φίλη, θάρσυνε· τοῖς αὐτοῖσί τοι
οὐχ αὑτὸς αἰεὶ δαιμόνων παραστατεῖ.
νῷν ἦν τὰ πρόσθεν στυγνός· ἡ δὲ νῦν ἴσως

zu 580. **901.** *πυρά* wie bustum das Grabmal. Über den lokalen Gen. Kr. II § 46, 1, 3, Cu. 168. 1b, Ko. 84, 18, Ku. 14, 1. — *νεώρη τετμημένον* (frisch abgeschnitten): manchmal wird die nähere Bestimmung eines Attributs zu einem selbständigen Attribut. **902.** Es trifft in meine Seele ein vertrauter Anblick (*ὅραμα ὃ ἀεὶ ἐφανταζόμην* Schol.). Der Inf. *ὁρᾶν* ist von der in *ἐμπαίει . . ὄμμα* liegenden Vorstellung „es kam mir der Gedanke" abhängig. **903.** Wie Äsch. Cho. 192 *εἶναι τόδ' ἀγλάϊσμά μοι τοῦ φιλτάτου βροτῶν Ὀρέστου.* **905.** *δυσφημῶ οὔ* d. i. ich hätte vor Freude aufschreien mögen; aber die Scheu, die Ruhe des Grabes zu stören, hielt mich zurück. Vgl. zu 630. **909.** *τόδε, τὸ ἀποκείρασθαι τὰς κόμας* (Schol.). **911.** *πρὸς θεούς*, zu den Altären der Götter. **912.** *ἀκλαύτῳ* aktivisch („ungestraft" nach der Redensart *κλαύσει*). **913.** Statt *μητρός*, welches des Gegensatzes halber voraussteht, gehört zum zweiten Gliede *μήτηρ*. Vgl. Ant. 762, Hom. *A* 20 *παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι.* **914.** *ἐλάνθανεν* für *ἐλάνθανεν ἄν* bezeichnet die unausbleibliche Folge. Kr. I § 53, 10, 5, Ku. 189, 4 Anm. 2. Das Imperf. drückt die Dauer aus. **916 f.** *θαρσύνειν* intransitiv. — Vgl. Herod. I 5 *τὴν ἀνθρωπηίην . . ἐπιστάμενος εὐδαιμονίην οὐδαμὰ ἐν*

πολλῶν ὑπάρξει κῦρος ἡμέρα καλῶν.
ΗΛ. φεῦ τῆς ἀνοίας, ὥς σ' ἐποικτείρω πάλαι.
ΧΡ. τί δ' ἔστιν; οὐ πρὸς ἡδονὴν λέγω τάδε;
ΗΛ. οὐκ οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρῃ.
ΧΡ. πῶς δ' οὐκ ἐγὼ κάτοιδ' ἅ γ' εἶδον ἐμφανῶς;
ΗΛ. τέθνηκεν, ὦ τάλαινα· τἀκ κείνου δέ σοι
σωτήρι' ἔρρει· μηδὲν ἐς κεῖνόν γ' ὅρα.
ΧΡ. οἴμοι τάλαινα· τοῦ τάδ' ἤκουσας βροτῶν;
ΗΛ. τοῦ πλησίον παρόντος, ἡνίκ' ὤλλυτο.
ΧΡ. καὶ ποῦ 'στιν οὗτος; θαῦμά τοί μ' ὑπέρχεται.
ΗΛ. κατ' οἶκον, ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής.
ΧΡ. οἴμοι τάλαινα· τοῦ γὰρ ἀνθρώπων ποτ' ἦν
τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφον κτερίσματα;
ΗΛ. οἶμαι μάλιστ' ἔγωγε τοῦ τεθνηκότος
μνημεῖ' Ὀρέστου ταῦτα προσθεῖναί τινα.
ΧΡ. ὦ δυστυχής· ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους
τοιούσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἰδυῖ' ἄρα
ἵν' ἦμεν ἄτης· ἀλλὰ νῦν, ὅθ' ἱκόμην,
τά τ' ὄντα πρόσθεν ἄλλα θ' εὑρίσκω κακά.
ΗΛ. οὕτως ἔχει σοι ταῦτ'· ἐὰν δέ μοι πίθῃ,
τῆς νῦν παρούσης πημονῆς λύσεις βάρος.
ΧΡ. ἦ τοὺς θανόντας ἐξαναστήσω πάλιν;
ΗΛ. οὐκ ἔσθ' ὅ γ' εἶπον· οὐ γὰρ ὧδ' ἄφρων ἔφυν.

τὠυτῷ μένουσαν κτέ. 920. φεῦ τῆς ἀ., Kr. I § 47, 3, 2, Cu. 168, 3, Ko. 84, 20, Ku. 62. 922. Das uneigentliche ὅποι γῆς wird durch das eigentliche ὅποι γνώμης erläutert. 924 f. Die tragische (vgl. 934 ff.) Wirkung, welche diese Mitteilung auf Chrysothemis übt, ist für den Zuschauer ein Gegenstück zur tragischen Ironie. — τὰ ἐξ ἐκείνου σωτήρια, das Heil, welches du von jenem erhofft hast. 929. Die Stellung μητρὶ δυσχερής (für δυσχ. μητρί) ist wie οὐδέ für καὶ οὐ (vgl. 997) durch das Versmaß veranlaßt. 930. τοῦ γάρ (ja von wem in aller Welt u. s. w.) d. i. mir ist's noch unfaßlich; denn u. s. w. 931. πρὸς τάφον nach der Vorstellung „ans Grab gebracht". 939. λύσεις, von uns wegnehmen. Vgl. Eur. Schutzfl. 39 τάσδ' ἀνάγκας ἱκεσίους λύσῃ. 941. Auf die gereizte Entgegnung der Chr. erwidert El. mit tiefer Empfindung οὐκ ἔσθ' . . ἔφυν, um anzudeuten, daß es ihr jetzt um einen bloßen Wortwechsel nicht zu thun sei. Dies bringt sofort auch in Chr. eine andere

ΧΡ. τί γὰρ κελεύεις ὧν ἐγὼ φερέγγυος;
ΗΛ. τλῆναί σε δρῶσαν ἂν ἐγὼ παραινέσω.
ΧΡ. ἀλλ' εἴ τις ὠφέλειά γ', οὐκ ἀπώσομαι.
ΗΛ. ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ.
ΧΡ. ὁρῶ· ξυνοίσω πᾶν ὅσονπερ ἂν σθένω.
ΗΛ. ἄκουε δή νυν ᾗ βεβούλευμαι ποεῖν.
παρουσίαν μὲν οἶσθα καὶ σύ που φίλων
ὡς οὔτις ἡμῖν ἔστιν, ἀλλ' Ἅιδης λαβὼν
ἀπεστέρηκε καὶ μόνα λελείμμεθα.
ἐγὼ δ' ἕως μὲν τὸν κασίγνητον βίῳ
θάλλοντ' ἔτ' εἰσήκουον, εἶχον ἐλπίδας
φόνου ποτ' αὐτὸν πράκτορ' ἵξεσθαι πατρός·
νῦν δ' ἡνίκ' οὐκέτ' ἔστιν, εἰς σὲ δὴ βλέπω,
ὅπως τὸν αὐτόχειρα πατρῴου φόνου
ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ μὴ κατοκνήσεις κτακεῖν,
[Αἴγισθον· οὐδὲν γάρ σε δεῖ κρύπτειν μ' ἔτι].
ποῖ γὰρ μενεῖς ῥᾴθυμος, ἐς τίν' ἐλπίδων
βλέψασ' ἔτ' ὀρθήν; ᾗ πάρεστι μὲν στένειν
πλούτου πατρῴου κτῆσιν ἐστερημένῃ,
πάρεστι δ' ἀλγεῖν ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου
ἄλεκτρα γηράσκουσαν ἀνυμέναιά τε.

Stimmung hervor. **942.** *φερ.* „wofür ich einstehen kann". **943.** *τλῆναι* mit Partic. ist dichterisch: Kr. II § 56, 6, 1. — *ἂν παραινέσω* statt des Fut. **944.** *ὠφέλειά γε*: Chrysothemis setzt *γέ* hinzu, weil sie die Natur der Elektra kennt und übertriebenen Anforderungen vorbauen will. Vgl. Ant. 90 *εἰ καὶ δυνήσῃ γ'· ἀλλ' ἀμηχάνων ἐρᾷς.* **945.** Vgl. den Spruch des Epicharmos (Xen. Denkw. II 1) *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί,* Hor. Sat. I 9, 59 nil sine magno vita labore dedit mortalibus. **846.** *ξυνοίσω, συμπονήσω* (Schol.). **948.** *οἶσθα καὶ σύ που* s. v. a. *καὶ σὺ ἂν εἰδείης.* **953.** *πράκτωρ*, Eintreiber, Rächer. **955.** *ὅπως* wie nach *ἐλπίζειν* 963. **957.** Der V. enthält eine matte und unnütze Erklärung und gestattet die Deutung nicht, welche der Chor 1080 den Worten der Elektra gibt. **958.** *ποῖ: εἰς τίνα χρόνον;* (Schol.) „wielange willst du leichten Herzens (alles gehen lassend wie es geht) warten, auf welche Hoffnung, die noch aufrecht stünde, blickend"? **962.** *ἄλεκτρα ἀνυμέναιά τε* adverbial (eigentlich Acc. des inneren Objekts). — *γηράσκουσαν* (nach *ἐστερημένῃ*) dem Versmaß zu Liebe mit dem Infin. ver=

καὶ τῶνδε μέντοι μηκέτ' ἐλπίσῃς ὅπως
τεύξῃ ποτ', οὐ γὰρ ὧδ' ἄβουλός ἐστ' ἀνὴρ
Αἴγισθος ὥστε σόν ποτ' ἢ κἀμὸν γένος
βλαστεῖν ἐᾶσαι, πημονὴν αὑτῷ σαφῆ.
ἀλλ' ἢν ἐπίσπῃ τοῖς ἐμοῖς βουλεύμασιν,
πρῶτον μὲν εὐσέβειαν ἐκ πατρὸς κάτω
θανόντος οἴσῃ τοῦ κασιγνήτου θ' ἅμα·
ἔπειτα δ' ὥσπερ ἐξέφυς, ἐλευθέρα
καλῇ τὸ λοιπὸν καὶ γάμων ἐπαξίων
τεύξῃ· φιλεῖ γὰρ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὁρᾶν.
λόγων γε μὴν εὔκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσην
σαυτῇ τε κἀμοὶ προσβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί;
τίς γάρ ποτ' ἀστῶν ἢ ξένων ἡμᾶς ἰδὼν
τοιοῖσδ' ἐπαίνοις οὐχὶ δεξιώσεται;
„ἴδεσθε τώδε τὼ κασιγνήτω, φίλοι,
ὣ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξεσωσάτην,
ὣ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ
ψυχῆς ἀφειδήσαντε προυστήτην φόνου.
τούτω φιλεῖν χρή, τώδε χρὴ πάντας σέβειν·
τώδ' ἔν θ' ἑορταῖς ἔν τε πανδήμῳ πόλει
τιμᾶν ἅπαντας εἵνεκ' ἀνδρείας χρεών“.

bunden. **963.** *τῶνδε, τῶν λέκτρων καὶ τῶν ὑμεναίων* (Schol.), was sich aus den Adjektiven ergibt. Kr. II § 43, 3, 7. — *ἐλπίσῃς ὅπως*: vgl. Eur. Herakl. 1051 *μὴ γὰρ ἐλπίσῃς ὅπως . . ἐκβαλεῖς* und zu 1309. **964.** *οὐ γὰρ κτέ.*: nach dem alten Spruch *νήπιος ὃς πατέρα κτείνας παῖδας καταλείπει* (ein Vers des Stasinos). **966.** *πημονὴν . . σαφῆ* ist Apposition zum Inhalt des Satzes. Kr. I § 57, 10, 10. **968** f. Vgl. Ant. 924 *δυσσέβειαν* (den Ruf der Gottlosigkeit) *ἐκτησάμην*. — *κάτω θανόντος* wie Eur. Or. 675 *τὸν κατὰ χθονὸς θανόντα* (in der Unterwelt, weil tot). **971.** *καλῇ*, Fut. (passivisch). **973.** sermonum vero laudem. „Erst jetzt, wo es sich um ein ideelles Gut, um den Ruhm, handelt, redet Elektra auch von sich“ (Schmelzer). **979.** *εὖ βεβηκόσιν, εὖ ἔχουσιν.* Vgl. 1057. **980.** *ἀφειδήσαντε* wie 1003, 1006, dem zweigeschlechtlichen *τώδε τὼ . . ὣ* entsprechend und dem Versmaß zu Liebe gebraucht. Vgl. Kr. I § 58, 1, 3. — *προυστήτην φ.*, administrarunt caedem. **982.** Der Athener dachte vor allem an den Festzug der Panathenäen. — *ἐν πανδήμῳ πόλει* d. h. bei *πανηγύρεις* wie Lukian Tox. 1 *καὶ ἑορταῖς*

τοιαῦτά τοι νὼ πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν,
ζώσαιν θανούσαιν θ' ὥστε μὴ ἐκλιπεῖν κλέος.
ἀλλ', ὦ φίλη, πείσθητι, συμπόνει πατρί,
σύγκαμν' ἀδελφῷ, παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ,
παῦσον δὲ σαυτήν, τοῦτο γιγνώσκουσ' ὅτι
ζῆν αἰσχρὸν αἰσχρῶς τοῖς καλῶς πεφυκόσιν.

ΧΟ. *ἐν τοῖς τοιούτοις ἐστὶν ἡ προμηθία*
καὶ τῷ λέγοντι καὶ κλύοντι σύμμαχος.

ΧΡ. *καὶ πρίν γε φωνεῖν, ὦ γυναῖκες, εἰ φρενῶν*
ἐτύγχαν' αὕτη μὴ κακῶν, ἐσῴζετ' ἂν
τὴν εὐλάβειαν, ὥσπερ οὐχὶ σῴζεται.
ποῖ γάρ ποτ' ἐμβλέψασα τοιοῦτον θράσος
αὐτή θ' ὁπλίζῃ κἄμ' ὑπηρετεῖν καλεῖς;
οὐκ εἰσορᾷς, γυνὴ μὲν οὐδ' ἀνὴρ ἔφυς,
σθένεις δ' ἔλασσον τῶν ἐναντίων χερί.
δαίμων δὲ τοῖς μὲν εὐτυχὴς καθ' ἡμέραν,
ἡμῖν δ' ἀπορρεῖ κἀπὶ μηδὲν ἔρχεται.
τίς οὖν τοιοῦτον ἄνδρα βουλεύων ἑλεῖν
ἄλυπος ἄτης ἐξαπαλλαχθήσεται;
ὅρα κακῶς πράσσοντε μὴ μείζω κακὰ
κτησώμεθ', εἴ τις τούσδ' ἀκούσεται λόγους.
λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ

καὶ πανηγύρεσι. **984.** *ἐξερεῖ*: zu 521. **985.** *ἐκλιπεῖν*: vgl. 19. **986 f.** *συμπόνει — σύγκαμνε* wie Öd. T. 312 *ῥῦσαι σεαυτὸν καὶ πόλιν, ῥῦσαι δ' ἐμέ*, Hom. *ν* 230 *σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ.* „Stehe dem Vater bei (der keine Ruhe findet, bis er gerächt ist), stehe bei dem Bruder (über dessen Tod sich die Mutter freut)". *παῦσον ἐκ*: zu 231. **990.** Die Chorführerin mahnt zur Vorsicht. **991.** *καὶ (τῷ) κλύοντι.* **992.** Mit Bezug auf *τῷ λέγοντι* sagt Chr. „nein, wenn sie vorsichtig und nicht unverständig wäre, hätte sie gar nicht davon gesprochen" (darum *πρίν γε*). — Der Streit der beiden Schwestern erinnert in seiner Motivierung und Ausführung an den Prolog der Antigone. **995 f.** *θράσος ὁπλίζῃ* nach Analogie der Verba des Ankleidens. **996.** Bei *ὑπηρετεῖν* erleidet der bei dem voraufstehenden *τοιοῦτον θράσος* beabsichtigte Ausdruck eine Modifikation. **997.** *οὐδὲ* f. *καὶ οὐκ*, vgl. zu Öd. T. 949. **999.** *καθ' ἡμέραν*, für den Augenblick. **1000.** *ἐπὶ μηδὲν ἔρχεσθαι* wie *ἐπὶ μεῖζον ἔρχεσθαι* Phil. 259. **1002.** *ἄλυπος ἄτης*: zu 36. **1004.** *κτησώμεθα*: zu 580 f. **1005.** *λύει ἡμᾶς οὐδέν, οὐκ ἀπαλλάσσει*

βάξιν καλὴν λαβόντε δυσκλεῶς θανεῖν·
οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν
χρῄζων τις, εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λαβεῖν.
ἀλλ' ἀντιάζω, πρὶν πανωλέθρους τὸ πᾶν
ἡμᾶς τ' ὀλέσθαι κἀξερημῶσαι γένος,
κατάσχες ὀργήν. καὶ τὰ μὲν λελεγμένα
ἄρρητ' ἐγώ σοι κἀτελῆ φυλάξομαι,
αὐτὴ δὲ νοῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ,
σθένουσα μηδὲν τοῖς κρατοῦσιν εἰκαθεῖν.

ΧΟ. πιθοῦ· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ
κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ.

ΗΛ. ἀπροσδόκητον οὐδὲν εἴρηκας· καλῶς δ'
ᾔδη σ' ἀπορρίψουσαν ἁπηγγελλόμην.
ἀλλ' αὐτόχειρί μοι μόνῃ τε δραστέον
τοὔργον τόδ'. οὐ γὰρ δὴ κενόν γ' ἀφήσομεν.

ΧΡ. φεῦ·
εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς
θνῄσκοντος εἶναι· πᾶν γὰρ ἂν κατειργάσω.

ΗΛ. ἀλλ' ἦ φύσιν γε, τὸν δὲ νοῦν ἥσσων τότε.

ΧΡ. ἄσκει τοιαύτη νοῦν δι' αἰῶνος μένειν.

ΗΛ. ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε;

ΧΡ. εἰκὸς γὰρ ἐγχειροῦντα καὶ πράσσειν κακῶς.

τῶν κακῶν (Schol.), es bringt uns keine Erlösung. **1006.** Entgegnung auf 973. — δυσκλεῶς (schmählich), μετ' αἰσχρᾶς τιμωρίας (Schol.). Das Wort erhält seine Erläuterung durch die beiden folgenden Verse, welche auf 379—382 zurückweisen. **1007 f.** Vgl. Xen. Anab. III 1, 29 οὐ νῦν ἐκεῖνοι παιόμενοι κεντούμενοι ὑβριζόμενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται καὶ μάλ', οἶμαι, ἐρῶντες τούτου; **1009.** πρὶν πανωλέθρους ἡμᾶς ὀλομένους ἐξερημῶσαι τὸ πᾶν γένος. **1013 f.** ἀλλά: zu 411. — νοῦν σχὲς εἰκαθεῖν wie μέμνησο (φράζου 213) εἰκαθεῖν. **1015.** οὐδὲν κέρδος ἔφυ ἄμεινον λαβεῖν προνοίας. **1017.** δέ am Ende des Trimeters elidiert wie Ant. 1031 u. ö. **1018.** ἃ ἐπηγγελλόμην, ἃ ἠξίουν (Schol.). **1019.** αὐτόχειρι μόνῃ τε, ein nachdrückliches „mir allein". **1020.** κενόν, ἄπρακτον. **1023 f.** „Der Anlage nach war ich es, verstand es aber nicht". „Bei diesem Mangel an Verstand warst du verständiger als jetzt." — Über die Form des älteren Atticismus ἦ (aus ἔα) zu Öd. T. 801. — ἄσκει, befleiße dich. **1025.** ὡς d. i. „sollen deine Zurechtweisungen bedeuten, daß u. s. w.?" **1026.** ἐγχειροῦντα, κακά (aus κακῶς,

ΗΛ. ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ.
ΧΡ. ἀνέξομαι κλύουσα χὤταν εὖ λέγῃς.
ΗΛ. ἀλλ' οὔ ποτ' ἐξ ἐμοῦ γε μὴ πάθῃς τόδε.
ΧΡ. μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χὠ λοιπὸς χρόνος.
ΗΛ. ἄπελθε· σοὶ γὰρ ὠφέλησις οὐκ ἔνι.
ΧΡ. ἔνεστιν· ἀλλὰ σοὶ μάθησις οὐ πάρα.
ΗΛ. ἐλθοῦσα μητρὶ ταῦτα πάντ' ἔξειπε σῇ.
ΧΡ. οὐδ' αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σ' ἐγώ.
ΗΛ. ἀλλ' οὖν ἐπίστω γ' οἷ μ' ἀτιμίας ἄγεις.
ΧΡ. ἀτιμίας μὲν οὔ, προμηθίας δὲ σοῦ.
[ΗΛ. τῷ σῷ δικαίῳ δῆτ' ἐπισπέσθαι με δεῖ;
ΧΡ. ὅταν γὰρ εὖ φρονῇς, τόθ' ἡγήσῃ σὺ νῷν.]
ΗΛ. ἦ δεινὸν εὖ λέγουσαν ἐξαμαρτάνειν.
ΧΡ. εἴρηκας ὀρθῶς ᾧ σὺ πρόσκεισαι κακῷ.
ΗΛ. τί δ'; οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκῃ λέγειν;
ΧΡ. ἀλλ' ἔστιν ἔνθα χἠ δίκη βλάβην φέρει.
ΗΛ. τούτοις ἐγὼ ζῆν τοῖς νόμοις οὐ βούλομαι.

wenn es nicht ursprünglich *πάσχειν κακά* geheißen hat). **1027.** Du bist sehr weise; doch ist deine Weisheit nichts als Feigheit. *ζηλῶ σε* („ich beneide dich") ironisch wie Äsch. Prom. 346. **1028.** Vgl. 430. — *ἀνέξομαι . . λέγῃς* d. h. „ich lasse mir jetzt deine Schmähung gefallen, da die Zeit kommen wird, wo ich deine Anerkennung finde". **1030.** Das zu entscheiden ist auch die Zukunft lang genug; wir brauchen es in der Gegenwart nicht auszumachen („wir wollen es abwarten"). Über den Inf. mit *τό* als Acc. des Bezuges Kr. II § 50, 6, 7. **1031** f. *ὠφέλησις — μάθησις*: die gleiche Endung dient der Widerrede. Mit *ὠφέλησις* meint Elektra „mit dir ist nichts anzufangen" (*οὐδὲν ὄφελος σοῦ*), Chrysothemis „mein Rat ist nützlich". **1033.** *μητρὶ σῇ* mit Hohn, vgl. Ant. 549 *Κρέοντ' ἐρώτα· τοῦδε γὰρ σὺ κηδεμών.* **1036.** D. i. „nicht an *ἀτιμία* (deinerseits), sondern an *προμηθία* (meinerseits) solltest du denken". Darum steht *προμηθίας* dem *ἀτιμίας* gegenüber, obwohl man nicht *ἄγω σε εἰς προμηθίαν σου* sagen kann. Das Zerfallen des Verses in zwei Hälften mit dem Reime hebt den Sinn. **1037** f. Diese beiden V. scheinen unecht zu sein, weil sich 1039 besser an 1036 anschließt. **1039.** *εὖ λέγουσαν ἐ.*: mit schönen Worten fehl zu treffen (verkehrt zu reden). **1040.** Chrysothemis meint, Elektras Pläne seien auch schön anzuhören (*εὐπρεπῆ*), in Wirklichkeit aber verkehrt. Während Elektra an Ehre und Sittlichkeit denkt, hat Chrysothemis den Nutzen im Auge.

ΧΡ. ἀλλ' εἰ ποήσεις ταῦτ', ἐπαινέσεις ἐμέ.
ΗΛ. καὶ μὴν ποήσω γ', οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε.
ΧΡ. καὶ τοῦτ' ἀληθές, οὐδὲ βουλεύσῃ πάλιν;
ΗΛ. βουλῆς γὰρ οὐδέν ἐστιν ἔχθιον κακῆς.
ΧΡ. φρονεῖν ἔοικας οὐδὲν ὧν ἐγὼ λέγω.
ΗΛ. πάλαι δέδοκται ταῦτα κοὐ νεωστί μοι.
ΧΡ. ἄπειμι τοίνυν· οὔτε γὰρ σὺ τἄμ' ἔπη
τολμᾷς ἐπαινεῖν οὔτ' ἐγὼ τοὺς σοὺς τρόπους.
ΗΛ. ἀλλ' εἴσιθ'· οὔ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε,
οὐδ' ἢν σφόδρ' ἱμείρουσα τυγχάνῃς, ἐπεὶ
πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά.
ΧΡ. ἀλλ' εἰ σεαυτῇ τυγχάνεις δοκοῦσά τι
φρονεῖν, φρόνει τοιαῦθ'· ὅταν γὰρ ἐν κακοῖς
ἤδη βεβήκῃς, τἄμ' ἐπαινέσεις ἔπη.

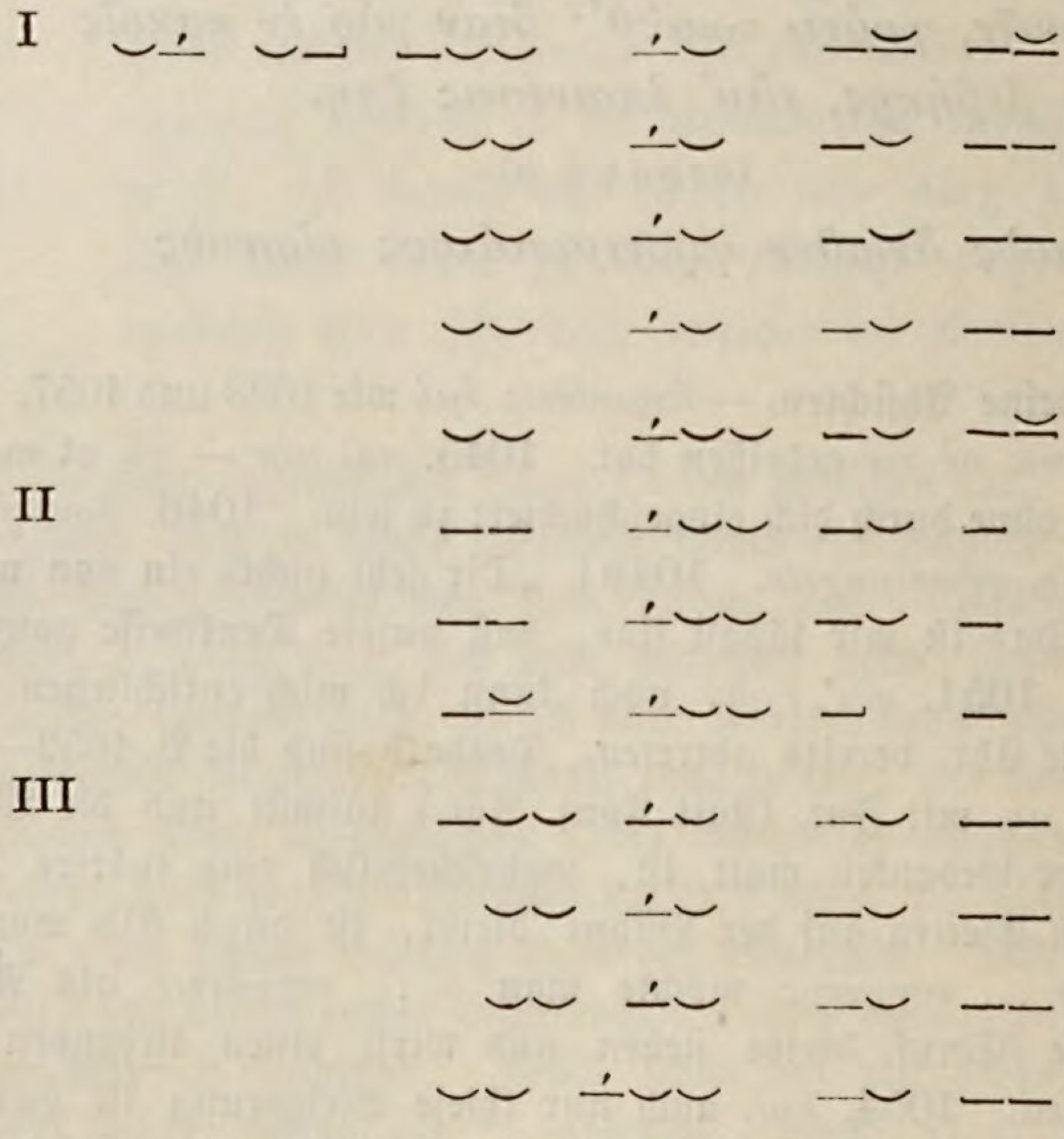
(στροφὴ α)

ΧΟ. Τί τοὺς ἄνωθεν φρονιμωτάτους οἰωνοὺς

1044. ταῦτα, deine Absichten. — ἐπαινέσεις ἐμέ wie 1028 und 1057, wenn es nicht ἐπαινέσεις σύ νιν geheißen hat. 1045. καὶ μὴν — γέ, et sane. — ἐκπλαγεῖσά σε, ohne durch dich eingeschüchtert zu sein. 1046. βουλεύεσθαι πάλιν, μετανοεῖν, γνωσιμαχεῖν. 1048 f. „Dir geht nichts ein von meinen Ansichten". „Das ist mir längst klar, daß unsere Denkweise ganz verschieden ist". 1051. οὔτ' ἐγώ, noch kann ich mich entschließen. Mit diesem V. sollte Chr. bereits abtreten. Deshalb sind die V. 1052—1057, in welchen οὐ μή mit Fut. (statt Konj. Aor.) auffällt und die Wiederholung früherer Gedanken matt ist, wahrscheinlich eine spätere Interpolation. Daß Elektra auf der Bühne bleibt, ist durch 818 motiviert. 1053. Für ἢν . . τυγχάνῃς möchte man εἰ . . τυγχάνεις als Angabe einer Thatsache (Chrys. bleibt stehen und wirft einen liebenden Blick zurück) erwarten. 1054. καί, auch nur (diese Steigerung ist hier nicht geeignet). Sprichwörtlich θηρᾶν ἀδύνατα. 1056 f. παρὰ τὸ Ὁμηρικὸν (P 32) „ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω" (Schol.). — βεβηκέναι wie 1095 ein nachdrucksvolleres εἶναι, vgl. 979. 1058—1097 zweites Stasimon. Der Chor preist die kindliche Pietät der Elektra, welche ungeachtet der Gefahr für ihr Leben sich entschlossen habe, den Vater zu rächen, in Gegensatz zu der Gesinnung der Chrysothemis, infolge deren zu den alten Leiden des Hauses noch ein unseliger Zwiespalt der Schwestern hinzugekommen sei; er rühmt den Edelsinn, der sich in dem Entschluß der Elektra offenbare, und wünscht ihrem Plane den besten Erfolg. —

ἐσορώμενοι τροφᾶς κη-
δομένους ἀφ' ὧν τε βλάστω-
σιν ἀφ' ὧν τ' ὄνασιν εὕρω-
σι, τάδ' οὐκ ἐπ' ἴσας τελοῦμεν;
ἀλλ' οὐ τὰν Διὸς ἀστραπὰν
καὶ τὰν οὐρανίαν Θέμιν,
δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι.
ὦ χθονία βροτοῖσι Φάμα,
κατά μοι βόασον οἰκτρὰν

Das Versmaß der ersten Strophe, in welcher eine glykoneische Partie (II) von ἀνακλώμενοι (I und III) umschlossen wird, ist:



1058. ἄνωθεν, ἄνω („die feinsinnigen Vögel oben"), vgl. Kr. I § 50, 8, 13. — οἰωνούς: λέγονται οἱ πελαργοὶ γεγηρακότας τοὺς γονεῖς βαστάζειν τοῖς πτεροῖς (Schol.). Vgl. Aristoph. Vö. 1355 ff. **1060.** τροφᾶς τούτων ἀφ' ὧν. — βλάστωσιν: zu 771. **1062.** ἐπ' ἴσης (μοίρας), in gleicher Weise. **1063.** οὐ τάν, οὐ μὰ τὰν wie Öd. T. 660, 1088. **1065.** δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι schließt sich an τάδ' . . τελοῦμεν an: lange wird es uns, wenn wir die Eltern nicht ehren, nicht wohl ergehen. **1066.** βροτοῖσι statt eines Gen. Kr. II § 48, 12, 1. Der Ruf der Sterblichen (der Oberwelt) dringt in die Unterwelt hinab (χθονία). **1067.** καταβόησόν μοι.

ὅπα τοῖς ἔνερθ' Ἀτρείδαις,
ἀχόρευτα φέρουσ' ὀνείδη·
(ἀντιστροφὴ α)
ὅτι σφιν ἤδη τὰ μὲν ἐκ δόμων ὀνοστά,
τὰ δὲ πρὸς τέκνων διπλῆ φύ-
λοπις οὐκέτ' ἐξισοῦται
φιλοτασίῳ διαίτᾳ.
πρόδοτος δὲ μόνα σαλεύει
ἁ παῖς, οἶκτον ἀεὶ πατρὸς
δειλαία στενάχουσ', ὅπως
ἁ πάνδυρτος ἀηδών,
οὔτε τι τοῦ θανεῖν προμηθὴς
τό τε μὴ βλέπειν ἑτοίμα
διδύμαν ἑλοῦσ' Ἐρινύν.
τίς ἂν εὔπατρις ὧδε βλάστοι;
(στροφὴ β)
οὐδεὶς τῶν ἀγαθῶν τοι

1068. Ἀτρείδαις, dem Agamemnon. Bei Pindar vernehmen öfters (Pyth. 5, 90 ff., Ol. 8, 77 ff., N. 4, 85 ff.) die Verstorbenen eine Botschaft von oben, welche ihnen den Sieg ihrer Angehörigen meldet. **1069.** ἀχόρευτα ὀνείδη, freudlose, schimpfliche Kunde. **1070.** Auf τὰ ἐκ δόμων hat φέρουσα Einfluß: „das was aus dem Hause zu berichten ist." — ὀνοστά· ψεκτά, μεμπτά, φαῦλα (Hesych.). Der Satz hat untergeordnete Bedeutung („daß zu den schon vorhandenen beklagenswerten Übelständen des Hauses noch der Streit der Schwestern kommt"). **1071.** τὰ δὲ πρ. τ., in Bezug auf das aber, was vonseiten der Kinder geschieht. — διπλῆ φ., αὐτῶν, duorum liberorum inter se rixa. **1074.** πρόδοτος, verlassen von der Schwester. — σαλεύει, wie ein Schiff im Sturme. — ἁ παῖς: daß Elektra zu verstehen ist, ergibt der Zusammenhang. — οἶκτον πατρός wie Ant. 858 πατρὸς τριπολιστὸν οἶκτον. **1077.** Vgl. 148 f. **1078** f. non tantum non timens mortem, sed adeo mori parata (Wunder). — τὸ μὴ βλέπειν (ζῆν): zu 1030. **1080.** διδ. Ἐρινύν, Αἴγισθον καὶ Κλυταιμήστραν (Schol.). Vgl. Äsch. Cho. 437 ἔπειτ' ἐγὼ νοσφίσας ὀλοίμαν. **1081.** ὧδε εὔπατρις, eine so edle Tochter. Vgl. 162. **1082.** Das Versmaß der zweiten (logaödischen) Strophe ist:

I –́ – –⏑⏑ – –
–́⏑ – – –́⏑ – – –⏑ –
–́⏑⏑ – –

ζῶν κακῶς εὔκλειαν αἰσχῦναι θέλει
νώνυμος, ὦ παῖ παῖ·
ὡς καὶ σὺ πάγκλαυτον αἰῶνα κλεινὸν εἵλου,
τὸ μὴ καλὸν ἀπολακτίσασα· δύο φέρῃ δ' ἐν ἑνὶ λόγῳ,
σοφά τ' ἀρίστα τε παῖς κεκλῆσθαι.

(ἀντιστροφὴ β)

ζῴης μοι καθύπερθεν
χειρὶ καὶ πλούτῳ τοσόνδ' ἐχθρῶν, ὅσον
νῦν ὑπόχειρ ναίεις.
ἐπεί σ' ἐφηύρηκα μοίρᾳ μὲν οὐκ ἐν ἐσθλᾷ
βεβῶσαν, ἃ δὲ μέγιστ' ἔβλαστε νόμιμα,
τῶνδε φερομέναν
ἄριστον αἶνον δι' εὐσέβειαν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἆρ', ὦ γυναῖκες, ὀρθά τ' εἰσηκούσαμεν
ὀρθῶς θ' ὁδοιποροῦμεν ἔνθα χρῄζομεν;

II ⏒ –́⏑ – –⏑ – –́⏑ –⏑ – –
⏑ –́⏑ ⏑⏑⏑ –⏑ –⏑ ⏑́⏑⏑ –⏑ ⏑⏑⏑ –
⏑ –́⏑ – –⏑ –⏑ – –

1082. *ἀγαθῶν* hat Beziehung auf *εὔπατρις* (kein Edelgeborener), da das Lob einer *εὔπατρις* begründet wird. 1084. *ζῶν κακῶς* wie nachher 1094 *μοίρᾳ οὐκ ἐν ἐσθλῇ*. 1085. *νώνυμος* gibt proleptisch die Folge von *εὔκλειαν αἰσχῦναι* an. 1086. „ein rühmliches Leben voller Thränen". 1087. *τὸ μὴ καλὸν ἀπολακτίσασα* wie *ἀπολακτίσας τὰ κακὰ* Plut. Anton. 36. In 1043 hat Elektra das Gemeine weit von sich gewiesen. 1090. Vgl. Herod. VIII 60 *τῶν ἐχθρῶν κατύπερθε γενέσθαι*, Hom. *Π* 722. 1092. *ὑπόχειρ* (*ὑποχείριος*) wie *ἐπίχειρ*, *ἀντίχειρ*. 1095 f. *μέγιστα ἔβλαστε νόμιμα*; die *ἄγραφα νόμιμα*, welche *φύσει* bestehen. Vgl. Ant. 454 ff. — *τῶνδε* wie 441. — *ἄριστον αἶνον* wie Öd. K. 707 *αἶνον κράτιστον*. — *δι' εὐσέβειαν*, vgl. 968 f. 1098—1383 drittes Epeisodion: Orestes, Chorführerin, Elektra. Orestes tritt mit Pylades links auf. Ihnen folgen Diener, welche die Totenurne tragen (1123). — *θαυμαστὴ ἡ οἰκονομία τοῦ ποιητοῦ, μὴ ἅμα τῇ ἀπαγγελίᾳ τοῦ θανάτου κομίσαι*

ΧΟ. τί δ' ἐξερευνᾷς καὶ τί βουληθεὶς πάρει;
ΟΡ. Αἴγισθον ἔνθ' ᾤκηκεν ἱστορῶ πάλαι.
ΧΟ. ἀλλ' εὖ θ' ἱκάνεις χὠ φράσας ἀζήμιος.
ΟΡ. τίς οὖν ἂν ὑμῶν τοῖς ἔσω φράσειεν ἂν
ἡμῶν ποθεινὴν κοινόπουν παρουσίαν;
ΧΟ. ἥδ', εἰ τὸν ἄγχιστόν γε κηρύσσειν χρεών.
ΟΡ. ἴθ', ὦ γύναι, δήλωσον εἰσελθοῦσ' ὅτι
Φωκῆς ματεύουσ' ἄνδρες Αἴγισθόν τινες.
ΗΛ. οἴμοι τάλαιν', οὐ δή ποθ' ἧς ἠκούσαμεν
φήμης φέροντες ἐμφανῆ τεκμήρια;
ΟΡ. οὐκ οἶδα τὴν σὴν κληδόν'. ἀλλά μοι γέρων
ἐφεῖτ' Ὀρέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι.
ΗΛ. τί δ' ἔστιν, ὦ ξέν'; ὥς μ' ὑπέρχεται φόβος.
ΟΡ. φέροντες αὐτοῦ σμικρὰ λείψαν' ἐν βραχεῖ
τεύχει θανόντος, ὡς ὁρᾷς, προσήκομεν.
ΗΛ. οἲ ἐγὼ τάλαινα, τοῦτ' ἐκεῖν' ἤδη σαφὲς
πρόχειρον ἄχθος, ὡς ἔοικε, δέρκομαι.
ΟΡ. εἴπερ τι κλαίεις τῶν Ὀρεστείων κακῶν,
τόδ' ἄγγος ἴσθι σῶμα τοὐκείνου στέγον.
ΗΛ. ὦ ξεῖνε, δός νυν, πρὸς θεῶν, εἴπερ τόδε

τὰ λείψανα, ἵνα εὔλογος πρόφασις τῆς παρόδου γένηται τῷ Ὀρέστῃ, καὶ παραυτὰ ὁ ἀναγνωρισμὸς πρὸς αὔξησιν τοῦ πάθους (Schol.). Unmittelbar nach der höchsten Steigerung des Pathos tritt mit der Erkennung der Umschlag (*μετάβασις τῶν πραγμάτων*) ein. **1102.** *ὁ φράσας*, der dir gesagt hat, diesen Weg einzuschlagen, dich hieher gewiesen hat. — *ἀζήμιος, οὐχ ὑπέχων ζημίαν τοῦ ψεύδους* (Schol.). **1103.** *τίς φράσειεν ἄν* mit dem Ausdruck des Wunsches, vgl. zu 660. **1104.** *ἡμῶν . . παρουσίαν*, vgl. Eur. Alk. 606 *ἀνδρῶν . . εὐμενὴς παρουσία*. — *ποθεινήν*, der Klyt. erwünscht, aber auch von Elektra ersehnt. — *κοινόπουν*, vgl. Ai. 872 *ἡμῶν . . κοινόπλουν ὁμιλίαν*. **1105.** *ἄγχιστος*, proximus genere. Für Orestes hat es den Sinn proximus loco. **1110.** *τὴν σὴν κληδόνα* (*φήμην*), was du von einer Kunde sagst. Vgl. 1037. Orestes hält Elektra für eine Dienerin. *ἀλλά*, „nur soviel kann ich sagen". **1115.** Hier sehe ich jene (757 ff. angedeutete) Kummerlast deutlich vor mir. Die Interpunktion *τοῦτ' ἐκεῖν'· ἤδη* ist nicht vorzuziehen, weil das vulgäre *τοῦτ' ἐκεῖνο* („da haben wir's") besser für die Sprache des Euripides als des Sophokles paßt. **1117.** *τῶν Ὀ. κακῶν* ist abhängig von *τί*.

κἄκευθεν αὐτὸν τεῦχος, ἐς χεῖρας λαβεῖν,
ὅπως ἐμαυτὴν καὶ γένος τὸ πᾶν ὁμοῦ
ξὺν τῇδε κλαύσω κἀποδύρωμαι σποδῷ.
ΟΡ. δόθ', ἥτις ἐστίν, προσφέροντες. οὐ γὰρ ὡς
ἐν δυσμενείᾳ γ' οὖσ' ἐπαιτεῖται τόδε,
ἀλλ' ἢ φίλων τις ἢ πρὸς αἵματος φύσιν.
ΗΛ. ὦ φιλτάτου μνημεῖον ἀνθρώπων ἐμοὶ
ψυχῆς Ὀρέστου λοιπόν, ὥς σ' ἀπ' ἐλπίδων
οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον εἰσεδεξάμην·
νῦν μὲν γὰρ οὐδὲν ὄντα βαστάζω χεροῖν,
δόμων δέ σ', ὦ παῖ, λαμπρὸν ἐξέπεμψ' ἐγώ.
ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον,
πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι χεροῖν
κλέψασα ταῖνδε κἀνασώσασθαι φόνου,
ὅπως θανὼν ἔκεισο τῇ τόθ' ἡμέρᾳ,
τύμβου πατρῴου κοινὸν εἰληχὼς μέρος.
νῦν δ' ἐκτὸς οἴκων κἀπὶ γῆς ἄλλης φυγὰς
κακῶς ἀπώλου, σῆς κασιγνήτης δίχα·
κοὔτ' ἐν φίλαισι χερσὶν ἡ τάλαιν' ἐγὼ
λουτροῖς σ' ἐκόσμησ' οὔτε παμφλέκτου πυρὸς
ἀνειλόμην, ὡς εἰκός, ἄθλιον βάρος,

1120. *κέκευθε* transitiv wie öfters. **1125.** *ἢ (τις) πρὸς αἵματος* wie Ai. 1305 *τοὺς πρὸς αἵματος.* — *φύσιν* wie 325. **1126.** *λαβοῦσα τὸ τεῦχος φησίν· ὑπερφυῶς δὲ ἔχει τῇ διαθέσει λαβοῦσαν καὶ βαστάζουσαν τὰ ὀστᾶ ὀδύρεσθαι* (Schol.). Vgl. Gell. N. A. VII 5 Polus (ein berühmter Schauspieler) lugubri habitu Electrae indutus ossa atque urnam e sepulcro tulit filii (der ihm kurz vorher gestorben war), et quasi Oresti amplexus opplevit omnia non simulacris neque imitamentis, sed luctu atque lamentis veris et spirantibus. **1127.** *ψυχῆς,* von dem Leben. — *ἀπ' ἐλπίδων* wie *ἀπὸ σκοποῦ, ἀπὸ τρόπου*, weg, fern von, *ἐλπίδων ἀποσπασθεῖσα* (Öd. T. 1432). Vgl. Trach. 388 *ἀπὸ γνώμης λέγεις,* Hom. λ 344 *οὐ μὴν ἧμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης μυθεῖται βασίλεια.* **1129.** Vgl. Hom. *T* 288 f. **1131.** *ὡς ὤφελον* wie bei Homer verbunden, Kr. II § 54, 3, 5. **1134.** *ὅπως ἔκεισο*, Kr. I § 54, 8, 8, Cu. 209 A. 1b, Ku. 180, 4. **1139.** *π. πυρός*, aus der Asche des Scheiterhaufens. Über den lokalen Gen. Kr. II § 46, 1, 6, Cu. 168, 1a, Ko. 84, 18. **1140.** *ἀναιρεῖσθαι* ist der gebräuchliche Ausdruck für ossa

ἀλλ' ἐν ξέναισι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας
σμικρὸς προσήκεις ὄγκος ἐν σμικρῷ κύτει.
οἴμοι τάλαινα τῆς ἐμῆς πάλαι τροφῆς
ἀνωφελήτου, τὴν ἐγὼ θάμ' ἀμφὶ σοὶ
πόνῳ γλυκεῖ παρέσχον· οὔτε γάρ ποτε
μητρὸς σύ γ' ἦσθα μᾶλλον ἢ κἀμοῦ φίλος,
οὔθ' οἱ κατ' οἶκον ἦσαν, ἀλλ' ἐγὼ τροφός,
ἐγὼ δ' ἀδελφὴ σοι προσηυδώμην ἀεί.
νῦν δ' ἐκλέλοιπε ταῦτ' ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ
θανόντι σὺν σοί· πάντα γὰρ συναρπάσας
θύελλ' ὅπως βέβηκας· οἴχεται πατήρ,
τέθνηκ' ἐγώ σοι, φροῦδος αὐτὸς εἶ θανών·
γελῶσι δ' ἐχθροί, μαίνεται δ' ὑφ' ἡδονῆς
μήτηρ ἀμήτωρ, ἧς ἐμοὶ σὺ πολλάκις
φήμας λάθρᾳ προὔπεμπες ὡς φανούμενος
τιμωρὸς αὐτός· ἀλλὰ ταῦθ' ὁ δυστυχὴς
δαίμων ὁ σός τε κἀμὸς ἐξαφείλετο,
ὅς σ' ὧδέ μοι προὔπεμψεν ἀντὶ φιλτάτης
μορφῆς σποδόν τε καὶ σκιὰν ἀνωφελῆ.
οἴμοι μοι·
ὦ δέμας οἰκτρόν, φεῦ φεῦ.

legere. **1145.** *τήν, ἥν.* **1146.** *φίλος*, Freund, Liebling. Über *καὶ* nach *ἤ* Kr. I § 69, 32, 13. **1147.** *ἀλλ' ἐγὼ τροφός κτέ.* erinnert an Hom. *Z* 429 *Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης.* **1148.** *ἐγὼ . . ἀεί* (wie ich dir immer Schwester hieß) steht wie *σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης* in der a. St. des Homer oder wie *γενοῦ δὲ τοῦδε συγγενής* in Eur. Herakl. 228 *γενοῦ δὲ τοῦδε συγγενής, γενοῦ φίλος πατὴρ ἀδελφὸς δεσπότης.* Mit *ἀδελφή* wird das für die Erkennung entscheidende Wort ausgesprochen und genau genommen die Anagnorisis vollendet. Mit *σοὶ* vgl. Öd. T. 8 *ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.* Ebenso nachher *τέθνηκ' ἐγώ σοι*, womit 808 zu vergleichen und Eur. Androm. 334 *τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καί μ' ἀπώλεσε.* **1154.** *μήτηρ ἀμήτωρ*: vgl. 1194, Äsch. Cho. 189 *ἐμή γε μήτηρ, οὐδαμῶς ἐπώνυμον φρόνημα παισὶ . . πεπαμένη.* — *ἧς* ist abhängig von *τιμωρός* (nicht von *λάθρᾳ*). **1155.** In *προὔπεμπες* (voraus sandtest) steht *πρὸ* in Beziehung zu *αὐτός* (um selber als Rächer nachzukommen). Anders 1158 *προὔπεμψεν* (vorwärts, her) wie Hom. A 442 *πρό μ' ἔπεμψεν.* **1160** ff. Anapästische Jammerrufe wie Trach. 1085 f.

ὦ δεινοτάτας, οἴμοι, μοι,
πεμφθεὶς κελεύθους, φίλταθ', ὥς μ' ἀπώλεσας·
ἀπώλεσας δῆτ', ὦ κασίγνητον κάρα.
τοιγὰρ σὺ δέξαι μ' ἐς τὸ σὸν τόδε στέγος,
τὴν μηδὲν ἐς τὸ μηδέν, ὡς σὺν σοὶ κάτω
ναίω τὸ λοιπόν· καὶ γὰρ ἡνίκ' ἦσθ' ἄνω,
ξὺν σοὶ μετεῖχον τῶν ἴσων, καὶ νῦν ποθῶ
τοῦ σοῦ θανοῦσα μὴ ἀπολείπεσθαι τάφου.
τοὺς γὰρ θανόντας οὐχ ὁρῶ λυπουμένους.

ΧΟ. θνητοῦ πέφυκας πατρός, Ἠλέκτρα, φρόνει·
θνητὸς δ' Ὀρέστης· ὥστε μὴ λίαν στένε.
πᾶσιν γὰρ ἡμῖν τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν.

ΟΡ. φεῦ, φεῦ, τί λέξω; ποῖ λόγων ἀμηχανῶν
ἔλθω; κρατεῖν γὰρ οὐκέτι γλώσσης σθένω.

ΗΛ. τί δ' ἔσχες ἄλγος; πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς;

ΟΡ. ἦ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἠλέκτρας τόδε;

ΗΛ. τόδ' ἔστ' ἐκεῖνο, καὶ μάλ' ἀθλίως ἔχον.

ΟΡ. οἴμοι ταλαίνης ἆρα τῆσδε συμφορᾶς.

ΗΛ. οὐ δή ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε;

ΟΡ. ὦ σῶμ' ἀτίμως κἀθέως ἐφθαρμένον.

ΗΛ. οὔτοι ποτ' ἄλλην ἢ 'μὲ δυσφημεῖς, ξένε.

ΟΡ. φεῦ τῆς ἀνύμφου δυσμόρου τε σῆς τροφῆς.

1162 f. *δεινοτάτας κελεύθους π.* bezieht sich auf die Heimsendung der Asche. Vgl. *φιλτάταν ὁδόν* 1273. **1166.** *τὴν μηδέν* für *τὴν μηδὲν οὖσαν*, Kr. II § 67, 1, 7. — *ἐς τὸ μηδέν*, weil sie sich in dem „Gehäuse" nur die Asche des toten Orestes denkt. Sie sagt in anderem Sinne die Wahrheit. Für den Zuschauer auch (zu 924 f.) ein Gegenstück zur tragischen Ironie. **1169.** *θανοῦσα*, „zu sterben und". — *ἀπολείπεσθαι*, privari. Vgl. 474. **1170.** *τοὺς θανόντας* sagt Elektra die Aschenurne erhebend. **1271 f.** D. i. *θνητὸς μὲν ὁ πατήρ, θνητὸς δ' Ὀρέστης ἦν.* Vgl. 860. **1173.** *τοῦτο, τὸ θανεῖν*, was man aus *θνητός* ergänzen muß, wenn nicht der matte Vers interpoliert ist. Solche Äußerungen des Chorführers nach einer längeren Rede bestehen gewöhnlich aus 2 (oder 4) Versen. **1174.** *ἀμηχανῶν, ἀπορῶν (λόγων).* **1177.** „Sehe ich in dir hier die erlauchte Gestalt der Elektra (die Fürstentochter El.)?" **1179.** *ἆρα* für *ἄρα* („nun wird es mir klar", vgl. 1185) um des Versmaßes willen. **1180.** *οὐ δή ποτε*, doch nicht gar. **1182.** D. i. „deine schlimmen Worte passen nur auf mich, du mußt also mich meinen." **1183.** *τροφή*, Pflege,

ΗΛ. τί μοί ποτ', ὦ ξέν', ὧδ' ἐπισκοπῶν στένεις;
ΟΡ. ὡς οὐκ ἄρ' ᾔδη τῶν ἐμῶν οὐδὲν κακῶν.
ΗΛ. ἐν τῷ διέγνως τοῦτο τῶν εἰρημένων;
ΟΡ. ὁρῶν σε πολλοῖς ἐμπρέπουσαν ἄλγεσιν.
ΗΛ. καὶ μὴν ὁρᾷς γε παῦρα τῶν ἐμῶν κακῶν.
ΟΡ. καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδ' ἔτ' ἐχθίω βλέπειν;
ΗΛ. ὁθούνεκ' εἰμὶ τοῖς φονεῦσι σύντροφος.
ΟΡ. τοῖς τοῦ; πόθεν τοῦτ' ἐξεσήμηνας κακόν;
ΗΛ. τοῖς πατρός· εἶτα τοῖσδε δουλεύω βίᾳ.
ΟΡ. τίς γάρ σ' ἀνάγκῃ τῇδε προτρέπει βροτῶν;
ΗΛ. μήτηρ καλεῖται· μητρὶ δ' οὐδὲν ἐξισοῖ.
ΟΡ. τί δρῶσα; πότερα χερσὶν ἢ λύμῃ βίου;
ΗΛ. καὶ χερσὶ καὶ λύμαισι καὶ πᾶσιν κακοῖς.
ΟΡ. οὐδ' οὑπαρήξων οὐδ' ὁ κωλύσων πάρα;
ΗΛ. οὐ δῆθ'. ὃς ἦν γάρ μοι, σὺ προὔθηκας σποδόν.
ΟΡ. ὦ δύσποτμ', ὡς ὁρῶν σ' ἐποικτείρω πάλαι.
ΗΛ. μόνος βροτῶν νυν ἴσθ' ἐποικτείρας ποτέ.
ΟΡ. μόνος γὰρ ἥκω τοῖς ἴσοις ἀλγῶν κακοῖς.
ΗΛ. οὐ δή ποθ' ἡμῖν ξυγγενὴς ἥκεις ποθέν;
ΟΡ. ἐγὼ φράσαιμ' ἄν, εἰ τὸ τῶνδ' εὔνουν πάρα.
ΗΛ. ἀλλ' ἔστιν εὔνουν, ὥστε πρὸς πιστὰς ἐρεῖς.
ΟΡ. μέθες τόδ' ἄγγος νυν, ὅπως τὸ πᾶν μάθῃς.

Lebenshaltung. **1187.** *ἐμπρ.*, dastehend in. **1188.** *καὶ μήν γε*, et vero. **1191.** Unde ortum est hoc quod significasti malum? i. e. a quibus caedes quam dicis perpetrata est? (Wunder). **1192.** *εἶτα* d. i. *τοῖς πατρὸς φονεῦσι σύντροφος οὖσα εἶτα κτἑ.*, so daß *εἶτα* zur Hervorhebung des Widerspruchs dient. **1193.** *γάρ* wie *δουλεύεις ὅτι τίς βροτῶν . . προτρέπει;* Mit *ἀνάγκῃ προτρέπει* vgl. das Homerische *ἄχεϊ προτραπέσθαι* (*Z* 336). **1194.** *ἐξισοῖ* intransitiv. **1195.** *χ.*, durch Mißhandlung; *λ. β.*, durch eine schimpfliche Lebensstellung. Vgl. 190 ff. **1197.** *ὁ ἐπαρήξων*: Kr. I § 50, 4, 3, Cu. 199, 1, Ko. 105, 3 A., Ku. 229, 1. **1198.** Der Relativsatz *ὃς ἦν* vertritt den Gen. zu *σποδόν*. Kr. I § 51, 13, 4. **1199.** *ἐποικτείρω* sagt Orestes mit Beziehung darauf, daß Elektra in solchem Irrtum befangen ist. **1200.** *ποτέ* nach dem Sinne „du bist der einzige, der je mich betrauert hat." **1201.** *τοῖς ἴσοις* als Bruder. Vgl. Äsch. Cho. 221 *ΗΛ. ἀλλ' ἐν κακοῖσι τοῖς ἐμοῖς γελᾶν θέλεις; ΟΡ. κἀν τοῖς ἐμοῖς ἄρ', εἴπερ ἔν γε τοῖσι σοῖς.* **1205.** Orestes langt dabei nach

ΗΛ. μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τοῦτό μ' ἐργάσῃ, ξένε.
ΟΡ. πιθοῦ λέγοντι κοὐχ ἁμαρτήσῃ ποτέ.
ΗΛ. μή, πρὸς γενείου, μὴ ἐξέλῃ τὰ φίλτατα.
ΟΡ. οὔ φημ' ἐάσειν.
ΗΛ. ὦ τάλαιν' ἐγὼ σέθεν,
'Ορέστα, τῆς σῆς εἰ στερήσομαι ταφῆς.
ΟΡ. εὔφημα φώνει· πρὸς δίκης γὰρ οὐ στένεις.
ΗΛ. πῶς τὸν θανόντ' ἀδελφὸν οὐ δίκῃ στένω;
ΟΡ. οὔ σοι προσήκει τήνδε προσφωνεῖν φάτιν.
ΗΛ. οὕτως ἄτιμός εἰμι τοῦ τεθνηκότος;
ΟΡ. ἄτιμος οὐδενὸς σύ. τοῦτο δ' οὐχὶ σόν.
ΗΛ. εἴπερ γ' 'Ορέστου σῶμα βαστάζω τόδε.
ΟΡ. ἀλλ' οὐκ 'Ορέστου, πλὴν λόγῳ γ' ἠσκημένον.
ΗΛ. ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνου τοῦ ταλαιπώρου τάφος;
ΟΡ. οὐκ ἔστι· τοῦ γὰρ ζῶντος οὐκ ἔστιν τάφος.
ΗΛ. πῶς εἶπας, ὦ παῖ;
ΟΡ. ψεῦδος οὐδὲν ὧν λέγω.
ΗΛ. ἦ ζῇ γὰρ ἁνήρ;
ΟΡ. εἴπερ ἔμψυχός γ' ἐγώ.

der Urne. „Mit feinem psychologischen Takt und in ebenso bühnengerechter Weise läßt Sophokles den Orestes der Schwester zunächst die Urne nehmen. Ehe er sich zu erkennen gibt, muß er dem falschen Schauspiel erst ein Ende machen, und der Elektra andrerseits muß die Urne aus dem Arm genommen werden, da sie sonst dieselbe von sich schleudern müßte, sobald sie sich getäuscht sieht" (Schmelzer). **1208.** πρὸς γενείου ist ein Ausdruck inständiger Bitte entstanden aus der Gewohnheit, den Angeflehten beim Kinne zu fassen. **1209.** τάλαινα σέθεν, zu 920. **1210.** ταφῆς, der Beisetzung der Urne. Vgl. zu 1401. **1211.** εὔφημα wegen des bösen Omen, das in τῆς σῆς ταφῆς liegt. — πρὸς δίκης, von Rechts wegen, in gerechtfertigter Weise. **1213.** τήνδε φάτιν (Acc. des inneren Obj.) προσφωνεῖν, μέ, τὸν ἀδελφόν. — τήνδε φάτιν versteht Orestes mit Bezug auf θανόντα (den Bruder als tot anzureden, zu bezeichnen), Elektra allgemein „so anzureden". **1216.** γέ, gewiß wenn —. **1217.** ἠσκημένον· κατεσκευασμένον (Schol.). **1220.** In der vertraulichen Anrede ὦ παῖ („mein Lieber") gibt sich die freudige Überraschung kund. Vgl. 1130, 1430. Bei diesen Worten überläßt Elektra die Urne dem Bruder, der dieselbe beiseite stellt. **1221.** γάρ: in der Frage liegt die Begründung von οὐδὲν ψεῦδος. **1222** f. μοῦ ist

ΗΛ. ἦ γὰρ σὺ κεῖνος;

ΟΡ. τήνδε προσβλέψασά μου
σφραγῖδα πατρὸς ἔκμαθ' εἰ σαφῆ λέγω.

ΗΛ. ὦ φίλτατον φῶς.

ΟΡ. φίλτατον, ξυμμαρτυρῶ.

ΗΛ. ὦ φθέγμ', ἀφίκου;

ΟΡ. μηκέτ' ἄλλοθεν πύθῃ.

ΗΛ. ἔχω σε χερσίν;

ΟΡ. ὡς τὰ λοίπ' ἔχοις ἀεί.

ΗΛ. ὦ φίλταται γυναῖκες, ὦ πολίτιδες,
ὁρᾶτ' Ὀρέστην τόνδε, μηχαναῖσι μὲν
θανόντα, νῦν δὲ μηχαναῖς σεσωμένον.

ΧΟ. ὁρῶμεν, ὦ παῖ, κἀπὶ συμφοραῖσί μοι
γεγηθὸς ἕρπει δάκρυον ὀμμάτων ἄπο.

(στροφή)

ΗΛ. ἰὼ γοναί,

abhängig von σφραγῖδα πατρός. 1224. Elektra bleibt einige Augenblicke sprachlos (vgl. 1283 f.); dann macht sich ihr Gefühl Luft in dem Ausruf ὦ φ. φῶς (Tag). 1225. ἄλλοθεν, παρ' ἄλλου, mit Beziehung auf φθέγμα: „mein eigener Mund kann es dir sagen". 1228 f. μηχαναῖσι, nach der listigen Rede des Pädagogen — μηχαναῖς, durch die List des Orestes selber. 1230. ἐπὶ συμφ., ob des (glücklichen) Ereignisses. 1231. Vgl. Äsch. Ag. 282 χαρά μ' ὑφέρπει δάκρυον ἐκκαλουμένη. — γεγηθός von der Person übertragen. 1232—1287 Gesang ἀπὸ σκηνῆς. In bewegten Dochmien (verbunden mit Jamben, Bacchien, Kretikern) gibt Elektra ihren Gefühlen Ausdruck, während Orestes, ruhig und gefaßt, fast durchweg die jambischen Trimeter beibehält. Orestes gibt sich alle Mühe, die Freude der Elektra zu dämpfen. Um so anschaulicher wird diese Freude und die Wandlung in dem Pathos der Elektra.

⏑ — ⏑ —

⏑ — —́ ⏑ — ⏑ — —́ ⏑ —

⏑ ⏑⏑ —́ ⏑ — 1234, 1255

⏑ — —́ ⏑ — 1239, 1260

— ⏕ —́ ⏑ —

⏑ ⏑⏑ —́ ⏑ — ⏑ — —́ ⏑ —

γοναὶ σωμάτων ἐμοὶ φιλτάτων,
ἐμόλετ' ἀρτίως,
ἐφηύρετ', ἤλθετ', εἴδεθ' οὓς ἐχρῄζετε.
ΟΡ. πάρεσμεν. ἀλλὰ σῖγ' ἔχουσα πρόσμενε.
ΗΛ. τί δ' ἔστιν;
ΟΡ. σιγᾶν ἄμεινον, μή τις ἔνδοθεν κλύῃ.
ΗΛ. μὰ τὰν Ἄρτεμιν
τὰν ἀδμῆτ' ἀεί.
τόδε μὲν οὔ ποτ' ἀξιώσω τρέσαι,
περισσὸν ἄχθος ἔνδον
γυναικῶν ὂν αἰεί.
ΟΡ. ὅρα γε μὲν δὴ κἀν γυναιξὶν ὡς Ἄρης
[ἔνεστιν· εὖ δ' ἔξοισθα πειραθεῖσά που].
ΗΛ. ὀτοτοτοτοῖ τοτοῖ.
ἀνέφελον ἐνέβαλες οὔ ποτε καταλύσιμον
οὐδέ ποτε λησόμενον ἁμέτερον

⏑ — ⏑ —́ ⏑ — —
⏑ — —́ ⏑ — —
⏑ ⏑⏑ ⏑ —́ ⏑ — 1246, 1266
⏓ ⏑⏑ ⏑́⏑ ⏑ ⏑⏑ — ⏑⏑ ⏑́⏑ ⏑ ⏑⏑
— ⏑ ⏑⏑ —́ ⏑ ⏑⏑ — ⏑ ⏑́⏑
— ⏑⏑ —́ ⏑ —

1233. γοναὶ (Kind) σωμ. ἐ. φ., des Agamemnon. **1235.** Vgl. das Demokritische ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες, das Cäsarische veni, vidi, vici. **1240.** ἀδμῆτα (unverheiratet, jungfräulich) wie Od. K. 1056 τὰς ἀδμῆτας ἀδελφάς. **1241.** τόδε μέν (τόδε γε, zu 61) wird erklärt durch περισσὸν ἄχθος. Dieses erinnert an das Homerische ἐτώσιον ἄχθος ἀρούρης (Σ 104). **1242** f. inutile domi semper desidens mulierum pondus (Brunck). **1244.** ὅρα γε μὲν δή s. v. a. ὅρα γε μὴν δή. — Ἄρης als Dämon des Blutvergießens (Mordlust). ἐπὶ τὴν Κλυταιμήστραν τείνων φησίν, ὅτι τὸν Ἀγαμέμνονα ἀνεῖλεν (Schol.). Den folgenden V. erweist die Responsion als interpoliert, es müßte denn nach 1265 ein V. ausgefallen sein. **1247.** ἀνέφελον (unverhüllt) wird näher bestimmt durch οἷον ἔφυ. — ἐνέβαλες, mentionem iniecisti: vgl. Ant. 857 ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας. **1248.** καταλύσιμον, was sich wieder gutmachen läßt. **1249.** λησόμενον passivisch, ἐπιλησθησόμενον.

οἷον ἔφυ κακόν.
ΟΡ. ἔξοιδα, παῖ, ταῦτ᾽· ἀλλ᾽ ὅταν παρουσία
φράζῃ, τότ᾽ ἔργων τῶνδε μεμνῆσθαι χρεών.

(ἀντιστροφή)

ΗΛ. ὁ πᾶς ἐμοί,
ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν
τάδε δίκᾳ χρόνος·
μόλις γὰρ ἔσχον νῦν ἐλεύθερον στόμα.
ΟΡ. ξύμφημι κἀγώ· τοιγαροῦν σῴζου τόδε.
ΗΛ. τί δρῶσα;
ΟΡ. οὗ μὴ ᾽στι καιρός, μὴ μακρὰν βούλου λέγειν.
ΗΛ. τίς ἀνταξίαν
σοῦ γε πεφηνότος
μεταβάλοιτ᾽ ἂν ὧδε σιγὰν λόγων;
ἐπεί σε νῦν ἀφράστως
ἀέλπτως τ᾽ ἐσεῖδον.
ΟΡ. τότ᾽ εἶδες, ὅτε θεοί μ᾽ ἐπώτρυναν μολεῖν.
ΗΛ. ἔφρασας ὑπερτέραν
τᾶς πάρος ἔτι χάριτος, εἴ σε θεὸς ἐπόρισεν
ἁμέτερα πρὸς μέλαθρα· δαιμόνιον
αὐτὸ τίθημ᾽ ἐγώ.
ΟΡ. τὰ μέν σ᾽ ὀκνῶ χαίρουσαν εἰργαθεῖν, τὰ δὲ
δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην.

(ἐπῳδός)

ΗΛ. ἰὼ χρόνῳ μακρῷ φιλτάταν ὁδὸν

1251. *ὅταν παρουσία φράζῃ* s. v. a. *ὅταν παρῇ ὁ χρόνος ὁ φράζων* (wenn der Augenblick gegenwärtig ist, der es rätlich erscheinen läßt); daher Elektra nachher *ὁ πᾶς παρὼν χρόνος*, jeder gegenwärtige Augenblick. **1256.** *ἔσχον*, ich erhielt (gewann). **1257.** *σῴζου* (erhalte dir) *τόδε, τὸ ἐλευθεροστομεῖν*. **1259.** So vermeidet der Dichter eine Wiederholung dessen, was den Zuschauern schon bekannt ist. **1260 ff.** *τίς ἀνταξίαν σιγὰν μεταβάλοιτ᾽ ἂν λόγων* d. i. *τίς ἂν σοῦ φανέντος δικαίως ἕλοιτο ἀντὶ λόγων σιωπήν;* (Schol.). — *ὧδε* (unter solchen Umständen), *ἐπεὶ . . ἐσεῖδον*. **1265.** *τότε* d. i. du konntest mich nicht eher sehen, als u. s. w. **1267 f.** *ἔτι ὑπερτέραν*. — *τῆς πάρος χ.*, *τῆς σῆς παρουσίας* (Schol.). — *ἐπόρισεν*, hergeführt hat. Vgl. Öd. K. 1458 *πῶς ἄν τις δεῦρο Θησέα πόροι*. **1273.** Das (trochäische) Versmaß der Epodos ist folgendes:

ἐπαξιώσας ὧδέ μοι φανῆναι,
μή τί με, πολύπονον ὧδ' ἰδὼν
ΟΡ. τί μὴ ποήσω; ΗΛ. μή μ' ἀποστερήσῃς
τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι.
ΟΡ. ἦ κάρτα κἂν ἄλλοισι θυμοίμην ἰδών.
ΗΛ. ξυναινεῖς; ΟΡ. τί μὴν οὔ;
ΗΛ. ὦ φίλ', ἀνίκ' ἔκλυον ἂν
ἐγὼ οὐδ' ἂν ἤλπισ' αὐδάν,
ἔσχον ὀργὰν ἄναυδον

⏑ –́⏑ –⏑ –́ –⏑ –⏑ ⏓
⏑ –́⏑ –– –́⏑ –⏑ ⊔ –
– ⏑́⏑⏑ ⏑⏑⏑ –⏑ –
⏑ –́⏑ –– –́⏑ –⏑ ⊔ –
– –́⏑ –– –́⏑ –⏑ ⊔ –
– –́⏑ –– –́⏑ –– –⏑ –
⏑ –́ –⏑ ⊔ –
–́⏑ –⏑ ⏑⏑⏑ –
⏑⏑ –́⏑ –⏑ ⊔ –
–́⏑ ⊔ –⏑ –⏑
–́⏑ –⏑ –⏑ –⏑
–́⏑ –⏑ –⏑ –⏑
–́⏑ –⏑ –⏑ –⏑
–́⏑⏑ –⏑⏑ ⊔ –́⏑ ––

1273. *χρόνῳ μακρῷ*, nach langer Zeit, Kr. II § 48, 2, 11. **1274.** *ὁδὸν φανῆναι* wie *ὁδὸν ἰέναι*. Vgl. 1318. **1276 f.** Dem bei *μή τί με* vorschwebenden Konj. Aor. entspricht der Konj. in der Frage *τί μὴ ποήσω* (was soll ich nicht thun?), vgl. Kr. I § 54, 2, 3. — Das vorausgehende *μή τί με* wird mit *μή με ἀποστερήσῃς* noch einmal aufgenommen. Der Infin. *μεθέσθαι* (*ἡδονήν*) verhält sich konsekutiv zu *μή μ' ἀποστ. πρ. ἡδονήν*. **1278.** *ἦ κάρτα καὶ ἄλλοισι θυμοίμην ἂν ἰδὼν ἀποστεροῦντάς σε ἡδονὴν τῶν ἐμῶν προσώπων*. **1279.** „Du sagst es mir zu, ja (mich deines Anblickes nicht zu berauben)?" **1282.** *αὐδήν*, die Kunde, daß du noch am Leben seiest. **1283.** *ὀργήν, τρόπον* (Schol.), Trieb, Drang.

οὐδὲ σὺν βοᾷ, τάλαινα.
νῦν δ' ἔχω σε, προυφάνης δὲ
φιλτάταν ἔχων πρόσοψιν,
ἇς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἔνερθεν λαθοίμαν.

ΟΡ. τὰ μὲν περισσεύοντα τῶν λόγων ἄφες,
καὶ μήτε μήτηρ ὡς κακὴ δίδασκέ με,
μήθ' ὡς πατρῴαν κτῆσιν Αἴγισθος δόμων
ἀντλεῖ, τὰ δ' ἐκχεῖ, τὰ δὲ διασπείρει μάτην.
ἔργου γὰρ ἄν σοι καιρὸν ἐξείργοι λόγος.
ἃ δ' ἁρμόσει μοι τῷ παρόντι νῦν χρόνῳ,
σήμαιν', ὅπου φανέντες ἢ κεκρυμμένοι
γελῶντας ἐχθροὺς παύσομεν τῇ νῦν ὁδῷ.
οὕτως δ' ὅπως μήτηρ σε μὴ ἐπιγνώσεται
φαιδρῷ προσώπῳ νῷν παρελθόντοιν δόμους·
ἀλλ' ὡς ἐπ' ἄτῃ τῇ μάτην λελεγμένῃ
στέναζ'· ὅταν γὰρ εὐτυχήσωμεν, τότε
χαίρειν παρέσται καὶ γελᾶν ἐλευθέρως.
ΗΛ. ἀλλ' ὦ κασίγνηθ', ὧδ' ὅπως καὶ σοὶ φίλον,
καὶ τοὐμὸν ἔσται τῇδ'· ἐπεὶ τὰς ἡδονὰς
πρὸς σοῦ λαβοῦσα κοὐκ ἐμὰς ἐκτησάμην,
κοὐδ' ἄν σε λυπήσασα δεξαίμην βραχὺ

Mich faßte eine innere Erregung, die mich sprachlos und lautlos machte. — οὐδὲ wie 997. — σὺν βοᾷ enthält ein zweites Attribut zu ὀργήν. Vgl. Öd. T. 55 γῆς ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. 1289. Vgl. zu 1259. Die Stelle wirft einen Seitenblick auf die Choephoren des Äschylos. 1291. τὰ δέ, anderes (τῆς κτήσεως). Es geht τὰ μὲν nicht voraus, weil die Teilung erst nachträglich gebracht wird. 1292. ἔργου καιρόν: τὴν εὐκαιρίαν τῶν μελλόντων πραχθῆναι (Schol.). 1293. ἁρμόσει intransitiv (passen) wie Trach. 731 u. a. 1294. φανέντες ἢ κεκρυμμένοι dichterische Spezialisierung. 1295. ἐχθροὺς παύσομεν γελῶντας. 1296. οὕτως (πρᾶσσε) d. i. „nur habe acht dabei". — σὲ μὴ ἐπιγνώσεται, dir nichts anmerke. 1297. νῷν, Orestes und Pylades. — παρελθόντοιν δόμους wie 1337, Öd. T. 1241 παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος u. ö. 1298. μάτην λελεγμένῃ: vgl. Eur. Ion 275 ἆρ' ἀληθὲς ἢ μάτην λόγος. 1302. τὸ ἐμόν, mein Benehmen. — τῇδε nimmt ὧδε zur Verstärkung noch einmal auf. 1303. πρὸς σοῦ λαβοῦσα statt eines dem ἐμάς gegenüberstehenden Prädikats. 1304. καὶ δεξαίμην ἂν αὐτὴ μέγα κέρδος

αὐτὴ μέγ' εὑρεῖν κέρδος· οὐ γὰρ ἂν καλῶς
ὑπηρετοίην τῷ παρόντι δαίμονι.
ἀλλ' οἶσθα μὲν τἀνθένδε, πῶς γὰρ οὔ; κλύων
ὁθούνεκ' Αἴγισθος μὲν οὐ κατὰ στέγας,
μήτηρ δ' ἐν οἴκοις· ἣν σὺ μὴ δείσῃς ποθ' ὡς
γέλωτι τοὐμὸν φαιδρὸν ὄψεται κάρα·
μῖσός τε γὰρ παλαιὸν ἐντέτηκέ μοι,
κἀπεί σ' ἐσεῖδον, οὔ ποτ' ἐκλήξω χαρᾷ
δακρυρροοῦσα· πῶς γὰρ ἂν λήξαιμ' ἐγώ,
ἥτις μιᾷ σ' ἐν ἡμέρᾳ θανόντα τε
καὶ ζῶντ' ἐσεῖδον; εἴργασαι δέ μ' ἄσκοπα·
ὥστ' εἰ πατήρ μοι ζῶν ἵκοιτο, μηκέτ' ἂν
τέρας νομίζειν αὐτό, πιστεύειν δ' ὁρᾶν.
ὅτ' οὖν τοιαύτην ἡμὶν ἐξήκεις ὁδόν,
ἄρχ' αὐτὸς ὥς σοι θυμός. ὡς ἐγὼ μόνη
οὐκ ἂν δυοῖν ἥμαρτον· ἢ γὰρ ἂν καλῶς
ἔσωσ' ἐμαυτὴν ἢ καλῶς ἀπωλόμην.

ΟΡ. σιγᾶν ἐπήνεσ' ὡς ἐπ' ἐξόδῳ τινὸς
τῶν ἔνδοθεν χωροῦντος.

ΗΛ. εἴσιτ', ὦ ξένοι,
ἄλλως τε καὶ φέροντες οἷ' ἂν οὔτε τις
δόμων ἀπώσαιτ' οὔτ' ἂν ἡσθείη λαβών.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὦ πλεῖστα μῶροι καὶ φρενῶν τητώμενοι,
πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι,

εὑρεῖν οὐδὲ βραχὺ λυπήσασά σε. Selbst nicht gegen die geringste Kränkung von dir würde ich einen großen Gewinn eintauschen. **1307.** κλύων, wenn ich dir sage. **1309.** ὡς nach den Begriffen des Fürchtens wie 1427. Kr. I § 54, 8, 11. **1310.** κάρα, πρόσωπον (Eustath.). **1315.** ἄσκοπα, Unberechenbares, Unerklärliches. **1318.** ὅτε wie 1329. **1319.** ἄρχε, gehe voran. — μόνη, wenn ich allein geblieben wäre. **1322.** ἐπήνεσα wie ἐδεξάμην 668. **1324 f.** οἷα .. λαβών zweideutig (Asche eines Toten — Mord), weil man jemand herauskommen hört. Ebenso ändert Äsch. Cho. 726 der Chor schnell seine Rede, da eine Dienerin auftritt. **1326.** πλεῖστα μῶροι, zu 367. — τητώμενοι, ἐστερημένοι (bar). **1327.** κήδεσθαι παρ' οὐδὲν wie bei den Verben des Schätzens, Kr. I

ἢ νοῦς ἔνεστιν οὔτις ὕμιν ἐγγενής,
ὅτ' οὐ παρ' αὐτοῖς, ἀλλ' ἐν αὐτοῖσιν κακοῖς
τοῖσιν μεγίστοις ὄντες οὐ γιγνώσκετε;
ἀλλ' εἰ σταθμοῖσιν τοῖσδε μὴ 'κύρουν ἐγὼ
πάλαι φυλάσσων, ἦν ἂν ὕμιν ἐν δόμοις
τὰ δρώμεν' ὑμῶν πρόσθεν ἢ τὰ σώματα.
νῦν δ' εὐλάβειαν τῶνδε προυθέμην ἐγώ.
    καὶ νῦν ἀπαλλαχθέντε τῶν μακρῶν λόγων
καὶ τῆς ἀπλήστου τῆσδε σὺν χαρᾷ βοῆς
ἔσω παρέλθεθ', ὡς τὸ μὲν μέλλειν κακὸν
ἐν τοῖς τοιούτοις ἔστ', ἀπηλλάχθαι δ' ἀκμή.
ΟΡ. πῶς οὖν ἔχει τἀντεῦθεν εἰσιόντι μοι;
ΠΑΙ. καλῶς· ὑπάρχει γάρ σε μὴ γνῶναί τινα.
ΟΡ. ἤγγειλας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθνηκότα.
ΠΑΙ. εἷς τῶν ἐν Ἅιδου μάνθαν' ἐνθάδ' ὢν ἀνήρ.
ΟΡ. χλίουσιν ἐν τούτοισιν; ἢ τίνες λόγοι;
ΠΑΙ. τελουμένων εἴποιμ' ἄν· ὡς δὲ νῦν ἔχει,
καλῶς τὰ κείνων πάντα, καὶ τὰ μὴ καλά.
ΗΛ. τίς οὗτός ἐστ', ἀδελφέ; πρὸς θεῶν, φράσον.
ΟΡ. οὐχὶ ξυνιεῖς;
                ΗΛ. οὐδέ γ' ἐς θυμὸν φέρω.
ΟΡ. οὐκ οἶσθ' ὅτῳ μ' ἔδωκας ἐς χέρας ποτέ;

§ 68, 36, 4. **1328.** ἐγγενής, ingenitus. **1329.** παρ' αὐτοῖς für παρὰ κακοῖς hebt die Gegenüberstellung der Präpositionen. **1331.** σταθμοῖσιν: zu 174. Der Gedanke enthält eine nachträgliche Motivierung. **1333.** τὰ δρώμενα, was im Werke ist, euer Beginnen. — πρόσθεν ἢ τὰ σώματα ὑμῶν. **1338.** ἀπηλλάχθαι ἀκμή (der Sache los zu sein ist höchste Zeit) wie Plat. Krit. p. 46 A οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Kr. I § 53, 3, 4. **1340.** ὑπάρχει, suppetit. **1341.** ἤγγειλας, μέ. — ὡς: zu 882. **1343.** χλίουσιν ἐν τούτοισιν, schwelgen sie in diesem Glauben an meinen Tod? Vgl. Äsch. Cho. 137 ἐν τοῖσι σοῖς πόνοισι χλίουσιν μέγα. **1344.** τελουμένων: über den absol. Gen. ohne Subjekt, wo ein allgemeiner Begriff (πραγμάτων) als Subjekt vorschwebt, Kr. I § 47, 4, 3. Das Präsens im Sinne „wenn Vollendung ist", vgl. νικῶ, ἀδικῶ. **1345.** Opportuna vobis omnia sunt, etiam scelestum Clytaemestrae de morte Orestis gaudium ex eoque maxima securitas (Hermann). Vgl. zu 791. **1347.** „Ich kann es mir gar nicht denken", wer er sei.

ΗΛ. ποίῳ; τί φωνεῖς;
ΟΡ. οὗ τὸ Φωκέων πέδον
ὑπεξεπέμφθην σῇ προμηθίᾳ χεροῖν.
ΗΛ. ἦ κεῖνος οὗτος, ὅν ποτ' ἐκ πολλῶν ἐγὼ
μόνον προσηῦρον πιστὸν ἐν πατρὸς φόνῳ;
ΟΡ. ὅδ' ἐστι· μή μ' ἔλεγχε πλείοσιν λόγοις.
ΗΛ. ὦ φίλτατον φῶς, ὦ μόνος σωτὴρ δόμων
Ἀγαμέμνονος, πῶς ἦλθες; ἦ σὺ κεῖνος εἶ,
ὃς τόνδε κἄμ' ἔσωσας ἐκ πολλῶν πόνων;
ὦ φίλταται μὲν χεῖρες, ἥδιστον δ' ἔχων
ποδῶν ὑπηρέτημα, πῶς οὕτω πάλαι
ξυνών μ' ἔληθες οὐδ' ἔφαινες; ἀλλά με
λόγοις ἀπώλλυς, ἔργ' ἔχων ἥδιστ' ἐμοί.
χαῖρ', ὦ πάτερ· πατέρα γὰρ εἰσορᾶν δοκῶ·
χαῖρ'· ἴσθι δ' ὡς μάλιστά σ' ἀνθρώπων ἐγὼ
ἤχθηρα κἀφίλησ' ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ.
ΠΑΙ. ἀρκεῖν δοκεῖ μοι· τοὺς γὰρ ἐν μέσῳ λόγους
πολλαὶ κυκλοῦνται νύκτες ἡμέραι τ' ἴσαι,
αἳ ταῦτά σοι δείξουσιν, Ἠλέκτρα, σαφῆ.
σφῷν δ' ἐννέπω ἐγὼ τοῖν παρεστώτοιν ὅτι
νῦν καιρὸς ἔρδειν· νῦν Κλυταιμήστρα μόνη,
νῦν οὔτις ἀνδρῶν ἔνδον· εἰ δ' ἐφέξετον,
φροντίζεθ' ὡς τούτοις τε καὶ προφερτέροις
ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχούμενοι.
ΟΡ. οὐκ ἂν μακρῶν ἔθ' ἡμιν οὐδὲν ἂν λόγων,

1349. οὗ χεροῖν. 1353. μή μ' . . λόγοις s. v. a. „der ist's mit einem Wort." Damit wird eine Frage inbetreff der Verkleidung (42 f.) beiseite geschoben. 1354. Vgl. 1224. 1357 f. Die Hände haben Orestes fortgetragen, die Füße haben ihn zurück geleitet. Die Hände redet sie an, weil sie dieselben faßt, anders bei den Füßen. 1359. ἔφαινες: von selbst ergänzt sich συνόντα σε(αυτόν). 1361. „Einen Vater glaube ich zu sehen (vor mir zu haben)". 1364 f. τοὺς ἐν μέσῳ λόγους, die dazwischen (zwischen meinem Weggang und meiner Rückkehr) liegenden (zu besprechenden) Ereignisse, ist abhängig von δείξουσιν und wird nachher durch das allgemeine ταῦτα vertreten. — ἴσαι, gleich viele. 1370 f. φροντίζετε ὡς: vgl. zu 882. — τούτοις wie τούτων allgemein (den schon vorhandenen). — προφερτέροις, potioribus. 1372. οὐκ ἂν

Πυλάδη, τόδ' εἴη τοὔργον, ἀλλ' ὅσον τάχος
χωρεῖν ἔσω, πατρῷα προσκύσανθ' ἕδη
θεῶν, ὅσοιπερ πρόπυλα ναίουσιν τάδε.

ΗΛ. ἄναξ Ἄπολλον, ἵλεως αὐτοῖν κλύε
ἐμοῦ τε πρὸς τούτοισιν, ἥ σε πολλὰ δὴ
ἀφ' ὧν ἔχοιμι λιπαρεῖ προύστην χερί.
νῦν δ', ὦ Λύκει' Ἄπολλον, ἐξ οἵων ἔχω
αἰτῶ, προπίτνω, λίσσομαι, γενοῦ πρόφρων
ἡμῖν ἀρωγὸς τῶνδε τῶν βουλευμάτων,
καὶ δεῖξον ἀνθρώποισι τἀπιτίμια
τῆς δυσσεβείας οἷα δωροῦνται θεοί.

(στροφή)

ΧΟ. Ἴδεθ' ὅπου προνέμεται
τὸ δυσέριστον αἷμα φυσῶν Ἄρης.

εἴη οὐδὲν ἔτι τόδε τὸ ἔργον μακρῶν λόγων, ἀλλ' (ἔργον) χωρεῖν ἔσω: οὐδὲν ἔργον ἐστι mit Inf. oder Gen. im Sinne „damit ist (τόδε, hier) nichts gethan, es hilft nichts" Ai. 11, 852, Aristoph. Lys. 424, Plut. 1154. **1374** f. προσκύσαντε. — Über die alten Göttersitze (Bildsäule des Apollon) vor dem Hause zu 637. — Orestes, der den Aschenkrug wieder aufnimmt, Pylades und der Pädagog treten in den Palast. **1377.** πολλά (Acc. des inneren Objekts) s. v. a. πολλάκις. **1378.** ἀπό, von — aus, mit. — λιπαρεῖ χερί, mit inständig flehender Hand. — προύστην wie Öd. K. 1278 τοῦ θεοῦ γε προστάτην (ἱκέτην). Der Acc. wie bei ἱκετεύειν. **1379.** ἐξ οἵων ἔχω, ὡς δυνάμεως ἔχω (Schol.), mit allen Mitteln und Kräften. **1383.** δωροῦνται ironisch. — Elektra geht den anderen nach. **1384—1397** drittes Stasimon. Der Chor besingt (wie im dritten Stasimon von Äsch. Cho. 934 ff.) die Rachethat. Das Versmaß (Dochmien mit Kretikern und Jamben) ist folgendes:

I ⏑́⏑⏑ – ⏑⏑⏑ –
⏑⏑⏑ –́⏑ – ⏑– –́⏑ –
II Trimeter
III ⏑⏑⏑ –́⏑ – ⏑– –́⏑ –
⏑– –́⏑ ⏓
IV – –⏑ –́⏑ –⏑ –
Trimeter

1384 f. προνέμεσθαι (weiden) von Ares, der sich mit Blut sättigt. Vgl. Äsch. Sieb. 230 τούτῳ γὰρ Ἄρης βόσκεται, φόνῳ βροτῶν, Ag. 1512

βεβᾶσιν ἄρτι δωμάτων ὑπόστεγοι
μετάδρομοι κακῶν πανουργημάτων
ἄφυκτοι κύνες,
ὥστ' οὐ μακρὰν ἔτ' ἀμμενεῖ
τοὐμὸν φρενῶν ὄνειρον αἰωρούμενον.

(*ἀντιστροφή*)

παράγεται γὰρ ἐνέρων
δολιόπους ἀρωγὸς εἴσω στέγας,
ἀρχαιόπλουτα πατρὸς εἰς ἑδώλια,
χερὶ νεακονῆ μάχαιραν φέρων·
ὁ Μαίας δὲ παῖς
ἐπί σφ' ἄγει, δόλον σκότῳ
κρύψας, πρὸς αὐτὸ τέρμα, κοὐκέτ' ἀμμένει.

(*στροφή*)

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φίλταται γυναῖκες, ἄνδρες αὐτίκα
τελοῦσι τοὔργον· ἀλλὰ σῖγα πρόσμενε.

μέλας Ἄρης (von dem Alastor, dem Rachegeist des Geschlechts). Die Zusammensetzung mit *πρό* entspricht der eigentlichen Bedeutung und bezeichnet das Vorwärtsgrasen des Tieres („wo Ares um sich greift in wildem Streite Mord schnaubend“). **1386.** *ὑπόστεγοι*: statt der einfachen Präposition liebt die Fülle des tragischen Stils eine Zusammensetzung wie *σκηνῆς ὕπαυλος, πάτρας ἄπουρος, ἔξεδροι χθονός.* **1387.** *μετάδρομοι* (vindices) mit Gen.: Kr. II § 47, 26, 6. Vgl. zu 477. **1388.** *ἄφυκτοι κύνες* heißen die Erinyen (*Κῆρες ἀναπλάκητοι* Öd. T. 472) wie Äsch. Cho. 1052 *μητρὸς ἔγκοτοι κύνες.* Sie spüren den Mord auf. **1390.** „Meine innere Ahnung“, die im ersten Stasimon ausgesprochen ist. — *αἰωρούμενος, μετέωρος*, suspensus, in der Schwebe. **1391** f. In *παράγεται* steht *παρά* wie in *παρελθεῖν* 1297 (über die Schwelle). — *ἐν. ἀρ.*, Orestes, der Rächer Agamemnons. **1394.** *νεακονῆ* wie Ai. 820 *νεηκονής.* **1395.** Hermes (*πομπαῖος, ἡγεμόνιος, δόλιος*) geleitet Orestes bei dem listigen Gange wie es Äsch. Cho. 808 gewünscht wird: *ξυλλάβοι δ' ἐνδίκως παῖς ὁ Μαίας.* **1396.** *ἐπάγει σφε.* **1398** ff. Exodos. Katastrophe. **1398—1441** Kommos. Elektra kommt eilig aus dem Palaste. Das Versmaß besteht aus jambischen Trimetern, einer jambischen Tripodie (1404), zwei synkopierten jamb. Oktapodien (1407, 1419), zwei logaödischen Pentapodien (1413 f.), einem synkopierten jambischen Trimeter (1421):

ΧΟ. *πῶς δή; τί νῦν πράσσουσιν;*
ΗΛ. *ἡ μὲν ἐς τάφον*
λέβητα κοσμεῖ, τὼ δ' ἐφέστατον πέλας.
ΧΟ. *σὺ δ' ἐκτὸς ᾖξας πρὸς τί;*
ΗΛ. *φρουρήσουσ', ὅπως*
Αἴγισθος ἡμᾶς μὴ λάθῃ μολὼν ἔσω.
ΚΛ. *αἰαῖ· ἰὼ στέγαι*
φίλων ἔρημοι, τῶν δ' ἀπολλύντων πλέαι.
ΗΛ. *βοᾷ τις ἔνδον· οὐκ ἀκούετ', ὦ φίλαι;*
ΧΟ. *ἤκουσ' ἀνήκουστα δύστανος, ὥστε φρῖξαι.*
ΚΛ. *οἴμοι τάλαιν'· Αἴγισθε, ποῦ ποτ' ὢν κυρεῖς;*
ΗΛ. *ἰδοὺ μάλ' αὖ θροεῖ τις.*
ΚΛ. *ὦ τέκνον τέκνον,*
οἴκτειρε τὴν τεκοῦσαν.
ΗΛ. *ἀλλ' οὐκ ἐκ σέθεν*
ᾠκτείρεθ' οὗτος οὐδ' ὁ γεννήσας πατήρ.
ΧΟ. *ὦ Πέλοπος γενεὰ τάλαινα, νῦν σε*
μοῖρα καθαμερίαν φθίνειν φθίνειν.
ΚΛ. *ὤμοι πέπληγμαι.*

— –́⏑ —⏑ — 1404
— –́⏑ — —⏑ — –́⏑ —⏑ — — 1407, 1428
–́⏑⏑ —⏑⏑ –́⏑ —⏑ —⏑ 1413, 1433
–́⏑⏑ —⏑⏑ –́⏑ —⏑ — 1414, 1434
⏑ –́⏑ — —⏑ — –́⏑ — —⏑ — 1419, 1439
⏑ –́ — –́⏑ —⏑ — ⏓ 1421, 1441

1400. Die dialogischen Partien spricht der Chorführer, die melischen (1407, 1413, 1419 = 1429, 1433, 1439) trägt der Chor gesangsweise vor. **1401.** *λέβητα*: Klyt. bekränzt die vermeintliche Aschenurne des Orestes zur Beisetzung. Mit dieser Handlung der Klyt. wird die Peripetie auf einen Augenblick concentriert. **1404.** Man hört die Stimme der Klyt. aus dem Innern. **1406.** Elektra spricht in freudiger Erregung. — Wenn nicht nach 1427 und 1429 (mit Erfurdt und Seidler) Lücken anzunehmen sind, so stehen die Rufe der Klyt. 1404 f., 1409 und der davon eingeschlossene Trimeter der Elektra 1406 außerhalb der Responsion. **1410.** *μάλ' αὖ*, gar abermal. **1413.** Nach Schicksals Bestimmung geht

ΗΛ. παῖσον, εἰ σθένεις, διπλῆν.
ΚΛ. ὤμοι μάλ' αὖθις.
ΗΛ. εἰ γὰρ Αἰγίσθῳ θ' ὁμοῦ.
ΧΟ. τελοῦσ' ἀραί· ζῶσιν οἱ γᾶς ὕπαι κείμενοι.
παλίρρυτον γὰρ αἷμ' ὑπεξαιροῦσι τῶν
κτανόντων οἱ πάλαι θανόντες.

(ἀντιστροφή)

ΧΟ. καὶ μὴν πάρεισιν οἵδε· φοινία δὲ χεὶρ
στάζει θυηλῆς Ἄρεος, οὐδ' ἔχω ψέγειν.
ΗΛ. Ὀρέστα, πῶς κυρεῖτε;
ΟΡ. τἀν δόμοισι μὲν
καλῶς, Ἀπόλλων εἰ καλῶς ἐθέσπισεν.
ΗΛ. τέθνηκεν ἡ τάλαινα;
ΟΡ. μηκέτ' ἐκφοβοῦ
μητρῷον ὥς σε λῆμ' ἀτιμάσει ποτέ.
ΧΟ. παύσασθε, λεύσσω γὰρ Αἴγισθον ἐκ προδήλου.
ΗΛ. ὦ παῖδες, οὐκ ἄψορρον;
ΟΡ. εἰσορᾶτε ποῦ
τὸν ἄνδρ';
ΗΛ. ἐφ' ἡμῖν οὗτος ἐκ προαστίου

heute wieder ein Mitglied des Pelopidenhauses zugrunde. **1415.** *διπλῆν*: *πληγήν* ergänzt sich aus dem Verbum. Vgl. Kr. I § 43, 3, 3. Den griechischen Zuschauern erweckten diese Worte, gegen die sich unser Gefühl empört, eine Erinnerung an die Erzählung der Klyt. in Äsch. Ag. 1383 *παίω δέ νιν δίς . . καὶ πεπτωκότι τρίτην ἐπενδίδωμι.* **1416.** „Wenn nur (dein Ruf lautete: weh mir) und dem Ägisthos zugleich." **1419.** *τελοῦσι* intransitiv. — *οἱ γ. ὕ. κ.*, Agamemnon, mit Erinnerung an die früheren Äußerungen 459, 482, 836 ff. **1420.** Mit *παλίρρυτον* (zur Wiedervergeltung fließend) vgl. *ἀντιφόνους* 248. — *ὑπεξαιρεῖν* („unversehens entziehen") nach dem Homerischen *θυμὸν ἐξαιρεῖσθαι μελέων* (λ 201). **1423.** *θυηλῆς Ἄρ.*, vom Opferblut des Ares, dem geopfert wird, wo Menschenblut fließt. **1424.** *κυρεῖτε, ἔχετε* wie Phil. 440. **1425.** *Ἀπόλλων εἰ καλῶς ἐθέσπισεν*: auf diesen leisen Zweifel beschränkt sich bei Sophokles das Entsetzen vor der unnatürlichen That. **1429.** *ἐκ προδήλου* (*προδήλως*) wie *ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς* (*φανεροῦ*), Kr. I § 43, 4, 5. Gut hat Sophokles den Muttermord vorangestellt, damit der Zuschauer nicht mit einem peinlichen Eindruck von der Bühne scheidet. **1430.** *ἄψορρον*,

χωρεῖ γεγηθὼς — ⏑ — ⏑ — ⏑ —
ΧΟ. βᾶτε κατ' ἀντιθύρων ὅσον τάχιστα,
νῦν, τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τάδ' ὡς πάλιν.
ΟΡ. θάρσει, τελοῦμεν.
ΗΛ. ᾗ νοεῖς ἔπειγέ νυν.
ΟΡ. καὶ δὴ βέβηκα.
ΗΛ. τἀνθάδ' ἂν μέλοιτ' ἐμοί.
ΧΟ. δι' ὠτὸς ἂν παῦρά γ' ὡς ἠπίως ἐννέπειν
πρὸς ἄνδρα τόνδε συμφέροι, λαθραῖον ὡς
ὀρούσῃ πρὸς δίκας ἀγῶνα.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

τίς οἶδεν ὑμῶν ποῦ ποθ' οἱ Φωκῆς ξένοι
οὕς φασ' Ὀρέστην ἧμιν ἀγγεῖλαι βίον
λελοιπόθ' ἱππικοῖσιν ἐν ναυαγίοις;
σέ τοι, σὲ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος
χρόνῳ θρασεῖαν· ὡς μάλιστά σοι μέλειν
οἶμαι, μάλιστα δ' ἂν κατειδυῖαν φράσαι.
ΗΛ. ἔξοιδα· πῶς γὰρ οὐχί; συμφορᾶς γὰρ ἂν
ἔξωθεν εἴην τῶν ἐμῶν τῆς φιλτάτης.

zurück ins Haus. 1432. Nach γεγηθὼς werden Worte wie ὧδ' (hieher) ἔρημος ὢν δορός (d. i. ἄνευ δορυφόρων) ausgefallen sein, vgl. Äsch. Cho. 765 ff. 1433. κατά, in — hinab. — ἀντίθυρα, der Raum hinter der Thüre, wo man die Thüre sich gegenüber (im Gesichte) hat. 1434. ὡς πάλιν, εὖ θῆσθε. 1435. ἔπειγε, urge. 1436. μέλοιτο, μέλοι wie Eur. Phön. 759 γάμους σοὶ χρὴ μέλεσθαι. 1437 ff. δι' ὠτός bezeichnet die Täuschung. — ὡς ἠπίως wie ὡς ἀληθῶς, 1452 ὡς ἐτητύμως. — λαθραῖον steht prädikativ zu ἀγῶνα und hat das Hauptgewicht des Satzes. 1442. Ägisthos tritt links auf. 1443. φασί, man kann an Boten denken, welche Klytämestra zu ihm gesandt hat, um ihn von den willkommenen Gästen und der frohen Botschaft in Kenntnis zu setzen. Vgl. Äsch. Cho. 837. 1446. μάλιστα . . μέλειν (tragische Ironie!) enthält den Grund für μάλιστα .. φράσαι. 1448 f. Elektra spricht hier durchgehends doppelsinnig. τῆς φιλτάτης συμφ. bedeutet dem Äg. gegenüber „das nächstverwandte Unglück" (das Unglück der nächsten Anverwandten), in Wirklichkeit versteht El. das liebste Geschick des zurückgekehrten Bruders. — ἔξωθεν (für ἔξω: zu 1058) εἶναι, alienum esse, einer Sache fremd, teilnamslos gegenüberstehen, vgl. Phil. 904 οὐδὲν ἔξω τοῦ φυτεύσαντος

ΑΙΓ. ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με.
ΗΛ. ἔνδον· φίλης γὰρ προξένου κατήνυσαν.
ΑΙΓ. ἦ καὶ θανόντ' ἤγγειλαν ὡς ἐτητύμως;
ΗΛ. οὔκ, ἀλλὰ κἀπέδειξαν, οὐ λόγῳ μόνον.
ΑΙΓ. πάρεστ' ἄρ' ἡμῖν, ὥστε κἀμφανῆ μαθεῖν;
ΗΛ. πάρεστι δῆτα, καὶ μάλ' ἄζηλος θέα.
ΑΙΓ. ἦ πολλὰ χαίρειν μ' εἶπας οὐκ εἰωθότως.
ΗΛ. χαίροις ἄν, εἴ σοι χαρτὰ τυγχάνοι τάδε.
ΑΙΓ. οἴγειν ἄνωγα κἀναδεικνύναι πέλας
πᾶσιν Μυκηναίοισιν Ἀργείοις θ' ὁρᾶν,
ὡς εἴ τις αὐτῶν ἐλπίσιν κεναῖς πάρος
ἐξῄρετ' ἀνδρὸς τοῦδε, νῦν ὁρῶν νεκρὸν
στόμια δέχηται τἀμά, μηδὲ πρὸς βίαν
ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχὼν φύσῃ φρένας.
ΗΛ. καὶ δὴ τελεῖται τἀπ' ἐμοῦ· τῷ γὰρ χρόνῳ
νοῦν ἔσχον, ὥστε συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν.
ΑΙΓ. ὦ Ζεῦ, δέδορκα φάσμ' ἄνευ θεοῦ μὲν οὐ

σύ γε δρᾷς. **1451.** φίλης προξένου δῶμα (d. i. εἰς δῶμα ὁδὸν) oder αἷμα κατήνυσαν, etwa „sie haben einen Weg zum Herzen ihrer Gastfreundin gefunden". **1453.** ἀ. καὶ ἐπ., sondern auch (die Leiche des Orestes — die Person des Orestes) sichtbar gemacht. — οὐ λ. μ. bildet scheinbar einen nachträglichen Zusatz zu οὔκ, gibt aber den Gedanken „sie haben nicht bloß geredet, sondern auch gehandelt." Von dem Bringen der bloßen Asche ist keine Rede zu dem Zwecke der nachfolgenden Täuschung des Ägisthos. **1454.** „Ist uns also — der Tote, die Leiche — zugegen u. s. w." Vgl. 877. **1456.** χαίρειν με εἶπας wie χ. με ἐκέλευσας, dein Wort enthält für mich die Aufforderung zu großer Freude. **1457.** χαίροις ἄν: zu 637. **1458.** ἀναδεικνύναι, τὸν νεκρόν· **1459.** π. Μ. Α. τε d. i. allen Einwohnern der Stadt und des ganzen Landes (vor aller Augen). **1461.** ἐλπίσιν ἀνδρὸς τοῦδε (Orestes). **1462** f. μηδὲ . . φρένας d. i. damit er nicht erst durch Schaden klug werde (πάθει μάθος). φῦσαι φρένας (wie φῦσαι πώγωνα) ist bittere Redeweise. — πρὸς βίαν, ἄκων, vgl. 620. **1464** f. τὰ ἀπὸ ἐμοῦ, was von mir aus zu geschehen hat (um dich zu überlisten). Dabei öffnet sie die Thüre des Palastes und mittels des Ekkyklems wird eine verhüllte Figur, neben welcher Orestes und Pylades, das Schwert unter dem Gewande, stehen, sichtbar. — συμφέρειν dienstfertig sein, wie Eur. Med. 13, Aristoph. Lys. 165. — τοῖς κρείσσοσιν kann sich auf Ägisthos wie (nach dem wahren Sinne) auf Orestes beziehen. **1466.** Die Worte ἄνευ θεοῦ μὲν οὐ πεπτωκός

πεπτωκός· εἰ δ' ἔπεστι νέμεσις, οὐ λέγω.
χαλᾶτε πᾶν κάλυμμ' ἀπ' ὀφθαλμῶν, ὅπως
τὸ συγγενές τοι κἀπ' ἐμοῦ θρήνων τύχῃ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

αὐτὸς σὺ βάσταζ'· οὐκ ἐμὸν τόδ', ἀλλὰ σόν,
τὸ ταῦθ' ὁρᾶν τε καὶ προσηγορεῖν φίλως.
ΑΙΓ. *ἀλλ' εὖ παραινεῖς κἀπιπείθομαι· σὺ δέ,*
εἴ που κατ' οἶκόν μοι Κλυταιμήστρα, κάλει.
ΟΡ. *αὕτη πέλας σοῦ· μηκέτ' ἄλλοσε σκόπει.*
ΑΙΓ. *οἴμοι, τί λεύσσω;*
ΟΡ. *τίνα φοβῇ; τήνδ' ἀγνοεῖς;*
ΑΙΓ. *τίνων ποτ' ἀνδρῶν ἐν μέσοις ἀρκυστάτοις*
πέπτωχ' ὁ τλήμων;
ΟΡ. *οὐ γὰρ αἰσθάνῃ πάλαι*
ζῶντας θανοῦσιν οὕνεκ' ἀνταυδᾷς ἴσα;
ΑΙΓ. *οἴμοι, ξυνῆκα τοὔπος· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως*
ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἔσθ' ὁ προσφωνῶν ἐμέ.
ΟΡ. *καὶ μάντις ὢν ἄριστος ἐσφάλλου πάλαι;*
ΑΙΓ. *ὄλωλα δὴ δείλαιος. ἀλλά μοι πάρες*
κἂν σμικρὸν εἰπεῖν.
ΗΛ. *μὴ πέρα λέγειν ἔα,*
πρὸς θεῶν, ἀδελφέ, μηδὲ μηκύνειν λόγους.
[τί γὰρ βροτῶν ἂν σὺν κακοῖς μεμιγμένων

enthalten tragische Ironie; denn Ägisthos sagt in anderem Sinne als er glaubt die Wahrheit. — *ἄνευ* wie Eur. Bakch. 764 *οὐκ ἄνευ θεῶν τινος.* **1467.** *ἔπεστι νέμεσις* (wenn man es verargen kann). Äg. erschrickt vor seinem eigenen Wort. Wie wir „unberufen" sagen, so setzten die Griechen zu einer stolzen Rede *προσκυνῶ τὴν Νέμεσιν* (oder *Ἀδράστειαν*) hinzu. **1470** f. *βάσταζε* (hebe auf), *τὸ κάλυμμα.* — *οὐκ ἐμὸν . . φίλως* zweideutig: mir einem Fremdling kommt es weniger zu als dir einem Anverwandten — dir dem Gemahl der Klyt. **1472.** *σὺ δέ*: zu Elektra. **1478.** Vgl. Äsch. Cho. 885 *τὸν ζῶντα* (den Ägisthos) *καίνειν τοὺς τεθνηκότας* (Orestes, Subjekt zu *καίνειν*) *λέγω.* **1481.** *καὶ* (und dann) bei der ironischen Frage. **1483.** *κἂν* (wenn auch nur) elliptisch: *καὶ ἐὰν σμικρὸν παρῇς εἰπεῖν.* Ebenso *κἂν ὀλίγος, κἂν βραχύς.* Vgl. Eur. Fragm. 417. **1485** f. Gedanke und Ausdruck sind ungeeignet. *σὺν κακοῖς*

θνῄσκειν ὁ μέλλων τοῦ χρόνου κέρδος φέροι;]
ἀλλ' ὡς τάχιστα κτεῖνε, καὶ κτανὼν πρόθες
ταφεῦσιν ὧν τόνδ' εἰκός ἐστι τυγχάνειν,
ἄποπτον ἡμῶν· ὡς ἐμοὶ τόδ' ἂν κακῶν
μόνον γένοιτο τῶν πάλαι λυτήριον.
ΟΡ. χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει· λόγων γὰρ οὐ
νῦν ἐστιν ἁγών, ἀλλὰ σῆς ψυχῆς πέρι.
ΑΙΓ. τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με; πῶς, τόδ' εἰ καλὸν
τοὔργον, σκότου δεῖ, κοὐ πρόχειρος εἶ κτανεῖν;
ΟΡ. μὴ τάσσε· χώρει δ' ἔνθαπερ κατέκτανες
πατέρα τὸν ἁμόν ὡς ἂν ἐν ταὐτῷ θάνῃς.
ΑΙΓ. ἦ πᾶσ' ἀνάγκη τήνδε τὴν στέγην ἰδεῖν
τά τ' ὄντα καὶ μέλλοντα Πελοπιδῶν κακά;
ΟΡ. τὰ γοῦν σ'· ἐγώ σοι μάντις εἰμὶ τῶνδ' ἄκρος.
ΑΙΓ. ἀλλ' οὐ πατρῴαν τὴν τέχνην ἐκόμπασας.
ΟΡ. πόλλ' ἀντιφωνεῖς, ἡ δ' ὁδὸς βραδύνεται.
ἀλλ' ἕρφ'
ΑΙΓ. ὑφηγοῦ.
ΟΡ. σοὶ βαδιστέον πάρος.
ΑΙΓ. ἦ μὴ φύγω σε;
ΟΡ. μὴ μὲν οὖν καθ' ἡδονὴν
θάνῃς· φυλάξαι δεῖ με τοῦτό σοι πικρόν.
χρῆν δ' εὐθὺς εἶναι τήνδε τοῖς πᾶσιν δίκην,

μεμ., συμμεμιγμένων κακοῖς (die mit der Schlechtigkeit ganz verbunden sind). — μέλλων, zaudernd. — τοῦ χρόνου d. h. von dem Aufschub des Todes. Was könnte der Aufschub seines Todes der Welt nützen? **1488.** ταφεῦσιν, Hunden und Vögeln (Hom. γ 259), vgl. Äsch. Sieb. 1011 πετηνῶν ὑπ' οἰωνῶν ταφέντα, Lucrez V 991 vivo sepeliri viscera busto. **1489.** ἄποπτον ἡμῶν, fern von unserem Anblick. Vgl. Hom. γ 260. **1491.** χωροῖς ἄν: zu 637. **1495.** μὴ ἐπίτασσε· πρόφασιν ἱκανὴν εὗρε (der Dichter) τοῦ μὴ ἐν τῷ ἐμφανεῖ φονεῦσαι αὐτόν (Schol.). **1499.** σ', σά. — μάντις ἄκρος wie τοξότης ἄκρος Äsch. Ag. 633. **1500.** Dein Vater besaß die Weissagekunst, die du von dir rühmst, nicht; sonst hätten wir ihn nicht so leicht überlisten können. **1502.** ἕρπειν bei den attischen Dichtern „sich fortbewegen, gehen“. Vgl. 900. **1503.** μὲν οὖν, immo vero („damit du vielmehr nicht so stirbst, wie es dir gefällt, sondern wie ich will“). **1505.** Vgl. Hom. α 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος

ὅστις πέρα πράσσειν τι τῶν νόμων θέλει,
κτείνειν· τὸ γὰρ πανοῦργον οὐκ ἂν ἦν πολύ.
ΧΟ. ὦ σπέρμ' Ἀτρέως, ὡς πολλὰ παθὸν
δι' ἐλευθερίας μόλις ἐξῆλθες
τῇ νῦν ὁρμῇ τελεωθέν.

ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. **1506.** Mit ὅστις (nach τοῖς πᾶσιν) setzt der Relativsatz an die Stelle der Allgemeinheit die einzelnen Fälle. Vgl. Kr. I § 58, 3, 5. **1509 f.** δι' ἐλ. ἐξ., du bist heraus (aus dem Unglück) in den Zustand der Freiheit gelangt. — τῇ νῦν ὁρμῇ (Anlauf) von der That des Orestes. — τελεωθέν, zur Vollendung gebracht, gesühnt und gereinigt. — Der Schluß tritt in ausgesprochenen Gegensatz zu den letzten Worten der Choephoren des Äschylos: ποῖ δῆτα κρανεῖ, ποῖ καταλήξει μετακοιμισθὲν μένος ἄτης;

Anhang.

Bemerkenswerte Abweichungen von der handschriftlichen Überlieferung.

V. 21 f. Die Worte *ἐνταῦθ᾽ . . ἀλλ᾽* sind als interpoliert bezeichnet. 45 *Φωκέως* f. *Φωκεὺς* Bentley. 47 *ὅρκον* f. *ὅρκῳ* Reiske. 77 *ἰώ μοί μοι* f. *ἰώ μοί μοι δύστηνος* Dindorf. 81 *κἀπακούσωμεν* f. *κἀνακούσωμεν* Nauck. 87 *ἰσόμοιρ᾽* f. *ἰσόμοιρος* Porson. 93 *λέκτρων* f. *οἴκων*.

100 *οἶκτος φέρεται* f. *οἶκτος ἀπ᾽ ἄλλης ἢ ᾽μοῦ φέρεται* Nauck. 102 *αἰκῶς* f. *ἀδίκως* Hermann nach dem Schol. 105 *παμφεγγεῖς* f. *ἄστρων παμφεγγεῖς* und 113 f. *ὁρᾶθ᾽, αἷ* f. *ὁρᾶτε* Dobree. 109. *ἠχὴν* f. *ἠχώ* Nauck. 121 *ὦ* f. *ἰὼ* Turnebus. 124 *ἀθεώτατα* f. *ἀθεωτάτας* Erfurdt. 129 *γενναίων* f. *γενναίων πατέρων* Monk. 133 *στενάχειν* f. *στοναχεῖν* Elmsley. 139 *γόοισιν οὔτ᾽ ἄνταις* f. *γόοις οὔτε λιταῖσιν* und 164 *ὅν γ᾽ ἐγώ* f. *ὃν ἔγωγ᾽* Hermann. 169 *ἐδάην* f. *ἐδάη*. 171 *ἀεὶ* f. *αἰεί* Brunck. 172 *ἀπαξιοῖ* f. *οὐκ ἀξιοῖ* Bothe. 174 *οὐρανῷ* f. *ἐν οὐρανῷ* Heath. 175 *θεὸς* f. *Ζεὺς ὃς* Gleditsch. 187 *τεκέων* f. *τοκέων* (vgl. die Überlieferung Eur. Tro. 828) eine geringe Handschrift. 195 *οἵ* f. *σοι* Hermann. 197 *ἔρος* und *δόλος* umgestellt von Wakefield.

205 *ἴδε* f. *εἶδε* Brunck. 206 *χειροῖν* f. *χεροῖν* Heath. 215 *ἀπόρων* f. *τὰ παρόντ᾽*. 216 *αἰκῶς* f. *ἀεικῶς* und 221 *δεινοῖς . . δεινοῖς* f. *ἐν δεινοῖς . . ἐν δεινοῖς* Brunck. 222 *ἄτα* f. *ὀργά* und 224 *ὀργάς* f. *ἄτας* Nauck. 256 *τοῦτ᾽* f. *ταῦτ᾽*. Vgl. 591. 258. *τόδ᾽* f. *τάδ᾽*. 272 *αὐτοέντην* f. *αὐτοφόντην* Schol. 298 *τίσουσ᾽ ἔτ᾽* f. *τίσουσά γ᾽*. Vgl. unten 952.

308 *εὐστομεῖν* f. *εὐσεβεῖν* Morstadt. *ἔν τοι* f. *ἐν τοῖς* Hermann. 314 *τἂν* f. *δ᾽ἂν* Döderlein. 329 *θρηνοῦσα* f. *ἐλθοῦσα* Blaydes. 337 *ἄλλα* f. *ἀλλὰ* Dindorf, vgl. Kirchhoff Ind. lect. aest. Berlin 1876 p. 8. 339 *χρὴ* f. *δεῖ*. 363 *λυποῦν* f. *λυπεῖν* Erfurdt nach dem Schol. 367 *πλεῖστον* f. *πλείστοις* Nauck. 382 *πόλεως* f. *χθονός* Nauck. 391 *προσωτάτω φύγω* f. *προσώτατ᾽ ἐκφύγω* L. Dindorf.

409 *πῶς* f. *τῷ* Herwerden. 413 *λέγοις* f. *λέγεις* Triklinios. 435 *ῥοαῖσιν* f. *πνοαῖσιν* Heath. 440 *δυσσεβεῖς* f. *δυσμενεῖς* Nauck. 443 *δέξεσθαι* f. *δέξασθαι* Heath. 460 *ἐλθεῖν* f. *πέμψαι*. 487 *σὺν* f. *ἐν*. 496 *ἐλπὶς* f. *ἡμῖν*. 497 *ἀψεφὲς* f. *ἀψεγὲς* Bergk.

510 *παγχρυσέων* f. *παγχρύσων* und 513 *οὔτι* f. *οὔτις* Hermann. 511 *δύστανος* f. *δυστάνοις* Nauck. 515 *πολυπάμονας* f. *πολύπονος* nach dem Schol. Bothe (Bothe *πολυπήμονας*, Bergk *πολυπάμονας*). 534 *πατὴρ* f. *τίνος* (oder *τίνων*) Tournier. 538 *τοῦδε* f. *τῶνδε*. 543 *λήσασθαι* f. *δαίσασθαι* F. W. Schmidt. Den Übergang zeigt Hesych. *λαίσασθαι· κτήσασθαι*.

557 ἀνιαρὰ f. λυπηρὰ. 560 δείξω f. λέξω Morstadt. 571 ἕως f. ὡς Fröhlich. 575 τ' ἀντιβάς f. κἀντιβάς Walter. 581 τιθῇς f. τίθῃς. 584 τιθεῖς f. τίθῃς (eine geringere Handschr. τίθεις). Vgl. zu 596, 1347 und zu Öd. Tyr. 688. 591 ταῦτ' f. τοῦτ' Dobree. 596 ἱεῖς f. ἵεις.

606 χρῇς f. χρή Wunder. 629 οὐκ f. οὐδ' F. W. Schmidt. 662 ἤκασας f. εἴκασας Brunck. 686 τἀφέσει f. τῇ φύσει Musgrave. 688 παύροισι πολλὰ f. πολλοῖσι παῦρα Bergk. 691 ἀγῶνας ἄθλων πένθ' ἅπερ f. δρόμων διαύλων πένταθλ' ἃ Schubert. 697 δύναι' f. δύναιτ' Meineke.

709 ὅθι σφιν f. ὅθ' αὐτοὺς. 710 κλήρους f. κλήροις Wunder. 713. ἔσειον f. ἔσεισαν. 719. ἀμπυκτῆρσιν ergänzt für εἰσέβαλλον (entstanden aus dem Glossem εἰσέβαλλον ἀφρόν zu ἤφριζον). 726. τελοῦντος f. τελοῦντες Musgrave. 730 Κρισαῖον f. Κρισσαῖον Brunck. 732 κἀνοκωχεύει f. κἀνακωχεύει Cobet. 739 αὐτός f. ἄλλος und 741 ὠχεῖθ' f. ὠρθοῦθ' Nauck. ἀσφαλὴς f. ἀσφαλεῖς Reiske. 747 πέδοι f. πέδῳ Dindorf. 754. κατασχεθόντες f. κατασχέθοντες Elmsley. 757 κέαντες f. κήαντες Brunck. 773. μόλοις f. λέγοις. 775. τῆσδε νηδύος f. τῆς ἐμῆς ψυχῆς. 781 προσστατῶν f. προστατῶν Meineke.

800 κατάξι' ἄν f. καταξίως (eine Handschrift κατ' ἀξίαν) Bothe. 814 f. χρή f. δεῖ. — ἀεὶ τούτοισιν f. πάλιν ἐν τοῖσιν Herwerden. 818 εἴσειμ' f. ἔσομ' Hermann. 835 ἐμοὶ τακομένᾳ f. ἐμοῦ τακομένας Morstadt. 838 γυναικῶν f. γυναικῶν ἀπάταις Brunck. 843 μὰν f. γάρ. 851 πάνδυρτος πάνθρηνος f. πανσύρτῳ παμμήνῳ (nach Nauck). 852 θ' ἅτ' αἰών f. τ' ἀχαίων (ἀχέων). 854 μέ νυν f. με νῦν Brunck. 856 τί φῄς; f. τί φῄς; αὐδᾷς δὲ ποῖον; Triklinios. 857 ἐκ φίλων f. ἐλπίδων Blaydes. 859 ἀρωγαί f. ἀρωγοί Schol. 878 ἐναργής f. ἐναργῶς. 885 ἄλλου eine geringere Handschr. f. ἄλλης. 888 ἀνηφαίστῳ f. ἀνηκέστῳ Bergk. 889 με f. μου. 898 ἐγχρίμπτει f. ἐγχρίπτῃ (ἐγχρίπτει, ἐγχρίμπτῃ) Nauck.

912 ἀκλαύτῳ f. ἀκλαύστῳ und τἀπιτύμβια f. τἀπιτίμια Dindorf. 917 οὐχ αὑτὸς f. οὐκ αὐτός Schäfer. 924 τἀκ κείνου f. τἀκείνου Canter. 940 πάλιν f. ποτέ. 950 λελείμμεθα f. λελείμμεθον eine geringere Handschrift. 952 θάλλοντ' ἔτ' f. θάλλοντά τ' Reiske. 957 hat Wunder als Interpolation bezeichnet. 973 λόγων f. λόγῳ Bothe. 998 ἔλασσον f. ἔλαττον Brunck.

1015 πιθοῦ f. πείθου geringere Handschriften. 1018 ᾔδη f. ᾔδειν Thomas Mag. unter ἐπαγγέλλω. 1022 πᾶν f. πάντα Dawes. 1023 ἦ f. ἦν Elmsley. 1037 f. sind als unecht bezeichnet. 1052 bis 1057 sind von Morstadt als unecht bezeichnet worden. 1061 ὄνασιν f. ὄνησιν Brunck. 1063 οὐ τὰν f. οὐ μὰ τὰν Triklinios. 1070 σφιν f. σφίσιν Schäfer. ὀνοστά f. νοσεῖ. 1075 ἁ παῖς f. Ἠλέκτρα Schneidewin. — οἶκτον f. τόν. 1077 πάνδυρτος f. πανόδυρτος Porson. 1081 ἂν f. ἂν οὖν Triklinios. 1083 ἀγαθῶν τοι f. ἀγαθῶν Lange. 1086 κλεινὸν f. κοινὸν Sirks.

1087 ἀπολακτίσασα f. καθοπλίσασα J. H. H Schmidt. — φέρῃ δ' ἐν f. φέρειν Brunck und Nauck. 1091 χειρὶ f. χερὶ Eustath. zur Il. p. 1083. τοσόνδ' f. τῶν Lange. 1092 ὑπόχειρ f. ὑπὸ χεῖρα Musgrave. 1097 ἄριστον αἶνον δι' εὐσέβειαν f. ἄριστα τᾶι διὸς εὐσεβείᾳ. 1099 θ' f. δ' geringere Handschriften.

1114 προσήκομεν f. κομίζομεν. 1128 ὑφ' f. οὐκ. 1173 ist von Bergk als unecht bezeichnet worden. 1185 ἤδη f. ἤδειν Heath.

1229 σεσωμένον f. σεσωσμένον. Vgl. curae epigr. p. 60. 1239 μὰ f. ἀλλ' οὐ Hartung. 1240 τὰν ἀδμῆτ' ἀεί f. τὰν αἰὲν ἀδμήταν Blaydes. 1245 getilgt von Triklinios. 1246 ὀτοτοτοτοῖ τοτοῖ f. ὀτοττοῖ Hermann. 1247 ἐνέβαλες f. ἐπέβαλες Schol. 1251 παῖ f. καὶ Meineke. 1260 ἀντ-αξίαν f. οὖν ἀξίαν nach Arndt. 1261 σοῦ γε f. γε σοῦ Seidler. ἐπώτρυναν f. ὤτρυναν Brunck. 1268 ἐπόρισεν f. ἐπόρσεν (ἐπῶρσεν) Dindorf. 1275 πολύπονον f. πολύστονον eine geringere Handschrift. 1280 μὴν f. μὴ Seidler. 1281 ὦ φίλ' ἀνίκ' ἔκλυον f. ὦ φίλαι, ἔκλυον (ὦ φίλ', ὅτ' ἔκλυον Wunder). 1284 σὺν βοᾷ f. σὺν βοᾷ κλύουσα Neue. 1287 ἔνερθεν f. ἐν κακοῖς. 1292 ἔργου f. χρόνου Reiske. 1297 παρελ-θόντοιν f. ἐπελθόντοιν Blaydes.

1304 δεξαίμην f. λεξαίμην eine geringere Handschrift. 1306 ὑπη-ρετοίην f. ὑπηρετοίμην Musgrave. 1312 χαρᾷ f. χαρᾶς Schäfer. 1314 σ'ἐν ἡμέρᾳ f. σε τῇδ' ὁδῷ Fröhlich. 1322 τινὸς f. κλύω Fröhlich. 1343 χλίουσιν f. χαίρουσιν. 1345 καλά f. καλῶς Mähly. 1347 ξυνιεῖς f. ξυνίεις. 1367 ἐγὼ f. γε Hermann. 1370 προφερτέροις f. σοφωτέροις. 1394 χερὶ νεακονῆ μάχαιραν φέρων f. νεακόνητον αἷμα χειροῖν ἔχων Heimsöth. 1396 ἐπί σφ' ἄγει f. Ἑρμῆς σφ' ἐπάγει Neue.

1403 ἡμᾶς fehlt in den Handschr., über dem Texte hat es die Jenaer Handschr. 1409 ποῦ f. ποι geringere Handschr. 1410 ὦ τέκνον τέκνον f. ὦ τέκνον ὦ τέκνον Triklinios. 1412 οὐδ' f. οὔθ' Dindorf. 1413 Πέ-λοπος f. πόλις, ὦ Gomperz. 1414 καθαμερίαν f. καθαμερία. — φθίνειν φθίνειν f. φθίνει φθίνει Hartung. 1419 τελοῦσ' f. τελοῦσιν Triklinios. ὑπαὶ f. ὑπὸ Brunck. 1420 παλίρρυτον f. πολύρρυτον Bothe. 1423 ψέγειν f. λέγειν Erfurdt. 1424 κυρεῖτε f. κυρεῖ Elmsley. 1445 ναὶ f. καὶ Reiske. 1449 τῆς φιλτάτης steht in der besten Handschrift über τῶν φιλτάτων als Korrektur von erster Hand, welche sich unter dem Einfluß von τῶν ἐμῶν verschrieben hatte. 1458 οἴγειν f. σιγᾶν. — πέλας f. πύλας Reiske. 1466 θεοῦ f. φθόνου Gomperz. 1472 κἀπιπείθομαι f. κἀπιπείσομαι. 1475 τήνδ' f. τίν' F. W. Schmidt. 1478 ζῶντας f. ζῶν τοῖς Tyrwhitt. 1485 f., welche in der besten Handschrift am Rande von zweiter Hand beigefügt sind, hat Dindorf als unecht bezeichnet. 1506 τι f. γε Wunder.

K. b. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Junge & Sohn), Erlangen.

Sophocles,

Die Tragödien des Sophokles zum Schulgebrauche mit erklärenden Anmerkungen versehen

Bd.: 3

München 1896